

Jahresfinanzbericht

gem. § 82 Abs. 4 Börsegesetz BGBI I 2007/19

der

Wienerberger AG
Wien

Zum Stichtag 31.12.2008
Für das Geschäftsjahr 2008



Wienerberger AG
Wien

**Bericht über die Prüfung des
Jahresabschlusses zum
31. Dezember 2008**

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft
27. Februar 2009
Dieser Bericht beinhaltet 40 Seiten und 7 Beilagen
10006984

A K T I V A

	Stand am 31.12.2008 EUR	Stand am 31.12.2007 EUR
--	-------------------------------	-------------------------------

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände	
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	
und Varianten sowie daraus abgeleitete Lizizenzen	
14.419.341,39	16.902.792,39
II. Sachanlagen	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauen auf fremdem Grund	1.408.468,41
2. Unbebauta Grundstücke	20.526.997,52
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.892.367,22
	24.827.833,15
III. Finanzanlagen	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.410.957.507,51
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	50.000.000,00
3. Beteiligungen	6.439.322,54
4. Wertpapiere und Vertrechte des Anlagevermögens	20.073.784,30
	2.487.470.894,35
	2.526.718.068,89
IV. Umlaufvermögen	
1. Vorräte	46.543,66
1. Fertige Erzeugnisse und Waren	140.374,33
C. Rückstellungen	
1. Rückstellungen für Abfertigungen	4.514.178,00
2. Rückstellungen für Pensionen	13.271.078,00
3. Sonstige Rückstellungen	14.553.710,00
	32.348.966,00
V. Verbindlichkeiten	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.119.007,42
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	702.556.040,06
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	18.580.293,27
	731.255.340,75
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	13.233.881,60
	782.131.048,41
C. Rechnungsabgrenzungsposten	
3.322.332,21	3.890.491,55
	3.312.171.449,51
	3.323.806.202,67

P A S S I V A

	Stand am 31.12.2008 EUR	Stand am 31.12.2007 EUR
--	-------------------------------	-------------------------------

A. Eigenkapital

I. Grundkapital

1. Kapitalrücklagen

1. Gebundene

2. Rücklage für eigene Anteile

3. Andere Rücklagen

1. Gewinnrücklagen

2. Rücklage für freie Rücklagen

3. Gewinnvortrag

4. Gewinnrücklage

5. Gewinnvortrag

6. Gewinnvortrag

7. Gewinnvortrag

8. Gewinnvortrag

9. Gewinnvortrag

10. Gewinnvortrag

11. Gewinnvortrag

12. Gewinnvortrag

13. Gewinnvortrag

14. Gewinnvortrag

15. Gewinnvortrag

16. Gewinnvortrag

17. Gewinnvortrag

18. Gewinnvortrag

19. Gewinnvortrag

20. Gewinnvortrag

21. Gewinnvortrag

22. Gewinnvortrag

23. Gewinnvortrag

24. Gewinnvortrag

25. Gewinnvortrag

26. Gewinnvortrag

27. Gewinnvortrag

28. Gewinnvortrag

29. Gewinnvortrag

30. Gewinnvortrag

31. Gewinnvortrag

32. Gewinnvortrag

33. Gewinnvortrag

34. Gewinnvortrag

35. Gewinnvortrag

36. Gewinnvortrag

37. Gewinnvortrag

38. Gewinnvortrag

39. Gewinnvortrag

40. Gewinnvortrag

41. Gewinnvortrag

42. Gewinnvortrag

43. Gewinnvortrag

44. Gewinnvortrag

45. Gewinnvortrag

46. Gewinnvortrag

47. Gewinnvortrag

48. Gewinnvortrag

49. Gewinnvortrag

50. Gewinnvortrag

51. Gewinnvortrag

52. Gewinnvortrag

53. Gewinnvortrag

54. Gewinnvortrag

55. Gewinnvortrag

56. Gewinnvortrag

57. Gewinnvortrag

58. Gewinnvortrag

59. Gewinnvortrag

60. Gewinnvortrag

61. Gewinnvortrag

62. Gewinnvortrag

63. Gewinnvortrag

64. Gewinnvortrag

65. Gewinnvortrag

66. Gewinnvortrag

67. Gewinnvortrag

68. Gewinnvortrag

69. Gewinnvortrag

70. Gewinnvortrag

71. Gewinnvortrag

72. Gewinnvortrag

73. Gewinnvortrag

74. Gewinnvortrag

75. Gewinnvortrag

76. Gewinnvortrag

77. Gewinnvortrag

78. Gewinnvortrag

79. Gewinnvortrag

80. Gewinnvortrag

81. Gewinnvortrag

82. Gewinnvortrag

83. Gewinnvortrag

84. Gewinnvortrag

85. Gewinnvortrag

86. Gewinnvortrag

87. Gewinnvortrag

88. Gewinnvortrag

89. Gewinnvortrag

90. Gewinnvortrag

91. Gewinnvortrag

92. Gewinnvortrag

93. Gewinnvortrag

94. Gewinnvortrag

95. Gewinnvortrag

96. Gewinnvortrag

97. Gewinnvortrag

98. Gewinnvortrag

99. Gewinnvortrag

100. Gewinnvortrag

101. Gewinnvortrag

102. Gewinnvortrag

103. Gewinnvortrag

104. Gewinnvortrag

105. Gewinnvortrag

106. Gewinnvortrag

107. Gewinnvortrag

108. Gewinnvortrag

109. Gewinnvortrag

110. Gewinnvortrag

111. Gewinnvortrag

112. Gewinnvortrag

113. Gewinnvortrag

114. Gewinnvortrag

115. Gewinnvortrag

116. Gewinnvortrag

117. Gewinnvortrag

118. Gewinnvortrag

119. Gewinnvortrag

120. Gewinnvortrag

121. Gewinnvortrag

122. Gewinnvortrag

123. Gewinnvortrag

124. Gewinnvortrag

125. Gewinnvortrag

126. Gewinnvortrag

127. Gewinnvortrag

128. Gewinnvortrag

129. Gewinnvortrag

130. Gewinnvortrag

131. Gewinnvortrag

132. Gewinnvortrag

133. Gewinnvortrag

134. Gewinnvortrag

135. Gewinnvortrag

136. Gewinnvortrag

137. Gewinnvortrag

138. Gewinnvortrag

139. Gewinnvortrag

140. Gewinnvortrag

141. Gewinnvortrag

142. Gewinnvortrag

143. Gewinnvortrag

144. Gewinnvortrag

145. Gewinnvortrag

146. Gewinnvortrag

147. Gewinnvortrag

148. Gewinnvortrag

149. Gewinnvortrag

150. Gewinnvortrag

151. Gewinnvortrag

152. Gewinnvortrag

153. Gewinnvortrag

154. Gewinnvortrag

155. Gewinnvortrag

156. Gewinnvortrag

157. Gewinnvortrag

158. Gewinnvortrag

159. Gewinnvortrag

160. Gewinnvortrag

161. Gewinnvortrag

162. Gewinnvortrag

163. Gewinnvortrag

164. Gewinnvortrag

165. Gewinnvortrag

166. Gewinnvortrag

167. Gewinnvortrag

168. Gewinnvortrag

169. Gewinnvortrag

170. Gewinnvortrag

171. Gewinnvortrag

172. Gewinnvortrag

173. Gewinnvortrag

174. Gewinnvortrag

175. Gewinnvortrag

176. Gewinnvortrag

177. Gewinnvortrag

178. Gewinnvortrag

179. Gewinnvortrag

180. Gewinnvortrag

181. Gewinnvortrag

182. Gewinnvortrag

183. Gewinnvortrag

184. Gewinnvortrag

185. Gewinnvortrag

186. Gewinnvortrag

187. Gewinnvortrag

188. Gewinnvortrag

189. Gewinnvortrag

190. Gewinnvortrag

191. Gewinnvortrag

192. Gewinnvortrag

193. Gewinnvortrag

194. Gewinnvortrag

195. Gewinnvortrag

196. Gewinnvortrag

197. Gewinnvortrag

198. Gewinnvortrag

199. Gewinnvortrag

200. Gewinnvortrag

201. Gewinnvortrag

202. Gewinnvortrag

203. Gewinnvortrag

204. Gewinnvortrag

205. Gewinnvortrag

206. Gewinnvortrag

207. Gewinnvortrag

208. Gewinnvortrag

209. Gewinnvortrag

210. Gewinnvortrag

211. Gewinnvortrag

212. Gewinnvortrag

213. Gewinnvortrag

214. Gewinnvortrag

215. Gewinnvortrag

216. Gewinnvortrag

217. Gewinnvortrag

218. Gewinnvortrag

219. Gewinnvortrag

220. Gewinnvortrag

221. Gewinnvortrag

222. Gewinnvortrag

223. Gewinnvortrag

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für das Geschäftsjahr 2008

	2008	2007
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	46.320.711,42	43.848.828,12
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	3.267.139,03	5.653.406,80
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	355.710,99	366.205,63
c) Übrige	58.663.055,84	62.285.905,86
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen		
a) Materialaufwand	-88.462,80	-47.271,75
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.511.859,62	-1.326.032,27
4. Personalaufwand		
a) Gehälter	-15.160.519,99	-16.638.668,02
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgekassen	-1.727.452,32	-884.333,92
c) Aufwendungen für Altersversorgung	-2.317.902,58	-2.194.589,48
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-2.942.350,57	-2.736.265,96
e) Sonstige Sozialaufwendungen	-283.913,52	-288.095,54
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.688.383,91	-3.624.923,51
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern	-56.403,81	-4.488.229,69
b) Übrige	-64.191.193,42	-102.595.249,41
7. Zwischensumme aus Z 1. bis 6.	16.638.174,74	-39.473.624,52
8. Erträge aus Beteiligungen		
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 153.244.384,61	154.259.384,61	167.456.191,47
Vorjahr: EUR 167.073.804,71		
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 2.670.567,37	3.077.384,98	11.186.664,94
Vorjahr: EUR 10.826.420,99		
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 49.161.503,78	68.222.356,09	67.188.611,53
Vorjahr: EUR 35.099.098,86		
11. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens		
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens		
davon a) Abschreibungen EUR 76.445.104,77	-76.575.955,79	-657.156,61
Vorjahr EUR 545.498,61		
b) Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen: EUR 49.130.851,02; Vorjahr: EUR 111.658,00		
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
davon betreffend verbundene Unternehmen: EUR 2.322.806,84; Vorjahr: EUR 84.379,08	-82.859.793,03	-95.862.385,73
14. Zwischensumme aus Z 8. bis 13.	66.156.078,88	160.539.227,27
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	82.794.253,62	121.065.602,75
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
17. Jahresüberschuss		
18. Auflösung unversteuerter Rücklagen	78.425,03	645.156,71
19. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-71.000.000,00	-5.500.000,00
20. Jahresverlust /-gewinn	-88.746,80	120.193.630,95
21. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	969.653,96	885.447,71
22. Bilanzgewinn	880.907,16	121.079.078,66

ANHANG

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Der vorliegende Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, gemäß den Bestimmungen des österreichischen Unternehmensgesetzbuches aufgestellt. Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die Wienerberger AG als börsennotierte Gesellschaft erstellt einen Konzernabschluss, in den sämtliche wesentliche Tochtergesellschaften der Wienerberger AG einbezogen werden. Der Konzernabschluss wird beim Firmenbuchgericht Wien hinterlegt.

BILANZIERUNGS - UND BEWERTUNGSMETHODEN

1. Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle- und Sachanlagevermögensgegenstände werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßig lineare oder nutzungsbedingte (Tongruben) Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagengruppen.

Über das Ausmaß der planmäßigen Abschreibung hinausgehende wesentliche und andauernde Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Die Abschreibungen auf Anlagenzugänge im ersten bzw. zweiten Halbjahr sind mit vollen bzw. halben Jahresraten angesetzt worden. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und voll abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt. Als verbundene Unternehmen werden alle Gesellschaften angesehen, die mittelbar oder unmittelbar im Mehrheitsbesitz oder unter der einheitlichen Leitung der Wienerberger AG stehen. Wertpapiere des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungskursen oder bei Vorliegen dauernder niedrigerer Börsenstichtagskurse mit diesen bewertet.

2. Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag bewertet, erforderliche Wertberichtigungen werden vorgenommen. Fremdwährungsforderungen werden mit Anschaffungskursen bzw. dem niedrigeren Devisen-Geldkurs am Bilanzstichtag oder gesicherten Kursen umgerechnet. Für alle erkennbaren Risiken werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet. Langfristige unverzinsliche Forderungen werden mit dem Barwert zum Bilanzstichtag erfasst. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Börsenkursen oder Rücknahmewerten bewertet. Vom Wahlrecht, aktive latente Steuern in der Höhe von EUR 2.817.500,00 (Vorjahr: TEUR 4.241) anzusetzen, wird kein Gebrauch gemacht. Die aktive latente Steuer wurde unter Zugrundelegung des gesetzlichen Steuersatzes von 25 % gerechnet.

3. Rückstellungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden 2008 erstmals nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Pensionseintrittsalters von 65 (Männer) bzw. 60 (Frauen) Jahren und eines Rechnungszinssatzes von 5,8 % (Vorjahr: 4 %) berechnet.

Die Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen aufgrund von rechtsverbindlichen, individuellen Zusagen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 5,8 % (Vorjahr: 5,3 %) gebildet. Von der Übergangsbestimmung des § 116 Abs 4 EStG wird in der Wienerberger AG kein Gebrauch gemacht.

Im Bilanzansatz nicht enthaltene versicherungsmathematische Verluste gemäß IAS 19 betragen EUR 545.030,00 (Vorjahr: TEUR 181).

Sonstige Rückstellungen werden nach dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht, in Höhe des voraussichtlichen Anfalls gebildet.

4. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag, dem Nennwert bzw. dem höheren zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit Anschaffungskursen bzw. mit dem höheren Devisen-Briefkurs am Bilanzstichtag angesetzt.

ERLÄUTERUNG ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in einer getrennten Aufstellung dargestellt.

In der Bilanzposition "bebaute Grundstücke" sind Grundwerte von EUR 679.634,06 (Vorjahr: TEUR 677) enthalten. Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind im Wesentlichen Genussrechte in der Höhe von EUR 16.392.000,00 (Vorjahr: TEUR 16.392), der Rest sind festverzinsliche Wertpapiere.

Die Beteiligungsansätze an der Wienerberger Brick Industry Private Limited, Karnataka, und der Semmelrock International GmbH, Klagenfurt, erhöhten sich aufgrund gewährter Gesellschafterzuschüsse. Der Beteiligungsansatz an der OOO Wienerberger Kirpitsch, Moskau, erhöhte sich durch eine Sacheinlage.

Mit Vertrag vom 28.01.2008 gründete die Wienerberger AG (99 %) gemeinsam mit der OOO Wienerberger Kirpitsch (1 %) die Wienerberger Investitions- und Projektmanagement OOO, mit Sitz in Kiprevo, Russland.

Die Beteiligung an der UAB Wienerberger Statybine Keramika Sp. z o.o., mit Sitz in Vilnius, wurde von der Wienerberger Cegielnie Lebork sp. z o.o., Warschau, konzernintern käuflich erworben.

Weiters wurden, mit Vertrag vom 04.11.2008, 75 % an der RM 2851 Vermögensverwaltungs GmbH, München käuflich erworben.

Der Zugang der Wienerberger Anteilsverwaltung GmbH, Wien, in der Höhe von EUR 479.111.778,00, resultiert zur Gänze aus Gesellschafterzuschüssen an mittelbare 100 % ige Tochtergesellschaften der Wienerberger AG.

Der Abgang bei der Salzburger Ziegelwerk GmbH & Co KG, Nussdorf/Haunsberg, in der Höhe von EUR 27.645,00 resultiert aus einer nachträglichen Kaufpreisreduktion.

Beteiligungsgesellschaften der Wienerberger AG (ab 20 %); Werte gemäß IFRS.

Gesellschaft	Sitz	Anteil	Währung	Grund-/Stammkapital (in lokaler Währung)	Währung	Eigenkapital inkl. unverst. Rückl. fehlbetrag (in lokaler Währung)	Jahrsüberschuss/-fehlbetrag (in lokaler Währung)
Wienerberger Ziegelindustrie GmbH	Hennersdorf	99,99	EUR	5,000.000	EUR	31.126.455	2.462.514
Wienerberger Beteiligungs GmbH	Wien	100,00	ATS	1.000.000	EUR	50.097.333	2.440.813
Wienerberger NV	Kortrijk	100,00	EUR	39.996.261	EUR	114.796.250	7.727.394
WK Services NV	Kortrijk	100,00	EUR	32.226.158	EUR	13.128.172	774.586
General Shale Building Materials Inc.	Johnson City	100,00	USD	1.000	USD	-521.712	-109.091
Wienerberger Ziegelindustrie GmbH	Hannover	100,00	EUR	9.500.000	EUR	110.070.106	-29.119.575
Semmelrock International GmbH	Klagenfurt	75,00	EUR	3.000.000	EUR	76.435.880	3.089.559
VVT Vermögensverwaltung GmbH	Wien	99,81	EUR	36.000	EUR	45.307	9.466
Wienerberger International N.V.	Zaltbommel	100,00	EUR	50.000	EUR	204.733.841	95.828.022
Wienerberger Brunori SRL	Bubano	100,00	EUR	4.056.000	EUR	31.021.083	3.024.473
Wienerberger Beteiligungs GmbH	Hannover	99,04	EUR	26.000	EUR	19.205	-715
Wienerberger service, spol. s r.o.	Ceske Bud.	100,00	CZK	200.000	CZK	453.435	-13.495
OOO "Wienerberger Kirpitsch"	Moskau	100,00	RUR	469.423.261	RUR	451.618.804	88.033.256
General Shale Brick, Inc.	Johnson City	100,00	USD	1.000	USD	128.249.112	-25.299.989
Wienerberger (UK) Limited	Manchester	100,00	GBP	780.646	GBP	-4.634.230	0
Wienerberger Anteilsverwaltung GmbH	Wien	100,00	EUR	35.000	EUR	1.376.562.541	132.607.519
Wienerberger A/S	Brondy	100,00	DKK	107.954.000	DKK	261.855.611	-76.324.957
Wienerberger Finance Service B.V.	Zaltbommel	100,00	EUR	18.000	EUR	1.448.715	37.993
Wienerberger EOOD	Sofia	100,00	BGN	4.000.000	BGN	6.313.264	5.629.478
Wienerberger OY AB	Helsinki	100,00	EUR	1.000.000	EUR	35.413.203	709.208
Wienerberger Brick Industry Private Limited	Karnataka	99,99	INR	355.000.000	INR	527.114.227	-40.605.790
Wienerberger AS	Aseri	100,00	EEK	24.074.000	EEK	118.971.340	-49.580.933
Poroltherm Wall Systems NV	Kortrijk	89,20	EUR	112.110.995	EUR	98.811.902	6.926.078
General Shale Canada Acquisitions Inc.	Halifax	100,00	CAD	28.500.000	CAD	23.293.225	-3.513.065
Salzburger Ziegelwerk GmbH & Co KG	Nussdorf	53,00	EUR	438.000	EUR	6.847.829	-298.820
Wienerberger Investitions- und Projektmanagement OOO	Kipreo	99,00	RUR	356.000	RUR	-6.011.663	-4.747.357
UAB Wienerberger statybina keramika sp.z o.o.	Vilnius	100,00	LTL	10.000	LTL	2.380.189	-767.109
RM 2851 Vermögensverwalt. GmbH	München	75,00	EUR	25.000	EUR	n.a.	n.a.

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen bestehen auf Grund von Leasing-, Lizenz-, Miet- und Pachtverträgen Verpflichtungen in folgendem Umfang:

	2008 in EUR	2007 in TEUR
im folgenden Jahr	1.562.792	1.206
in den folgenden 5 Jahren	7.756.804	6.000

Darüber hinaus bestehen Zahlungsverpflichtungen aus Ratenvereinbarungen 2009 – 2015 in der Höhe von EUR 18.163.032,00; Vorjahr: TEUR 20.451 (davon Zinskomponente EUR 2.074.010,00; Vorjahr: TEUR 2.693). Diese Zahlungsverpflichtungen sind innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten passiviert.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Von den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen werden die erforderlichen Einzelwertberichtigungen abgesetzt.

	31.12.2008			31.12.2007		
	Gesamt	davon	davon	Gesamt	davon	davon
	in EUR	Restlaufzeit unter 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	in TEUR	Restlaufzeit unter 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.119.007,42	10.119.007,42	0,00	8.636	8.567	69
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	702.556.040,06	71.234.139,12	631.321.900,94	1.207.652	368.780	838.872
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	18.580.293,27	17.052.300,27	1.527.993,00	6.344	4.816	1.528
Forderungen laut Bilanz	731.255.340,75	98.405.446,81	632.849.893,94	1.222.632	382.163	840.469

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren mit EUR 690.220.058,43 (Vorjahr: TEUR 1.200.243) überwiegend aus Verrechnungsbeziehungen. In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind Erträge in Höhe von EUR 940.501,24 (Vorjahr: TEUR 2.613) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

3. Wertpapiere des Umlaufvermögens

Bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens handelt es sich im Wesentlichen um festverzinsliche Wertpapiere. Die im Geschäftsjahr nach § 208 (3) UGB unterlassenen Zuschreibungen betragen EUR 108.406,00 (Vorjahr: TEUR 176). Die eigenen Anteile sind mit EUR 13.251.875,70 (Vorjahr: TEUR 30.860) ausgewiesen.

4. Eigenkapital

Das Grundkapital der Wienerberger AG beträgt 83.947.689 EUR und ist in 83.947.689 nennwertlose Stückaktien zerlegt. Der Vorstand wurde in der Hauptversammlung vom 09. Mai 2008 ermächtigt, bis zu 10 % des Nennkapitals innerhalb von 30 Monaten zurückzukaufen.

Die Hauptversammlung der Wienerberger AG hat am 8. Mai 2002 die Ermächtigung erteilt, eigene Aktien der Wienerberger AG zur Bedienung eines Aktienoptionsplans zu verwenden. Auf Basis dieser Ermächtigung wurde ein Aktienoptionsplan für Führungskräfte, die unmittelbaren Einfluss auf die Weiterentwicklung des Unternehmens haben, implementiert. Nach den Jahren 2002 bis 2007 wurden im Geschäftsjahr 2008 zum siebten Mal Optionen ausgegeben. Die Anzahl der Optionen pro Optionsberechtigtem ist abhängig vom Erreichen jährlicher Performance-Ziele, dabei wird für das Jahr 2008 auf den budgetierten Konzernjahresüberschuss abgestellt. Abgesehen von den Vorstandsmitgliedern (siehe Einzelaufstellung) wurden im Geschäftsjahr 10 Führungskräften je 5.000 Optionen, weiteren 69 Führungskräften je 3.000 Optionen sowie 4 Führungskräften 1.500 Optionen eingeräumt. Die Optionen sind nicht übertragbar oder handelbar. Jede Option berechtigt zum Erwerb einer Aktie. Die Optionslaufzeiten betragen 5 Jahre bei einem frühesten Ausübungszeitpunkt (Wartefrist) nach Ablauf von 2 Jahren ab Einräumung. Nach Ablauf dieser 2 Jahre können innerhalb der Ausübungsfenster von jeweils einem Monat ab Veröffentlichung der Quartalsberichte die Optionen ausgeübt werden. Wenn die jeweilige Führungskraft innerhalb der Wartefrist ausscheidet, verfallen die Optionen. Der Ausübungspreis der Optionen errechnet sich aus dem Durchschnitt der Tagesschlusskurse über den Zeitraum von 4 Wochen ab Veröffentlichung des vorläufigen Konzernergebnisses des abgelaufenen Geschäftsjahres und beträgt für 2008 31,50 EUR. Die Aktien aus den Optionsprogrammen 2002, 2003 und 2004, die durch Optionsausübung erworben werden, unterliegen keiner Behaltefrist. Jene Aktien, die aufgrund von in 2005 eingeräumten Optionen durch Optionsausübung erworben werden, unterliegen zu einem Drittel einer einjährigen Behaltefrist, Aktien aus dem Optionsprogramm 2006 bis 2008 unterliegen zu einem Drittel einer 2jährigen Behaltefrist. Zur Bedienung der Optionen 2008 und etwaiger Zuteilungen in den Folgejahren hat die Hauptversammlung am 09. Mai 2008 die Möglichkeiten eines Aktienrückkaufes geschaffen.

Im Rahmen des durch die Hauptversammlung vom 27. April 2006 genehmigten Rückkaufsprogramms wurden in der Zeit vom 04. März 2008 bis 28. März 2008 insgesamt 300.000 eigene Aktien erworben, welche zur Bedienung des Aktienoptionsprogramms vorgesehen sind.

Ausgegebene Optionen in Stück	aus 2008	aus 2007	aus 2006	aus 2005	aus 2004
Mitglieder des Vorstandes:					
Wolfgang Reithofer	18.000	18.000	18.000	12.354	18.000
Heimo Scheuch	15.000	15.000	15.000	10.295	15.000
Willy Van Riet bzw. Hans Tschuden	15.000	12.500	15.000	10.295	15.000
Johann Windisch	15.000	15.000	15.000	10.295	15.000
Vorstandsmitglieder Gesamt	63.000	60.500	63.000	43.239	63.000
Andere Führungskräfte	263.000	226.000	230.000	144.134	265.000
Insgesamt eingeräumte Optionen	326.000	286.500	293.000	187.373	328.000
Abzüglich verfallene Optionen	-326.000	0	-3.000	-3.000	-30.000
Nachträgliche Zuteilung	0	0	0	0	35.000
Ausgeübte Optionen	0	0	0	0	-303.402
Bestehende Optionen	0	286.500	290.000	184.373	29.598
Ausübar am Jahresende	0	0	290.000	184.373	29.598
Marktpreis bei Gewährung	30,40	45,57	42,20	33,86	27,53
Ausübungspreis der Option	31,50	45,50	38,50	37,50	25,00
Laufzeit	5 Jahre				
Risikofreier Anlagezinssatz	3,90	4,01	3,32	3,15	3,90
Erwartete Volatilität	30	28	28	28	30
Zeitwert je Optionsrecht	5,39	10,54	10,77	5,91	7,44
Gesamtwert je Programm in TEUR	1.653	3.051	2.965	962	2.029

Damit die Optionen des Jahres 2008 Gültigkeit erlangen, ist die Erreichung von zumindest 95 % des budgetierten Konzernjahresüberschusses in diesem Jahr notwendig. Zwischen 95 und 100 % Zielerreichung wird die Anzahl der Optionen aliquotiert. Da die Performanceziele im Berichtsjahr nicht erreicht wurden, haben die im Berichtsjahr gewährten Optionen keine Gültigkeit erlangt und sind zur Gänze verfallen. Aufgrund der geänderten Rahmenbedingungen wird der bestehende Aktienoptionsplan als nicht mehr zeitgemäßes und taugliches Mittel zur Incentivierung des Managements und Vorstands erachtet. Aus diesem Grund werden für 2009 keinerlei Optionen zugeteilt. Für die Zeit ab dem Jahr 2010 wird durch den Aufsichtsrat ein alternatives Modell erarbeitet, welches auf eine Honorierung des Managements im Sinne einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung in diesen geänderten Rahmenbedingungen abzielt.

Die Aktie notiert im Prime Market der Wiener Börse. In den USA wird sie über ein „Sponsored ADR Level 1 Program“ der Bank of New York im OTC Markt gehandelt.

5. Unversteuerte Rücklagen

Die Entwicklung der unversteuerten Rücklagen (§ 12 Abs. 1 EStG) der Wienerberger AG ist aus der nachfolgenden Aufstellung ersichtlich:

	Stand am 1.1.2008 EUR	Zuführung EUR	Auflösung EUR	Stand am 31.12.2008 EUR
I. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	552.915,87		28.091,00	524.824,87
2. Unbebaute Grundstücke	8.613.657,10		50.334,03	8.563.323,07
3. Andere Anlagen, BGA	1,00			1,00
	9.166.573,97	0,00	78.425,03	9.088.148,94
II. Finanzanlagen				
Beteiligungen	693.372,00			693.372,00
	9.859.945,97	0,00	78.425,03	9.781.520,94

Die Auflösung von unversteuerten Rücklagen führte zu einer Erhöhung der Steuerbemessung von EUR 78.425,03 (Vorjahr: Erhöhung TEUR 645).

6. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen von EUR 14.563.710,00 (Vorjahr: TEUR 40.337) enthalten mit EUR 2.012.393,00 (Vorjahr: TEUR 1.692) Rückstellungen für nicht konsumierten Urlaub und mit EUR 2.910.157,00 (Vorjahr: TEUR 5.729) Rückstellungen für variable Gehaltsbestandteile, die in der Folgeperiode bezahlt werden.

Weiters ist eine Rückstellung für derivative Finanzinstrumente in der Höhe von EUR 8.129.272,00 (Vorjahr: TEUR 30.645) enthalten. Die Rückstellungsbildung dient zur Absicherung von negativen Marktwerten bei Gassicherungsgeschäften und Teilen der Cross-Currency Swaps (CCS).

7. Derivative Finanzinstrumente

Die Wienerberger AG setzt zur Risikoabdeckung Derivate ein. Dabei handelt es sich einerseits um Zinsenswaps (IRS) zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken, andererseits um Cross-Currency Swaps (CCS) zur Absicherung des Translationsrisikos. Weiters existieren Termingeschäfte zur Absicherung des Gaspreisrisikos sowie von CO2 Zertifikaten.

Mit Zinsenswaps wurden bei verschiedenen Banken für ein Volumen von TEUR 226.240 (Vorjahr: TEUR 276.240) Zinssicherungsgeschäfte im Zusammenhang mit Finanzierungstransaktionen getätigt, die aktuellen Marktwerte betragen:

	2008 in EUR	2007 in TEUR
Positive Marktwerte	1.413.475,74	175
Negative Marktwerte	0,00	-9.028
	<hr/> 1.413.475,74	<hr/> -8.853

Cross-Currency Swaps wurden in USD mit einem Volumen von TEUR 470.866 (Vorjahr: TEUR 466.805) abgeschlossen, die aktuellen Marktwerte betragen hier:

	2008 in EUR	2007 in TEUR
Positive Marktwerte	8.631.887,90	38.913
Negative Marktwerte	-1.456.983,07	-21.222
	<hr/> 7.174.904,83	<hr/> 17.691

Das Nominale der Termingeschäfte beträgt TEUR 18.377 (Vorjahr: TEUR 31.465), wobei sich der aktuelle Marktwert auf EUR – 6.672.289,15 (Vorjahr: TEUR 405) beläuft

Die verwendeten Bewertungen werden von den kontrahierenden Banken zur Verfügung gestellt und sind unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren (Mark-to-Market) erstellt.

8. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten können wie folgt dargestellt werden:

	31.12.2008			31.12.2007		
	Gesamt	davon	davon	Gesamt	davon	davon
	in EUR	Restlaufzeit unter 1 Jahr in EUR	Restlaufzeit über 1 Jahr in EUR	in TEUR	Restlaufzeit unter 1 Jahr in TEUR	Restlaufzeit über 1 Jahr in TEUR
1. Anleihen	900.000.000,00	0,00	900.000.000,00	900.000	0	900.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	364.220.048,48	43.266.548,48	320.953.500,00	317.915	33.875	284.040
3. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	1.448.571,29	1.448.571,29	0,00	5.172	5.172	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.769.388,19	6.422.983,58	5.346.404,61	4.627	4.627	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	73.244.833,65	42.889.820,65	30.355.013,00	61.219	42.866	18.353
Verbindlichkeiten laut Bilanz	1.350.682.841,61	94.027.924,00	1.256.654.917,61	1.288.933	86.540	1.202.393

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren mit EUR 8.939.187,71 (Vorjahr: TEUR 4.329) überwiegend aus Verrechnungsbeziehungen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von über fünf Jahren existieren, wie schon im Vorjahr, nicht mehr. Dingliche Sicherheiten bestehen in der Höhe von EUR 23.240.000,00 (Vorjahr: EUR 0). In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von EUR 39.948.864,47 (Vorjahr: TEUR 39.811) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Beträge in der Höhe von EUR 5.317.254,00 (Vorjahr: TEUR 8.201) mit einer Restlaufzeit von über 5 Jahren enthalten.

Weiters sind in den Anleihen Beträge in der Höhe von EUR 500.000.000,00 (Vorjahr: TEUR 500.000) mit einer Restlaufzeit von über 5 Jahren enthalten.

9. Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse liegen in folgendem Umfang vor:

	31.12.2008 in EUR	31.12.2007 in TEUR
Garantien	225.055.000,00	16.052
(davon für verbundene Unternehmen)	225.055.000,00	16.052
Bürgschaften	133.937.156,00	123.328
(davon für verbundene Unternehmen)	133.937.156,00	123.328
	358.992.156,00	139.380

10. Umsatzerlöse

Als Umsatzerlöse werden Erlöse aus Leistungsbeziehungen an Tochtergesellschaften der Wienerberger-Gruppe mit EUR 46.070.131,29 (Vorjahr: TEUR 43.645) bzw. auch an Gesellschaften außerhalb der Wienerberger-Gruppe mit EUR 250.580,13 (Vorjahr: TEUR 203) ausgewiesen.

11. Personalaufwand

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen verteilen sich folgendermaßen:

	2008 in EUR	2007 in TEUR
Vorstände und leitende Angestellte	3.086.519,66	2.504
Andere Arbeitnehmer	958.835,24	575
	4.045.354,90	3.079

An Mitarbeitervorsorgekassen für Abfertigungen wurden EUR 99.041,95 (Vorjahr: TEUR 77) einbezahlt.

Im Durchschnitt des Jahres 2008 wurden 187 (Vorjahr: 168) Angestellte beschäftigt.

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder betragen im Geschäftsjahr EUR 2.470.397,37 (Vorjahr: TEUR 4.834 incl. Abfertigungszahlungen). An frühere Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen wurden Zahlungen von EUR 637.557,24 (Vorjahr: TEUR 607) geleistet. An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2008 Vergütungen (einschließlich Reisespesen) von insgesamt EUR 369.068,97 (Vorjahr: TEUR 333) bezahlt.

Haftungsverpflichtungen gegenüber Vorstände und Aufsichtsräte bestehen nicht und es wurden auch keine Kredite an diese vergeben.

12. Erträge und Aufwendungen aus Beteiligungen

Gewinnausschüttungen aus verbundenen Unternehmen werden mit Datum des Gewinnausschüttungsbeschlusses als vereinnahmt dargestellt. Die Beteiligererträge betreffen mit EUR 153.244.398,61 (Vorjahr: TEUR 167.074) Dividendenerträge aus verbundenen Unternehmen.

13. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Wienerberger AG hat im Geschäftsjahr 2005 die Möglichkeiten der Bildung einer „Unternehmensgruppe“ gem. § 9 KStG genutzt. Die Wienerberger AG ist Gruppenträger einer Gruppe von 18 Gruppenmitgliedern. In die Gruppe wurden ausschließlich inländische unmittelbare und mittelbare Tochtergesellschaften einbezogen.

In ihrer Eigenschaft als Gruppenträger ist die Wienerberger AG Empfänger von Steuerumlagen von gewinnerzielenden inländischen Tochtergesellschaften. Aufgrund von steuerlichen Verlusten und Verlustvorträgen des Gruppenträgers ergibt sich daraus ein laufender Steuerertrag im Berichtsjahr.

14. AUFSICHTSRAT UND VORSTAND DER WIENERBERGER AG

AUFSICHTSRAT

Mag. Friedrich Kadrnoska (Vorsitzender)
Christian Dumolin (Stellvertreter des Vorsitzenden)
Mag. Harald Nograsek
Dkfm. Dr. Claus Raidl
KR Franz Rauch
Dkfm. Karl Fink
Dr. Wilhelm Rasinger
Peter Johnson
Karl Sauer *)
Claudia Schiroky (vormals Krenn) *)
Gerhard Seban *)
Rupert Bellina *)

*) vom Betriebsrat delegiert

VORSTAND

Dr. Wolfgang Reithofer, Vorsitzender
Willy Van Riet
Dr. Heimo Scheuch
Dipl.Ing. Dr. Johann Windisch

Wien, am 27. Februar 2009

Der Vorstand:

Dr. Wolfgang Reithofer
Vorsitzender

Willy Van Riet

Dr. Heimo Scheuch

Dipl.Ing. Dr. Johann Windisch

WIENERBERGER AG

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2008

A. ANLAGEVERMÖGEN	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			Abschreib. kumuliert EUR	Buchwert am 31.12.2008 EUR	Abschreibung 2008 EUR	Zuschreibung 2008 EUR
	Stand am 1.1.2008 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	32.802.973,07	361.707,02	186.536,00	32.978.144,09	18.558.802,70	14.419.341,39	16.902.792,39
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.623.375,82	10.390,90	1.996.991,17	23.636.775,55	1.701.609,62	21.935.165,93	23.977.919,20
	8.565.904,32	782.950,59	309.081,87	9.039.773,04	6.147.105,82	2.892.667,22	3.109.884,52
	34.189.280,14	793.341,49	2.306.073,04	32.676.548,59	7.848.715,44	24.827.833,15	27.087.803,72
							1.029.761,89
							0,00
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	43.284.870,00	31.000.000,00	24.284.870,00	27.645,33	2.480.583.637,74	69.626.130,23	2.410.957.507,51
	6.439.622,54	0,00	0,00	50.000.000,00	0,00	50.000.000,00	19.000.000,00
	20.924.614,88	815,00	0,00	6.439.622,54	0,00	6.439.622,54	6.439.622,54
	2.049.995.972,46	532.265.233,03	24.312.515,33	20.925.429,88	851.665,58	20.073.764,30	20.539.688,98
	2.116.988.225,67	533.420.281,54	26.805.124,37	2.623.603.382,84	96.885.313,95	2.526.718.068,89	2.048.690.642,44
							53.172.075,61
							16.952,02
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.979.346.865,04	501.264.418,03	24.284.870,00	24.284.870,00	2.410.957.507,51	1.958.720.734,81	49.000.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	43.284.870,00	31.000.000,00	24.284.870,00	50.000.000,00	0,00	50.000.000,00	0,00
3. Beteiligungen	6.439.622,54	0,00	0,00	6.439.622,54	0,00	6.439.622,54	0,00
4. Wertpapiere und Wertrechte des Anlagevermögens	20.924.614,88	815,00	0,00	20.925.429,88	851.665,58	20.073.764,30	20.539.688,98
	2.049.995.972,46	532.265.233,03	24.312.515,33	2.557.948.690,16	70.477.795,81	2.487.470.894,35	2.004.700.046,33
	2.116.988.225,67	533.420.281,54	26.805.124,37	2.623.603.382,84	96.885.313,95	2.526.718.068,89	2.048.690.642,44
							53.172.075,61
							16.952,02
zu II./1. Béb. Grundst.u Bauten a.fr. Grund							
Grundwert	676.718,16	2.926,00	10,10	679.634,06	0,00	679.634,06	676.718,16
Gebäudewert	2.409.431,86	0,00	0,00	2.409.431,86	1.680.597,51	728.834,35	784.987,35
Unbebaute Grundstücke	3.086.150,02	2.926,00	10,10	3.089.065,92	1.680.597,51	1.408.468,41	1.461.705,51
	22.537.225,80	7.464,90	1.996.981,07	20.547.709,63	21.012,11	20.526.697,52	22.516.213,69
	25.623.375,82	10.390,90	1.996.991,17	23.636.775,55	1.701.609,62	21.935.165,93	23.977.919,20
							56.153,00
							0,00

Lagebericht 2008
(Auszug aus dem Geschäftsbericht)

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Corporate Governance bei Wienerberger

Umsetzung strenger Grundsätze guter Unternehmensführung und Transparenz

Wienerberger verfolgt seit Jahren eine Strategie der Maximierung von Cash-flows zur nachhaltigen und langfristigen Steigerung des Unternehmenswerts. Strenge Grundsätze guter Unternehmensführung und Transparenz sowie die ständige Weiterentwicklung eines effizienten Systems der Unternehmenskontrolle bilden die Basis für diese Zielsetzung. Während in Zeiten des Wirtschaftswachstums die erwirtschafteten Cash-flows vorrangig in Wachstumsprojekte investiert werden, hat Wienerberger in einem zunehmend schwieriger werdenden Marktumfeld den strategischen Schwerpunkt auf die Sicherung der Liquidität gelegt.

Compliance Code zur Vermeidung von Insiderhandel

Die Gleichbehandlung und umfassende Information aller Aktionäre hat für uns Priorität. Zur Vermeidung von Insiderhandel wurde im Unternehmen ein Compliance Code installiert, der die Bestimmungen der Emittenten-Compliance-Verordnung der österreichischen Finanzmarktaufsicht unter Einbezug aller Aufsichtsratsmitglieder umsetzt. Zur Überwachung der Einhaltung ist ein Compliance Officer bestellt.

Freiwillige Selbst- verpflichtung zum Öster- reichischen Corporate Governance Kodex

Im Oktober 2002 wurde der Österreichische Corporate Governance Kodex in Kraft gesetzt und mit Wirkung ab 1.1.2009 an das Unternehmensrechts-Änderungsgesetz 2008 angepasst. Grundlage des Kodex sind die Vorschriften des österreichischen Aktien-, Börse- und Kapitalmarktrechts, die Empfehlungen der Europäischen Kommission hinsichtlich der Aufgaben des Aufsichtsrats und der Vergütung von Direktoren sowie die OECD-Richtlinien für Corporate Governance. Der Kodex ist ein Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung eines Unternehmens. Wesentliche Grundsätze wie die Gleichbehandlung aller Aktionäre, Transparenz, die Unabhängigkeit des Aufsichtsrats, offene Kommunikation zwischen Aufsichtsrat und Vorstand, die Vermeidung von Interessenkonflikten von Organen sowie eine effiziente Kontrolle durch Aufsichtsrat und Abschlussprüfer sollen das Vertrauen der Investoren in das Unternehmen und den Finanzplatz Österreich stärken. Der über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehende Kodex erlangt durch freiwillige Selbstverpflichtung der Unternehmen Geltung. Das Bekenntnis zum Kodex hat zur Folge, dass die Nichteinhaltung von C-Regeln („comply or explain“) zu begründen ist.

Wienerberger ist Vorreiter bei Verwirk- lichung höchster Transparenz

Wienerberger hat als eines der ersten Unternehmen ein Bekenntnis zum Österreichischen Corporate Governance Kodex (siehe www.corporate-governance.at) abgegeben und sich zur Beachtung der Regeln verpflichtet. Unser Ziel war es von Anfang an, nicht nur die Mindestanforderungen des Kodex zu erfüllen, sondern die höchsten Standards einzuführen. Um dem gerecht zu werden, erfüllte Wienerberger im Jahr 2008 nicht nur alle Regeln (auch Empfehlungen) des Kodex, sondern erstellte bereits für 2008 einen Corporate Governance Bericht, der den ab dem Geschäftsjahr 2009 geforderten Bestimmungen entspricht. Damit nahm Wienerberger bereits wesentliche Anforderungen des revidierten Kodex vorweg. Dieser Corporate Governance Bericht ist in den vorliegenden Geschäftsbericht integriert (Seite 18 bis 35).

Für ihre Vorreiterrolle zur Corporate Governance in Österreich wurde Wienerberger mehrfach ausgezeichnet; zuletzt haben wir im Rahmen des „Wiener Börse Preis 2008“ die Auszeichnung für die beste Corporate Governance eines österreichischen Unternehmens erhalten.

Die Umsetzung und Richtigkeit unserer öffentlichen Erklärungen hat die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft unter Anwendung der Regelungen der „International Federation of Accountants“ für die Durchführung von Aufträgen zur prüferischen Durchsicht evaluiert und darüber einen Bericht erstattet, der auf unserer Website eingesehen werden kann. Die Evaluierung durch den Wirtschaftsprüfer zur Einhaltung der Regelungen des Kodex und der Richtigkeit der öffentlichen Berichterstattung hat ergeben, dass die öffentlichen Erklärungen über die Beachtung des Kodex zutreffend sind. Den Themenbereich des Kodex zum Abschlussprüfer hat die Rechtsanwaltskanzlei Wolf Theiss untersucht und einen Bericht erstattet, der keine Beanstandungen ergeben hat und ebenfalls auf unserer Website veröffentlicht ist.

Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft wurde von der 139. o. Hauptversammlung zum Konzern- und Einzelabschlussprüfer der Wienerberger AG bestellt. Neben dieser Tätigkeit ist KPMG mit ihren weltweiten Partnerbüros vereinzelt auch im Bereich der Steuer- und Finanzberatung für die Gruppe tätig. Im Jahr 2008 lagen die Beratungshonorare von KPMG für die Wienerberger AG ohne Abschlussprüfung unter 0,1 Mio. €. Für die Abschlussprüfung des Konzerns und damit in Zusammenhang stehende Leistungen wurden 1,5 Mio. € verrechnet. Vertragliche Vereinbarungen über die Erbringung von projektbezogenen Beratungsleistungen im Jahr 2009 bestehen derzeit nur in geringem Umfang.

Zur weiteren Verbesserung des Risikomanagements hat Wienerberger im Jahr 2007 die Abteilung Interne Revision als Stabsstelle des Gesamtvorstands installiert. Auf Grundlage eines vom Vorstand genehmigten Revisionsplans und einer konzernweiten Risikobewertung aller Unternehmensaktivitäten überprüft die interne Revision jährlich operative Prozesse auf Risikomanagement und Effizienzverbesserungsmöglichkeiten und überwacht die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen, interner Richtlinien und Prozessverfahren. Darüber hinaus wurde zur Früherkennung und Überwachung von Risiken das Interne Kontrollsysteem (IKS) weiter ausgebaut (siehe Seite 35). Über den Revisionsplan für das jeweilige Folgejahr und die Revisionsergebnisse berichtet der Vorstand einmal jährlich dem Aufsichtsrat. Ein Management Letter des Abschlussprüfers sowie dessen Bericht über die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements im Konzern wurden dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats vorgelegt und im Aufsichtsrat behandelt.

Die Wienerberger AG hat 83,9 Mio. Stammaktien ausgegeben. Es existieren keine Vorzugsaktien oder Einschränkungen für die Stammaktien. Das Prinzip „One share – one vote“ kommt somit voll zum Tragen. Gemäß österreichischem Übernahmegesetz ist sichergestellt, dass im Falle eines Übernahmangebots (Pflichtangebot) jeder Aktionär den gleichen Preis für seine Wienerberger Aktien erhält. Die Wienerberger AG hat keinen Kernaktionär. Die Aktionärsstruktur ist auf Seite 65 dargestellt.

**Mehrfache Auszeichnung
für Corporate Governance**

**Evaluierung und
Bestätigung der Kodex-
Umsetzung durch KPMG
und Wolf Theiss**

**Offenlegung der
Honorare des
Wirtschaftsprüfers**

**Stabsstelle Interne
Revision zur weiteren
Verbesserung des
Risikomanagements im
Konzern**

**Volle Umsetzung des
Prinzips „One share –
one vote“**

Inhalte zu meldepflichtigen Angaben nach § 243a UGB sowie „Change of Control“-Klauseln

Sämtliche Inhalte zu den meldepflichtigen Angaben nach § 243a UGB sind in folgenden Kapiteln zu finden: Im Konzernanhang unter Anmerkung 24 („Konzerneigenkapital“) auf Seite 129 sind Informationen zur Zusammensetzung des Wienerberger Kapitals, zu Aktiengattungen, zu Beschränkungen und Rechten sowie zu Befugnissen der Mitglieder des Vorstands zur Aktienausgabe und zum Aktienrückkauf enthalten. Im Kapitel „Aktie und Aktionäre“ auf Seite 63 finden sich Inhalte zu direkten oder indirekten Beteiligungen am Wienerberger Kapital, die Bestimmungen des Aktienoptionsplans werden im Konzernanhang unter Anmerkung 34 („Aktienoptionsplan“) auf Seite 145 dargelegt. Im Kapitel „Vergütungsbericht“ (Seite 30 bis 32) sind die Grundsätze der Vergütungspolitik, eine Aufstellung über die Einzelbezüge der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sowie eine Übersicht zum Besitz eigener Aktien angeführt. Auf der Wienerberger Website wird unter „Directors' Dealing“ laufend über Kauf und Verkauf eigener Aktien durch Organmitglieder berichtet. „Change of Control“-Klauseln sind in den Vorstandsverträgen, den Vereinbarungen zur Unternehmensanleihe 2005, zur Hybridanleihe 2007, den syndizierten Krediten und Darlehen der Jahre 2005, 2006 und 2008.

Geschäftsordnung des Aufsichtsrats entspricht den Bestimmungen des Kodex

Im Sinne des Kodex stehen Vorstand und Aufsichtsrat, insbesondere deren Vorsitzende, in laufender, über die Aufsichtsratssitzungen hinausgehender Diskussion zur Entwicklung und strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Zusätzlich übt der Aufsichtsrat seine Beratungs- und Kontrolltätigkeit je nach Bedeutung und fachlicher Zuordnung auch durch die folgenden vier Ausschüsse aus: **Präsidium** und **Vergütungsausschuss**, **Projektausschuss**, **Prüfungsausschuss** sowie **Personal- und Nominierungsausschuss**. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats ist auf unserer Website veröffentlicht.

Aufgaben und Verantwortungsbereiche der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der **Aufsichtsrat** entscheidet in Fragen grundsätzlicher Bedeutung und über die strategische Ausrichtung des Unternehmens. Es wurden folgende Ausschüsse eingerichtet: Das **Präsidium** vertritt die Unternehmensinteressen in allen Vorstandangelegenheiten und fungiert als **Vergütungsausschuss** im Hinblick auf die Vorstandsbezüge. Der **Projektausschuss** ist berufen, die nicht dem Aufsichtsrat vorbehaltenen Geschäfte und Maßnahmen – insbesondere Investitionen, Akquisitionen und Liegenschaftsverkäufe zwischen 7,5 und 30 Mio. € – zu genehmigen sowie in dringenden Fällen zu entscheiden. Der **Prüfungsausschuss** befasst sich vorbereitend für den Aufsichtsrat mit allen Fragen des Jahresabschlusses, der Prüfung des Konzerns und der Rechnungslegung. Zusätzlich überprüft er das Risikomanagement des Unternehmens sowie die Unabhängigkeit und die durch „Peer Reviews“ kontrollierte Qualifikation des Abschlussprüfers. Harald Nograsek ist als Finanzexperte Mitglied des Prüfungsausschusses. Der **Personal- und Nominierungsausschuss** ist zuständig für die Nachfolgeplanung im Vorstand sowie die Planung der Aufsichtsratsbesetzung mit dem Ziel unabhängiger Mitglieder. Er unterbreitet dem Aufsichtsrat Wahlvorschläge, welche der Hauptversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Vor der Bestellung von Vorstandsmitgliedern hat der Personal- und Nominierungsausschuss ein Anforderungsprofil zu verfassen sowie auf Basis eines definierten Besetzungsverfahrens und der Nachfolgeplanung die Entscheidung des Aufsichtsrats vorzubereiten. Weiters beschließt er die

Bedingungen der Aktienoptionspläne für Führungskräfte des Konzerns. Die Bedingungen des Optionsplans 2008 sind im Konzernanhang auf Seite 145 dargestellt, jene der vergangenen Jahre sind auf der Wienerberger Website veröffentlicht.

Die Mitbestimmung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat und in dessen Ausschüssen ist durch Einrichtung eines Betriebsrats ein gesetzlich geregelter Teil des österreichischen Corporate Governance Systems. Die Arbeitnehmervertretung ist gemäß Aktiengesetz berechtigt, in den Aufsichtsrat und Ausschuss einer Aktiengesellschaft für je zwei von der Hauptversammlung gewählte Aufsichtsratsmitglieder (Kapitalvertreter) ein Mitglied aus ihren Reihen zu entsenden.

Der Corporate Governance Kodex sieht vor, dass die Mehrheit der Kapitalvertreter im Aufsichtsrat unabhängig sein soll. Ein Aufsichtsratsmitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen. Dieser Leitlinie folgend hat der Aufsichtsrat der Wienerberger AG in Anlehnung an Anhang 1 des Corporate Governance Kodex in der Fassung vom Jänner 2009 sechs Kriterien festgelegt, bei deren Erfüllung ein Aufsichtsratsmitglied als unabhängig anzusehen ist. Ein Aufsichtsratsmitglied ist unabhängig, wenn es in den vergangenen fünf Jahren nicht Mitglied des Vorstandes oder leitender Angestellter der Wienerberger AG oder eines Konzernunternehmens der Wienerberger AG war, zur Wienerberger AG oder einem Konzernunternehmen der Wienerberger AG kein Geschäftsverhältnis in einem für das Aufsichtsratsmitglied bedeutenden Umfang unterhält (dies gilt auch für Geschäftsverhältnisse mit Unternehmen, an welchen das Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat), in den letzten drei Jahren nicht Abschlussprüfer der Wienerberger AG oder Beteiligter oder Angestellter der prüfenden Prüfungsgesellschaft war, nicht Vorstand in einer anderen Gesellschaft ist, in der ein Vorstandsmitglied der Wienerberger AG Aufsichtsratsmitglied ist, dem Aufsichtsrat bisher nicht länger als 15 Jahre angehört sowie kein enger Familienangehöriger eines Vorstandsmitglieds der Wienerberger AG oder von Personen ist, die sich in einer zuvor genannten Position befinden. Alle Kapitalvertreter im Aufsichtsrat haben in der Sitzung vom 11. Februar 2009 erneut ihre Unabhängigkeit gemäß diesen Kriterien erklärt. Die Unabhängigkeitskriterien sind im Detail auf unserer Website veröffentlicht.

Es wurden weder Kredite an Aufsichtsratsmitglieder oder Vorstände vergeben noch Verträge mit ihnen abgeschlossen. Über Verträge mit nahe stehenden Unternehmen berichten wir im Konzernanhang auf Seite 145.

**Mitbestimmung der
Arbeitnehmer ist Teil des
österreichischen Systems**

**Alle Wienerberger
Aufsichtsratsmitglieder
sind unabhängig**

**Berichte über Verträge
mit nahe stehenden
Unternehmen**

Risikomanagement

Wienerberger ist im Rahmen ihrer globalen Geschäftstätigkeit unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Prinzipiell wird Risiko bei Wienerberger als die Möglichkeit der Abweichung von Unternehmenszielen verstanden und ist somit die Bandbreite möglicher Zukunftsszenarien. Der Risikobegriff beinhaltet dabei sowohl die Möglichkeit eines Verlustes (Risiko im eigentlichen Sinn) als auch der Nichtrealisierung eines zusätzlichen Gewinns. Ziel unseres Risikomanagements ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und ihnen durch geeignete Maßnahmen zu begegnen, um Zielabweichungen so gering wie möglich zu halten. Dazu ist die Identifizierung, Bewertung, Steuerung und Überwachung der Risiken erforderlich, die regelmäßig im Rahmen unseres internen Risikomanagementprozesses erfolgt. Dabei wird die aus Vorperioden vorliegende Risikoerhebung einmal jährlich durch das Management Committee aktualisiert. Anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichen Auswirkungen werden die identifizierten Risiken nach deren Risikowert gereiht und die 15 größten Risiken einer detaillierten Analyse unterzogen. Dieser Prozess führte 2008 zu einer geänderten Gewichtung einzelner Positionen sowie der Aufnahme neuer Risiken in unseren Risikokatalog. Die wesentlichsten Risiken sind nachfolgend näher erläutert (eine detaillierte Darstellung sämtlicher Risiken ist im Risikoerheb im Anhang ab Seite 138 zu finden).

Identifikation und Analyse der 15 größten Risiken im Rahmen des Risikomanagementprozesses

Markt-, Produktions- und Preisrisiken

Diese Risiken entstehen aus der Entwicklung der Konjunktur in den für Wienerberger wesentlichen Volkswirtschaften in Europa und den USA. Üblicherweise haben Einzelmärkte unterschiedliche Entwicklungs- und Wachstumszyklen. Um den Einfluss einzelner Märkte auf die Ertrags situation der Gruppe so gering wie möglich zu halten, hat Wienerberger eine Strategie der geografischen Diversifizierung bei gleichzeitiger Konzentration auf das Kerngeschäft verfolgt. Aufgrund der Finanzkrise haben sich die makroökonomischen Rahmenbedingungen in allen Märkten gleichermaßen verschlechtert, sodass das finanzielle Marktrisiko nicht mehr durch das breite geografische Portfolio sowie die dezentrale Struktur mit lokalen Gesellschaften abgedeckt werden kann und besondere Relevanz erlangt. Die schwache wirtschaftliche Entwicklung und der daraus resultierende Rückgang der lokalen Baukonjunkturen verstärken zudem das Risiko von Überkapazitäten. Diese können zu Preisdruck und ungedeckten Kosten führen. Um Auswirkungen beider Risiken auf die Ertragslage zu minimieren, analysieren wir laufend unsere Kapazitäten und passen sie gegebenenfalls durch temporäre Schließungen sowie Produktionsverlagerungen an die Marktfordernisse an. Die Effizienz dieses laufenden Analyseprozesses zeigte sich in der 2008 beschlossenen und rasch umgesetzten Optimierung des Werksnetzes, welche die Schließung bzw. Einmottung 27 älterer Werke sowie die temporäre Außerbetriebnahme weiterer elf Produktionslinien umfasste. Rückläufige Märkte führen üblicherweise auch zu verstärktem Preisdruck. Durch unsere starke Position als Qualitätsführer und die Investitionen in die Entwicklung hochwertiger Produkte sollte es jedoch möglich sein Preisrisiken abzuschwächen.

Rasche Anpassung der Kapazitäten an Markterfordernisse

Finanzielle Risiken

Die wesentlichsten finanziellen Risiken sind unzureichende Liquidität und Finanzierung. Diesen Risiken begegnete Wienerberger bereits im Sommer 2008 mit einer raschen Strategieanpassung, welche die Maximierung der Cash-flows zur Sicherung der Liquidität als oberste Priorität definiert hat. Dabei stellen Maßnahmen wie aktives Kapazitäts- und Working Capital Management sowie Kostenreduktion zentrale Steuerungsmechanismen dar. Um die Einhaltung der Covenants nicht zu gefährden, wollen wir in den kommenden Jahren auch bei einer anhaltend wirtschaftlich gespannten Lage aus den erwirtschafteten Cash-flows die Nettoverschuldung um

Maximierung der Cash-flows zur Sicherung der Liquidität als oberste Priorität

zumindest 100 Mio. € pro Jahr verringern. Weitere finanzielle Risiken sind Währungs- und Zinsrisiken. Ziel ist es, durch Währungsswaps eine bessere Deckung zwischen Aktiv- und Passivseite der Bilanz herzustellen, um die Auswirkungen von Währungsschwankungen auf das Konzern eigenkapital gering zu halten. Wienerberger konnte aufgrund der in den letzten Jahren durchgeführten Absicherungen die Risiken im Währungs- und Zinsbereich reduzieren. Eine Darstellung der Finanzierungssituation unter Berücksichtigung der Sicherungsmaßnahmen findet sich in der Ergebnis- und Bilanzanalyse auf Seite 77, das Währungsrisiko ist im Anhang auf Seite 141 beschrieben.

Beschaffungsrisiken

Hedging und langfristige Lieferverträge gegen Verknappung von Energie

Die Rohstoffversorgung ist zu zwei Dritteln durch in unserem Eigentum stehende Tongruben und zu einem Drittel durch langfristige Abbauverträge gesichert. Dem Risiko einer Verknappung von Energie und daraus resultierenden volatilen Energiepreisen begegnet Wienerberger durch laufende Beobachtung der Situation an den relevanten Märkten, den Abschluss von Termingeschäften, die frühzeitige Fixierung der Bezugspreise sowie längerfristige Lieferverträge. Für 2009 wurde bereits ein wesentlicher Teil der benötigten Mengen an Erdgas und Strom abgesichert. Eine detaillierte Beschreibung des Energieeinkaufs findet sich auf Seite 41. Hauptmaßnahme bleibt jedoch die kontinuierliche Optimierung des Energieeinsatzes in der Produktion.

Rechtliche Risiken

Konzernweite Compliance-Richtlinie gegen kartellwidrige Absprachen

Aufgrund unserer Position in einzelnen Märkten wird die Preispolitik unserer Tochterunternehmen von den Wettbewerbsbehörden aufmerksam verfolgt. Preisabsprachen zählen nicht zur Geschäftspraxis von Wienerberger, sind im Rahmen unserer internen Richtlinien dezidiert untersagt und werden mit Sanktionen bedroht.

Keine Risiken erkennbar, die das Gesamtunternehmen gefährden

Aus heutiger Sicht lassen sich keine Risiken erkennen, die den Fortbestand der Wienerberger Gruppe gefährden könnten. Für spezifische Haftungsrisiken und Schadensfälle werden Versicherungen abgeschlossen, deren Umfang laufend überprüft und am wirtschaftlichen Verhältnis von maximalem Risiko zu Versicherungsprämien ausgerichtet wird. Um Risiken zu begegnen, die aus den vielfältigen steuerlichen, wettbewerbs-, patent-, kartell- und umweltrechtlichen Regelungen und Gesetzen resultieren, trifft das Management Entscheidungen auf Basis interner und externer Beratungen. Die konsequente Befolgung der Regeln und die Kontrolle der Mitarbeiter im Umgang mit Risiken gehören zu den grundlegenden Aufgaben aller Verantwortlichen im Konzern.

Risiken werden nur im operativen Geschäft eingegangen

Zur **Risikovermeidung und -bewältigung** werden in den lokalen Gesellschaften Risiken bewusst nur im operativen Geschäft eingegangen und dabei immer im Verhältnis zum möglichen Gewinn analysiert. Insbesondere sind Spekulationen außerhalb der operativen Geschäftstätigkeit unzulässig. Risiken außerhalb der operativen Tätigkeit, wie finanzielle Risiken, werden von der Muttergesellschaft beobachtet und im notwendigen Maße abgesichert. Die wichtigsten Instrumente zur **Risikoüberwachung und -kontrolle** sind der Planungs- und Controllingprozess, konzernweite Richtlinien, die laufende Berichterstattung sowie das Interne Kontrollsystem (IKS).

Internes Kontrollsystem

Mit der Einführung einer Abteilung „Interne Revision“ als Stabsstelle des Gesamtvorstands im Juni 2007 wurde neben der Umsetzung der Grundsätze der Corporate Governance insbesondere für die Stärkung des Internen Kontrollsysteins (IKS) Sorge getragen. Auf Grundlage eines vom Vorstand genehmigten jährlichen Revisionsplans und einer konzernweiten Risikobewertung aller Unternehmensaktivitäten überprüft die interne Revision operative Prozesse für Risikomanagement und Effizienzverbesserungsmöglichkeiten und überwacht die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen, interner Richtlinien sowie Prozessrichtlinien und -verfahren. Ein weiteres Betätigungsgebiet der internen Revision sind Ad-hoc-Prüfungen, die auf Veranlassung des Managements erfolgen und aktuelle und zukünftige Risiken fokussieren.

Das in der Wienerberger Gruppe implementierte IKS wird zur Unterstützung der Früherkennung und Überwachung von Risiken aus unzulänglichen Überwachungssystemen und betrügerischen Handlungen von der Revision gemeinsam mit den entsprechenden Fachabteilungen laufend überarbeitet und erweitert. Dieses System basiert auf den Maßstäben des international bewährten Regelwerks für interne Kontrollsysteine (COSO – Internal Control and Enterprise Risk Managing Frameworks des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) und bietet dem Management ein umfassendes Analyse- und Steuerungsinstrument.

Der dezentralen Struktur von Wienerberger entsprechend liegt die Verantwortung für die Implementierung und Überwachung des Internen Kontrollsysteins beim jeweils zuständigen lokalen Management. Die Geschäftsführer der einzelnen Tochterunternehmen sind angehalten, anhand des einheitlich zur Verfügung gestellten IKS die Einhaltung der Kontrollen durch Selbstüberprüfungen zu evaluieren und zu dokumentieren. Die interne Revision überwacht in der Folge die Einhaltung dieser Prüfungsschritte durch die lokale Geschäftsführung. Die Ergebnisse werden an die jeweilige Geschäftsführung sowie an den Gesamtvorstand der Wienerberger AG berichtet.

Bei der Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts kommt dem Berichtswesen eine besondere Bedeutung zu. Der Konzernabschlussprüfer beurteilt jährlich die Funktionsfähigkeit des Wienerberger Risikomanagements und berichtet darüber an den Aufsichtsrat und Vorstand. Die Funktionalität unseres Risikomanagements wurde vom Konzernabschlussprüfer kontrolliert und bestätigt. Darüber hinaus unterliegen die Kontrollsysteine einzelner Unternehmensbereiche ebenfalls den Prüfungshandlungen des Wirtschaftsprüfers im Rahmen des Jahresabschlusses. Die Prüfungsgebiete sind so gewählt, dass in einem Zyklus von maximal fünf Jahren das gesamte Unternehmen auf alle Risikofelder hin untersucht wird.

Internes Kontrollsystem wird durch interne Revision anhand eines Revisionsplans überprüft

Internes Kontrollsystem basiert auf anerkannten Best Practices und Standards

Umsetzung des IKS erfolgt dezentral, die Überwachung der Einhaltung des IKS zentral durch die interne Revision

Funktionsfähigkeit des Risikomanagements geprüft und bestätigt

Corporate Responsibility Projekte 2008

Gewinnspiel für den Umweltschutz

Belgien Gemeinsam mit dem World Wide Fund for Nature veranstaltete Wienerberger in seinen Showrooms in Belgien ein Gewinnspiel für Kunden. 36 glückliche Gewinner wurden im vergangenen Jahr ermittelt. Diese erhielten nicht nur zahlreiche Preise; Wienerberger Belgien spendete für jeden Gewinner 300 Euro an den WWF. Insgesamt konnten so 10.800 Euro an die Umweltschutzorganisation übergeben werden.

Umwelt- schutz

Förderung der Artenvielfalt

Großbritannien Bereits seit mehreren Jahren fördert Wienerberger Großbritannien ganz gezielt die Artenvielfalt rund um den Standort Warnham in West Sussex. Gemeinsam mit Förstern wurde ein nachhaltiges und maßgeschneidertes Programm zur Pflege des umgrenzenden Weidelandes und der regionalen Wälder entwickelt und so ein Lebensraum für seltene Pflanzenarten und Wildtiere wie Bussarde oder Rotwild geschaffen.

Schutz des seltenen Farns „Fougère des Marais“

Frankreich Auf dem geplanten Tongrubenareal des Werks Angervilliers in der Region Île-de-France entdeckten Ökologen den unter regionalem Schutz stehenden Farn „Fougère des Marais“. Ein Tonabbau auf dem Gebiet hätte die Wasserzufluss gestört und damit den Fortbestand der seltenen Pflanze gefährdet. Aus diesem Grund wurde die ursprünglich vorgesehene Nutzung des Bereiches geändert und ein neues Grubengrundstück für den Tonabbau erschlossen.

Unterzeichnung einer Charter für nachhaltige Umweltpolitik

Belgien Nach Aalbeke, Zonnebeke und Beerse unterzeichneten 2008 die beiden Werke Tessenderlo und Kortemark die „West-Vlaams Milieucharter“, eine freiwillige Guideline, die Unternehmen auf ihrem Weg zu einer nachhaltigen Umweltpolitik unterstützen soll. Dabei stehen Aktivitäten in Bereichen wie Energie- und Wasser- verbrauch, Vermeidung von Abfall und Verpackungsmaterialien, Lärmschutz, Emissionsreduktion und vieles mehr im Vordergrund des Erfolgs.

CASA EUROPA – von- und miteinander lernen

Rumänien Im vergangenen Jahr unterstützte Wienerberger mit Sachspenden den Aufbau der CASA EUROPA in Bukarest – ein neues Projekt der Organisation Concordia von Pater Sporschill. Dieses Ost-West-Begegnungszentrum soll den Austausch von Jugendlichen aus ganz Europa fördern. Zukünftig werden dort junge Menschen zusammentreffen, um voneinander und miteinander zu lernen.

Schutz des UNESCO Weltkulturerbes

Bulgarien Die Bojana-Kirche, eines der wenigen und wichtigsten Zeugnisse mittelalterlicher Architektur in Bulgarien, verdankt ihren Weltruhm den außerordentlichen Wandmalereien aus dem 13. Jahrhundert in ihrem Inneren. Bereits Ende der 1970er Jahre wurde sie daher zum UNESCO Weltkulturerbe ernannt. Wienerberger Bulgarien unterstützte die Restaurierung des Gebäudes und der Malereien im Rahmen der Initiative „Die ewigen Gebäude Bulgariens“ finanziell.

Gesellschaftliche Verant- wortung

Entdeckung der bedeutendsten Grabanlagen im süddeutschen Raum

Deutschland Der lokale Lehmbau des Koramic-Werks Straubing hat zur Entdeckung einer der bedeutendsten Grabanlagen im gesamten süddeutschen Raum geführt: In verschiedenen Abschnitten fanden Archäologen bislang 15 Skelette, die aufgrund der beigelegten Keramiken in die Zeit zwischen 4300 und 4200 vor Christus datiert wurden und Teil der Münchshöfener Kultur waren. Koramic finanziert die Freilegung und Bergung dieses einzigartigen Fundes. Nach Abschluss der umfangreichen archäologischen Untersuchungen werden die Funde regionalen Museen und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Investitionen in die Verbesserung der Arbeitsplätze

Frankreich Wienerberger ist ständig bestrebt, die Feinstaubbelastung in der Ziegelproduktion weiter zu verringern. Beispielsweise hat Wienerberger Frankreich die freiwillige Umsetzung der neuen europäischen Sozialvereinbarung der Ziegelbranche in ihren Werken forciert. Diese empfiehlt geringere Silika-Schwellenwerte ($0,05 \text{ mg}/\text{m}^3$) als die in Frankreich geltenden $0,1 \text{ mg}/\text{m}^3$. Im Rahmen des Aktionsplans „Anti Silice“ wurden daher organisatorische Maßnahmen zur Verbesserung des Arbeitsplatzes wie das Tragen von Schutzmasken, technische Maßnahmen wie die Installation von Schutzkabinen oder die maschinelle Reinigung der Luft sowie regelmäßige Messungen umgesetzt.

Corporate Responsibility

**Mit natürlichen
Produkten dauerhafte
Werte schaffen**



**Die Nachhaltigkeit wurde
im Wienerberger Leitbild
verankert**

**Alle Ländergesell-
schaften arbeiten an
der Verbesserung des
Umweltschutzes**

**Mit konkreten Aktivitäten
setzen wir Zeichen und
kooperieren mit NGOs**

Wienerberger versteht die Wirtschaft als integrierten Teil der Gesellschaft, deren Aufgabe es ist, dem Menschen zu dienen und Nutzen zu stiften. Wienerberger nimmt ihre Rolle als verantwortungsbewusstes Mitglied der Gesellschaft sehr ernst und orientiert ihr Handeln an ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten. Unsere Absicht ist es, mit natürlichen Produkten dauerhafte Werte zu schaffen.

Mit der Unterzeichnung einer Sozialcharta verpflichtete sich die Unternehmensführung bereits im Jahr 2001 zur Einhaltung der Empfehlungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) in Genf und zu sozialem Fortschritt. Als logische Konsequenz folgte 2003 das Bekenntnis zum UN Global Compact – einer 1999 von den Vereinten Nationen ins Leben gerufenen Initiative zur Förderung von ethischem Unternehmensverhalten (Good Corporate Citizenship). Mittlerweile umfasst der UN Global Compact zehn Leitprinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsstandards, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Unternehmen, die dieser Initiative beitreten, verpflichten sich freiwillig zur Beachtung der Grundsätze, die auf der Website des UN Global Compact unter www.unglobalcompact.org einzusehen sind. Das starke Engagement im Bereich Corporate Responsibility haben wir mit der Unterstützung des 2007 in Wien tagenden Kongresses zur Entwicklung der ISO 26000, eines Leitfadens zur gesellschaftlichen Verantwortung, unterstrichen.

Eine intensive Auseinandersetzung des Wienerberger Managements mit Unterstützung externer Berater zum Thema Nachhaltigkeit im Jahr 2004 zeigte, dass Nachhaltigkeit bei Wienerberger keine Modeerscheinung ist und wir unser Handeln schon seit Jahrzehnten sowohl an ökonomischen, als auch ökologischen und sozialen Kriterien orientieren. Ergebnis dieses Diskussionsprozesses war unser Leitbild, das in 19 Sprachen vorliegt und erstmals im Jahr 2005 allen Mitarbeitern vorgestellt wurde. Dieses Leitbild ist zu einem lebendigen Bestandteil unserer Unternehmenskultur geworden. Unsere Vision „Werte schaffen. Für eine nachhaltige Zukunft“ definiert Nachhaltigkeit als oberstes Ziel. Die zwei wichtigsten Leitlinien dazu beschäftigen sich mit gelebtem Umweltschutz und der Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung.

Gelebter Umweltschutz

„Building Value. Im Einklang mit Mensch und Natur“ heißt eine unserer Leitlinien. Dass es sich dabei nicht um ein Lippenbekenntnis handelt, beweist die Vielzahl an Aktivitäten. Wienerberger „nutzt“ als Ziegelproduzent die Natur in einer Art von Symbiose: Wir entnehmen umweltschonend Ton und produzieren möglichst umweltgerecht keramische Produkte – natürliche Erzeugnisse mit langer Lebensdauer, die problemlos recycelt werden können. Quer durch alle Ländergesellschaften der Wienerberger wird kontinuierlich an einer Verbesserung der Umweltschutzmaßnahmen und einer Optimierung des Energieeinsatzes gearbeitet.

Wienerberger bekennt sich zur Einhaltung von Umweltgesetzen, zum Klimaschutz, zu Energieeinsparungen, zur Rekultivierung von Tonabbaustätten, zur Abfallwiederverwertung, zum Erfahrungsaustausch mit anderen Unternehmen, zu humanitärer Hilfe, zu lokalem Engagement in Gemeinden, zur Bewahrung des kulturellen Erbes und zu Transparenz. Für unsere Produktionsstätten sind wir um bestes Einvernehmen mit Behörden, Interessenvertretern und Anrainern bemüht. Der Fokus liegt auf gegenseitigem Verstehen und voneinander Lernen. Besonders wertvoll ist für uns dabei der offene und kontinuierliche Dialog mit NGOs.

Eine besondere Kooperation verbindet uns seit sechs Jahren mit dem World Wide Fund for Nature (WWF). Damals wurde eine grundsätzliche Vereinbarung über mögliche gemeinsame Projekte unterzeichnet. In diesem Rahmen unterstützt Wienerberger Aktivitäten des WWF von internationaler Bedeutung in Österreich, wie zum Beispiel das RAMSAR-Zentrum in Schrems, ein Dokumentations-, Erlebnis- und Forschungszentrum von Feuchtgebieten und den WWF-See-winkelhof in Apetlon. Im Gegenzug berät der WWF Wienerberger bei der Realisierung von Umweltschutzprojekten in Zusammenhang mit der Rekultivierung von ehemaligen Tonabbaustätten.

Gesellschaftliche Verantwortung

Unter dem Motto „Im Mittelpunkt der Mensch“ sind soziale Aspekte im Arbeitsumfeld und soziales Engagement für bedürftige Menschen wesentliche Eckpfeiler unserer gesellschaftlichen Verantwortung. Durch Ausbildungsmaßnahmen, Verbesserungen der Arbeitsbedingungen, freiwillige Sozialleistungen und Initiierung gemeinsamer Aktivitäten ist Wienerberger ständig bemüht, ihren Mitarbeitern ein attraktives und soziales Arbeitsumfeld zur Verfügung zu stellen. Um den Bedürfnissen gerecht zu werden, sucht Wienerberger mittels Fragebögen und Feedback-Schleifen aktiv den Dialog mit den Mitarbeitern. In der Folge werden länderspezifisch Maßnahmen gesetzt, die auf die lokalen Bedürfnisse der Mitarbeiter abgestimmt sind. Beispielsweise wurden in Österreich die Arbeitszeiten stärker flexibilisiert, um den Mitarbeitern mehr Selbstverantwortung zu übertragen, und in der Ukraine alle Mitarbeiter von Wienerberger freiwillig krankenversichert, um ihnen mehr Sicherheit zu geben.

„Wienerberger erzeugt Ziegel, aber die Häuser werden für Menschen gebaut“. Mit diesem Bewusstsein ausgestattet, ist es unser Ziel, Menschen, die aufgrund von Lebensumständen und Schicksalsschlägen benachteiligt sind, mit unseren Produkten und finanzieller Zuwendung zu unterstützen. Unser größtes Anliegen ist es dabei, den Schwächsten der Gesellschaft, den Kindern Hilfestellungen anzubieten. Dabei arbeiten wir mit anerkannten Organisationen zusammen, denen wir Ziegel zum Bau von Ausbildungsstätten und Gebäuden kostenlos zur Verfügung stellen und deren Aktivitäten wir auch finanziell unterstützen. Mit SOS-Kinderdorf verbindet uns eine jahrelange Partnerschaft, die wir in den letzten Jahren durch eine Reihe von Projekten auf verschiedenen Kontinenten laufend intensiviert haben. Mit der Etablierung der SOS-Nachhaltigkeits Foundation – ein zweckgewidmetes Sondervermögen, das professionell veranlagt wurde, um kontinuierlichen Vermögenszuwachs zu generieren – haben wir ein Instrument gefunden, um beispielsweise den Wiederaufbau sowie den Betrieb von Infrastrukturbereichen in den vom Tsunami stark betroffenen Regionen nachhaltig sicherzustellen.

In nahezu allen Ländern, in denen Wienerberger tätig ist, werden laufend soziale Projekte unterstützt und gefördert. Auf den vorhergehenden zwei Seiten (Seite 54 und 55) haben wir einige unserer Nachhaltigkeitsprojekte ausgewählt, die im letzten Jahr umgesetzt wurden.

Beispielhafte Kooperation mit dem WWF in konkreten Projekten

Projekte für ein soziales Arbeitsumfeld abgestimmt auf die lokalen Bedürfnisse der Mitarbeiter

Unterstützung von Hilfsorganisationen mit besonderem Fokus auf Kinderhilfswerke

Auswahl einiger Nachhaltigkeitsprojekte (siehe Seite 54 und 55)

Wirtschaftliches Umfeld

USA und Westeuropa schlittern nach Jahren des Wachstums 2008 in eine Rezession

Von Großbritannien ausgehend greift Wirtschaftskrise auf den Kontinent über

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich 2008 deutlich geändert. Durch die Finanzkrise und deren Übergreifen auf die Realwirtschaft schlitterten die USA, Westeuropa und Japan nach Jahren des Wachstums in die Rezession. Konjunktureinbrüche, steigende Arbeitslosigkeit und die daraus folgende zunehmende Verunsicherung der Konsumenten prägten die Entwicklungen 2008. Das US-Wirtschaftswachstum verlangsamte sich auf 1,1 %, jenes der EU-27 auf 1 %, und Japans Konjunktur konnte nur mehr mit mageren 0,4 % wachsen. China wurde zwar mit einem BIP-Wachstum von 9,0 % noch seiner Rolle als Motor der Weltwirtschaft gerecht, blieb aber ebenfalls deutlich unter den Erwartungen.

In Europa nahm die Krise in Großbritannien ihren Ausgang und bahnte sich von dort ihren Weg auf den Kontinent. Hohe Abschreibungen auf Portfolios bei Banken führten zu einem Vertrauensverlust im Finanzsektor und in der Folge zu restriktiven Kreditvergaben und Liquiditätsengpässen am Kapitalmarkt. Unternehmen waren gezwungen, Investitionen zu drosseln, was zu einem Verlust von Arbeitsplätzen, höherer Arbeitslosigkeit und einem rückläufigen Konsumentenvertrauen führte. Dieser im Frühling 2008 in Gang gesetzte Prozess gewann im September nach dem Konkurs von Lehman Brothers noch zusätzlich an Schärfe. Großbritannien, das Finanzzentrum Europas, war am stärksten von dieser Entwicklung betroffen, und das BIP-Wachstum schrumpfte von 3,0 auf 0,7 %. Das Wirtschaftswachstum reduzierte sich in Frankreich von 2,0 auf 0,7 %, in Belgien von 2,7 auf 1,3 %, in den Niederlanden von 3,5 auf 1,9 % und in Deutschland von 2,5 auf 1,3 %. Als Reaktion auf die beginnende Krise versuchten die Länder über staatliche Interventionen und die Zentralbanken durch Senkung der Leitzinssätze, die Liquidität am Kapitalmarkt wieder zu stärken. Europäische Staaten vergaben Milliardenhilfe an Banken. Die Europäische Zentralbank führte über das Jahr betrachtet die größte Zinssenkung seit Bestehen durch (von 4,25 % im Juli auf 2,50 % im Dezember 2008), andere Zentralbanken folgten dem Beispiel. Ob diese Maßnahmen greifen, lässt sich derzeit nicht feststellen, denn die Lage bleibt weiterhin angespannt, und der Boden scheint noch nicht erreicht zu sein. Auch die osteuropäischen Länder, aufgrund des Nachholbedarfs Wachstumstreiber der Vergangenheit, wurden in den letzten Quartalen 2008 von der Finanzkrise erfasst. Das Wirtschaftswachstum in der Slowakei ging von 10,0 auf 7,1 %, in Tschechien von 6,6 auf 4,2 % zurück. Ein Rückgang war auch bei Polen von 6,6 auf 5,0 % und bei Russland von 8,1 auf 7,3 % zu verzeichnen.

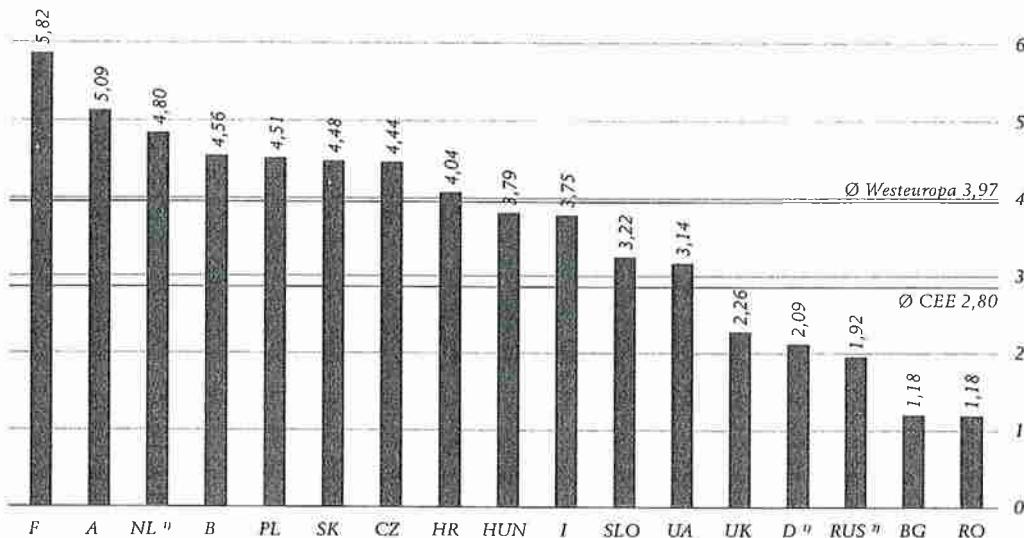
Quelle: BIP-Prognose EUROSTAT, IWF, EBRD, Europäische Kommission (Interim Forecast Jan. 2009), Russisches Ministerium für Wirtschaftsentwicklung, Zentralbank Kroatien

Starker Rückgang des Wohnungsneubaus in Westeuropa, Abschwächung in Osteuropa gegen Ende 2008.

Die gesamtwirtschaftliche Rezession brachte die Bauwirtschaft und insbesondere den Wohnungsneubau, der in hohem Maß von der Finanzierung durch Banken abhängig ist, erheblich unter Druck. In Westeuropa gingen die Baubeginne je tausend Einwohner um 29 % von 5,62 im Jahr 2007 auf 3,97 im Berichtsjahr zurück. In Großbritannien brach Mitte April 2008 der Wohnungsmarkt ein, nachdem Banken das Volumen von Hypothekarkrediten um beinahe drei Viertel gekürzt und die Finanzierung von Projekten der Bauträger gestoppt hatten. Die Baubeginne je tausend Einwohner gingen um 36 % von 3,55 auf 2,26 zurück. In Deutschland war die Entwicklung der Baufertigstellungen je tausend Einwohner nach dem bereits schwachen Jahr 2007 (2,42) erneut enttäuschend und fiel 2008 auf 2,09. Auch in den Niederlanden waren die Baufertigstellungen mit 4,80 (VJ: 4,88) leicht rückläufig. In Frankreich ist die Wohnbautätigkeit zwar

Baubeginne 2008 je 1.000 Einwohner

Quelle: Euroconstruct Dezember 2008



1) Baufertigstellungen

2) Baubewilligungen

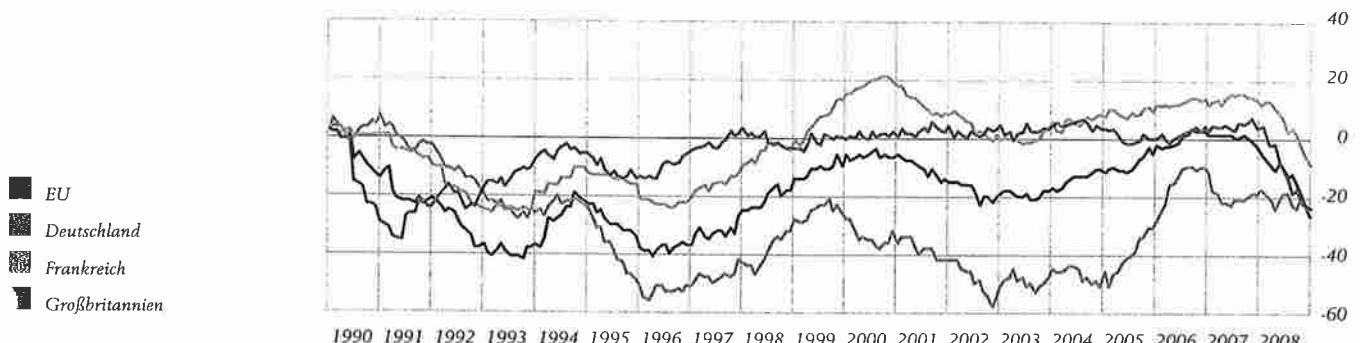
zurückgegangen, lag jedoch mit 5,82 (VJ: 6,74) Baubeginnen je tausend Einwohner noch immer auf gutem Niveau. In Belgien kam es zu einer Abschwächung auf 4,56 Baubeginne je tausend Einwohner (VJ: 5,00). Da die Krise Osteuropa erst gegen Ende des Jahres 2008 erreichte, blieb der Wohnungsneubau über das Gesamtjahr betrachtet, mit Ausnahme von Russland und Ungarn, stabil. In Russland gingen die Baubewilligungen je tausend Einwohner um 44 % auf 1,92 zurück, was auch Hauptursache für den Rückgang in der Gesamtregion Osteuropa um 20 % auf 2,80 ist (VJ: 3,47). Ungarn verzeichnete aufgrund des großen Budgetdefizits, hoher Inflation und geringerer Reallöhne einen Nachfragerückgang bei Ein- und Zweifamilienhäusern. In Polen lagen die Baugenehmigungen je tausend Einwohner mit 4,51 leicht unter dem Vorjahreswert von 4,71, während die Slowakei mit 4,48 und Tschechien mit 4,44 gegenüber dem Jahr 2007 zulegen konnten.

Die Bauwirtschaft wurde als eine der ersten Industrien von der Krise getroffen. Negativ auf das Geschäft wirkte sich neben der Verknappung der Hypothekarkredite auch die mit dem wirtschaftlichen Umfeld einhergehende sinkende Nachfrage nach Ein- und Zweifamilienhäusern aus. Erste Reaktion von Verbrauchern auf schwache Konjunktur und unsichere Zukunftserwartungen ist die Aufschiebung von langfristigen Investitionsentscheidungen (Kauf eines Hauses oder Autos). Diese Tatsachen werden auch durch den Construction Confidence Index (CCI), ein Gradmesser für die erwartete Entwicklung der Bauindustrie, deutlich sichtbar. Auch in Osteuropa, wo das mögliche Ausmaß der Finanzkrise auf die Realwirtschaft noch unklar ist, verliert der Wohnungsneubau an Dynamik, wobei der Nachholbedarf aus den 80er und 90er Jahren nach wie vor gegeben ist.

Bauindustrie spürt Krise als eine der Ersten

Erwartungen zur Entwicklung der Bauwirtschaft in Europa

Quelle: Construction Confidence Index, Datastream

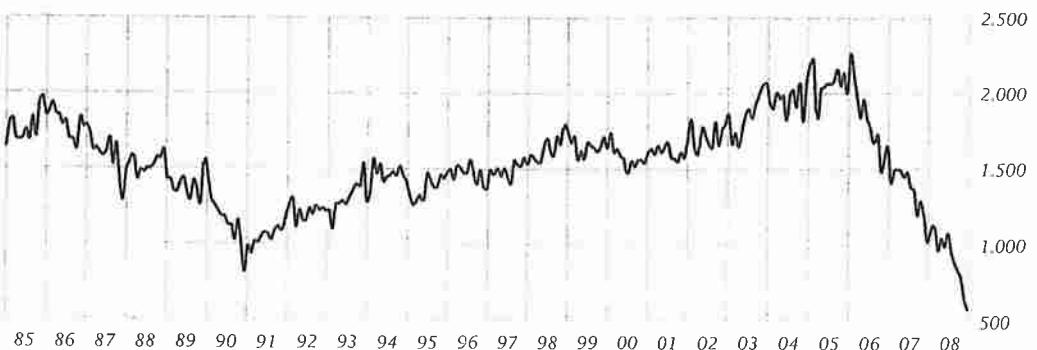


**USA in einer Rezession,
US-Notenbank senkt
Zinsen auf historischen
Tiefststand**

Die Wirtschaft in den USA hat sich 2008 weiter deutlich abgeschwächt. Während im Jahr 2007 noch in erster Linie der Immobiliensektor betroffen war, hat die Krise im Jahr 2008 auf alle Sektoren übergegriffen und sich letztlich auch in einem Einbruch im privaten Konsum manifestiert. Als Reaktion darauf beschloss die US-Regierung ein Hilfspaket in Höhe von rund 780 Milliarden US-Dollar für Banken (50 Milliarden davon für insolvenzbedrohte Hausbesitzer), und die US-Notenbank senkte im Jahr 2008 in mehreren Schritten die Zinsen um insgesamt 425 Basispunkte auf einen historischen Tiefststand Mitte Dezember (Festlegung eines Zinskorridors von 0 bis 0,25 %). Die US-Baubeginne sanken mit einem Rückgang um 33 % auf 908.000 Einheiten (oder 2,96 je 1.000 Einwohner) deutlich stärker als erwartet, und es zeichnet sich noch keine Entspannung am Immobilienmarkt ab. Nicht zuletzt auch aufgrund des Preisverfalls von Immobilien übersteigen die Hypothekarschulden den Wert der Häuser im Portfolio der Banken, beinahe jeder fünfte Hausbesitzer ist zahlungsunfähig, und der Bestand an unverkauften Häusern lag Ende des Jahres bei 3,7 Mio. Auch wenn derzeit in den USA keine Erholung in Sicht ist, erwartet Wienerberger mittel- bis langfristig aufgrund des starken Bevölkerungswachstums und des höheren Erneuerungsbedarfs als in Europa ein wesentlich höheres Niveau im Wohnungsneubau.

US-Baubeginne in 1.000

Quelle: U.S. Census Bureau



Wienerberger Aktie und Aktionäre

Für viele Finanzmärkte war 2008 das schlechteste Jahr ihrer Geschichte. Schwache US-Konjunkturdaten, ein steigender Ölpreis sowie erste Auswirkungen der Finanzkrise in Form von erheblichen Liquiditätsproblemen einiger US-Investmentbanken sorgten für Panikverkäufe an den Börsen. Die hohe Volatilität als Zeichen für globale Verunsicherung brachte die Kurse im zweiten Halbjahr massiv unter Druck. Rezessionsängste schürten den fortwährenden Kursverfall an den internationalen Börsen. Auch die stufenweisen Zinssenkungen der Zentralbanken blieben ohne Effekt. Der FTSE 100 Index verzeichnete mit -31 % den größten Rückgang seit Bestehen. Mit einer Jahresperformance von -40 % erzielte der DAX sein zweitschlechtestes Ergebnis in seiner 20-jährigen Geschichte. Die negativen Entwicklungen an den Finanzplätzen sowie eine zunehmend schwindende Ostfantasie setzten den Wiener Leitindex ATX gehörig unter Druck. Die Marktkapitalisierung der Wiener Börse 2008 schrumpfte um zwei Drittel von rund 103 auf 39 Milliarden €. Ab Ende Mai verlor der ATX kontinuierlich an Wert und erreichte im November sein Jahrestief von 1.492,83 Punkten. Es war das schlechteste Börsenjahr des Leitindex seit Bestehen. Der ATX schloss das Jahr 2008 nach massiven Kursverlusten mit einem Minus von 61 % bei 1.750,83 Punkten.

**ATX schließt sein
schlechtestes Börsenjahr
mit 1.750,83 Punkten**

**Die von den USA
ausgehende Finanzkrise
löst einen internationalen
Kursverfall aus**

Auch die US-Aktienindizes bewegten sich 2008 deutlich nach unten. Im Sommer verursachten Kreditabschreibungen der großen US-Investmentbanken sowie die Angst vor weiteren Überraschungen eine Talfahrt der Kurse. Ende September führte der Bankrott von Lehman Brothers zu einer Verkaufswelle von Wertpapieren an den Weltbörsen und einer massiven Verschärfung der Finanzkrise. Dies wird auch durch die Performance der US-Aktienindizes reflektiert. Der Dow Jones Industrial schloss mit einem Minus von 34 % bei 8.776,39 Punkten, noch schwächer beendete der amerikanische S&P 500 mit -38 % bzw. 903,25 Punkten das Jahr. Die Auswirkungen der Immobilienkrise und der negative Ausblick für die globale Baukonjunktur ließen den Dow Jones Euro Stoxx Construction & Materials mit einer negativen Performance von -49 % schließen.

**Massive Kursverluste im
Baustoffsektor und damit
auch für die
Wienerberger Aktie im
Jahr 2008**

Zu Beginn des Jahres zeigte sich der Bausektor noch einigermaßen stabil. Wienerberger veröffentlichte gute Ergebnisse für das erste Quartal, wodurch die Aktie im Mai ihr Jahreshoch von 39,02 € erreichte. Als Erste der Branche gab Wienerberger am 10. Juli eine Gewinnwarnung hinsichtlich einer erwarteten Ergebnisverschlechterung für das Gesamtjahr aus, was eine heftige Reaktion am Kapitalmarkt auslöste. Die Aktie verzeichnete an diesem Tag mit einem Wertverlust von 23 % den schlimmsten Kurssturz seit 17 Jahren. Die Auswirkungen der Finanzkrise auf Westeuropa, laufende Rücknahmen von Konjunkturprognosen für 2009 als auch Anzeichen einer möglichen Abschwächung in Osteuropa sorgten in der Folge für weitere Kursverluste von Wienerberger. Anfang November schloss die Aktie bei ihrem Jahrestief von 8,24 €. Während das operative EBITDA 2008 um 20 % zurückging, blickte die Wienerberger mit einer Jahresperformance von -69 % bei 11,90 € auf eines der schlimmsten Börsenjahre ihrer Geschichte. Aber nicht nur für Wienerberger, sondern für den gesamten Baustoffsektor war 2008 ein sehr schwieriges Jahr. Die Aktien sämtlicher namhafter Mitbewerber schlossen das Jahr ebenfalls mit schweren Kursverlusten. Zu Jahresbeginn 2009 entwickelte sich die Wienerberger Aktie vorerst seitwärts, danach sank der Kurs insbesondere aufgrund negativer Nachrichten über Zentral-Osteuropa auf ein historisches Tief von 6,45 € am 27. Februar 2009.



Liquidität der Wienerberger Aktie deutlich gestiegen

Die Handelsumsätze der Wienerberger Aktie verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr in einem sehr schwierigen Börsenumfeld einen Rückgang von knapp 16 %. Mit einem Jahresbörseumsatz von 6.280,8 Mio. € oder durchschnittlich 1.107.905 Aktien pro Tag (in Doppelzählung) war die Liquidität der Wienerberger Aktie um 70 % höher als noch im Vorjahr und erreichte im Ranking der umsatzstärksten Werte an der Wiener Börse den sechsten Platz. Der außerbörsliche Umsatz betrug in 2008 670,9 Mio. € gegenüber 2.323,9 Mio. € im Jahr davor. An der Österreichischen Termin- und Optionenbörse (ÖTOB) wurden 113.906 Optionskontrakte auf Wienerberger Aktien mit einem Wert von 242,1 Mio. € gehandelt.

Aussetzung der Dividende mit Bedachtnahme auf Liquidität

Aufgrund der in den letzten Wochen zunehmenden Verschlechterung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und mit Bedachtnahme auf Liquidität wird der Vorstand der Hauptversammlung am 14. Mai 2009 vorschlagen, keine Dividende auszuschütten und die thesaurierten Mittel zur Stärkung der Finanzkraft einzubehalten.

Kennzahlen je Aktie		2006	2007	2008	Vdg. in %
Ergebnis	in €	2,95	3,46	0,81	-77
Ergebnis bereinigt ¹⁾	in €	3,02	3,46	1,69	-51
Dividende	in €	1,30	1,45	0,00	<-100
Free Cash-flow ²⁾	in €	3,71	3,89	2,36	-39
Eigenkapital ³⁾	in €	21,71	28,88	24,18	-16
Höchstkurs	in €	45,00	58,06	39,02	-33
Tiefstkurs	in €	32,11	32,84	8,24	-75
Ultimokurs	in €	45,00	37,93	11,90	-69
Höchst KGV ⁴⁾		14,9	16,8	23,1	-
Tiefst KGV ⁴⁾		10,6	9,5	4,9	-
Ultimo KGV ⁴⁾		14,9	11,0	7,0	-
Gewichtete Aktienanzahl ⁵⁾	in Tsd.	73.309	75.491	82.895	+10
Ultimo Börsekapitalisierung	in Mio. €	3.337,6	3.184,1	999,0	-69
Ø Börseumsatz/Tag	in Mio. €	17,8	30,2	25,1	-17

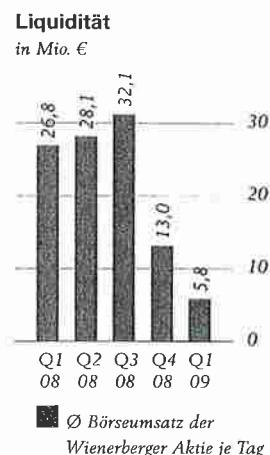
1) vor Restrukturierungskosten und Wertminderungen von Sachanlagen, Dotierung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe und Firmenwertabschreibungen, bereinigt um Steuereffekte

2) Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit minus Investitions-Cash-flow plus Wachstumsinvestitionen

3) Eigenkapital inklusive Anteile in Fremdbesitz, exklusive Hybridkapital

4) bezogen auf bereinigtes Ergebnis je Aktie

5) bereinigt um zeitanteilig gehaltene eigene Aktien



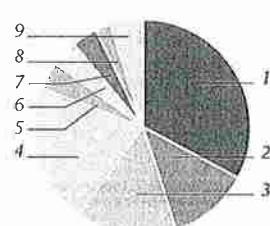
Aktionärsstruktur

Die Wienerberger AG notiert mit 83,9 Mio. nennwertlosen Stückaktien (Inhaberaktien, keine Vorzugs- oder Namensaktien) im Prime Market der Wiener Börse. In den USA wird sie über ein ADR-Level-1-Programm der Bank of New York im OTC-Markt gehandelt. Mit einer Börsekapitalisierung von 1,0 Mrd. € und einer Gewichtung im ATX von 4 % zum Jahresende 2008 zählt Wienerberger zu den größten börsennotierten Unternehmen Österreichs.

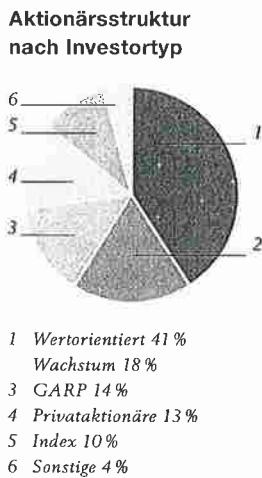
Wienerberger ist eine reine Publikumsgesellschaft ohne Kernaktionär, deren Aktien zu 100 % im Streubesitz sind. Der Streubesitz verteilt sich auf österreichische Anleger und internationale Investoren, wobei ein amerikanischer Fonds mehr als 10 % und ein kanadischer Fonds mehr als 5 % am Grundkapital von Wienerberger besitzen. Dodge & Cox Inc., mit Sitz in den USA hat im Juli 2008 mitgeteilt, mehr als 10 %, Invesco Trimark Ltd. mit Sitz in Kanada hat im November 2008 gemeldet, weniger als 10 % der Aktien an Wienerberger zu halten. Weitere Meldungen zu Beteiligungen über 5 % liegen nicht vor.

Die Wienerberger AG hat eine für international agierende, börsennotierte Unternehmen übliche breit gestreute Aktionärsstruktur. Die Mehrheit der Anleger kommt aus Nordamerika (45 %), gefolgt von Großbritannien und Irland (15 %). Bei einem Anteil der Privataktionäre von knapp 13 % dominieren mit 87 % institutionelle Investoren. Hiervon haben wertorientierte Investoren den größten Anteil mit knapp über 40 %, gefolgt von Wachstums- bzw. GARP-Investoren (siehe Grafiken rechts und nächste Seite).

Aktionärsstruktur nach Ländern



- 1 USA 33 %
- 2 Kanada 12 %
- 3 GB & Irland 15 %
- 4 Österreich 21 %
- 5 Deutschland 4 %
- 6 Nordeuropa 4 %
- 7 Frankreich 4 %
- 8 Schweiz 2 %
- 9 Sonstige 5 %



Investor Relations

Seit Jahren haben professionelle Investor Relations hohe Priorität für Wienerberger. Die Funktion ist direkt dem Vorstandsvorsitzenden, bei starker Einbindung des Finanzvorstands, unterstellt. Zentrales Anliegen der Investor Relations ist eine laufende offene Kommunikation mit Investoren und Anteilseignern der Wienerberger zur Gewährleistung einer bestmöglichen Transparenz. Aufgrund großer Unsicherheit und Nervosität an den Kapitalmärkten, die im Vorfeld der Ergebnisveröffentlichung immer wieder zu Gerüchten führten, haben wir es für notwendig erachtet, in Anlehnung an internationale Usancen vor Ergebnisveröffentlichung und parallel zur Handelssperre für Wienerberger Mitarbeiter eine Quiet Period einzuführen. Da uns bewusst ist, dass dies eine Einschränkung der Kommunikation mit Investoren darstellt, behalten wir uns vor, die Quiet Period wieder aufzuheben, sobald eine Stabilisierung und Beruhigung auf den Kapitalmärkten eintritt.

Wienerberger hat auch in 2008 zahlreiche Roadshows durchgeführt und an Investoren-Konferenzen in Europa und den USA teilgenommen. Der Vorstand und das Investor Relations Team trafen im abgelaufenen Jahr hunderte Investoren aus aller Welt persönlich oder informierten bei Conference Calls und Video-Konferenzen über das Unternehmen, die Entwicklung und die Strategie. Die Wienerberger Website bietet als wichtiges Kommunikationsmedium umfangreiche Informationen über das Unternehmen wie Download-Versionen von Geschäfts- und Zwischenberichten, Finanztermine, aktuelle Präsentationen, Live-Übertragungen von der Hauptversammlung und Pressekonferenzen, Aufzeichnungen der Conference Calls sowie einen für das Web optimierten Online-Geschäftsbericht (geschaeftsbericht.wienerberger.com).

Weltweite Auszeichnungen für den Geschäftsbericht 2007

Wie bereits in den vergangenen Jahren wurden unsere Anstrengungen, die Investor Relations laufend zu verbessern, auch 2008 von der „Financial Community“ anerkannt und mit einer Vielzahl an Preisen international und national ausgezeichnet. Beim ARC (Annual Report Competition) Award konnte Wienerberger an den Erfolg des letzten Jahres anknüpfen und wurde (aus über 2.100 eingereichten Berichten aus 26 Ländern) mit fünf goldenen Awards als weltbester Geschäftsbericht in der Branche sowie mit zwei Platinum Awards als weltbester Geschäftsbericht über alle Branchen (in den Kategorien „Financial Data“ und „Cover Design“) ausgezeichnet. Für die beste Corporate Communication aus dem deutschsprachigen Raum wurde dem Wienerberger Geschäftsbericht 2007 beim renommierten Econ Award in Berlin erstmalig Gold verliehen. Weitere Anerkennung gab es für unseren Geschäftsbericht 2007 bei den „Austrian Annual Report Awards“ für börsennotierte Unternehmen, wo wir zum fünften Mal in Folge in allen Kategorien als Gesamtsieger durch das Wirtschaftsmagazin trend ausgezeichnet wurden. Beim Wiener Börse Preis wurde die Wienerberger für ihre Corporate Governance mit dem ersten Platz gekürt. Zudem wurde das Wienerberger Investor Relations Team vom IR Magazine mit dem Award 2008 für die beste IR-Arbeit eines österreichischen Unternehmens ausgezeichnet. Im jährlichen Webranking der schwedischen Agentur Hallvarsson & Halvarsson wurde die Wienerberger Webseite aus über 30 der größten österreichischen Unternehmen mit dem ersten Platz prämiert.

Die Beobachtung durch eine große Zahl renommierter heimischer und internationaler Investmentbanken sichert die „**Visibility**“ der Wienerberger Aktie in der Financial Community. Während des vergangenen Jahres haben die Bayerische Landesbank (München), Cheuvreux (Zürich), Collins Stewart (London) und Exane BNP Paribas (London) die Coverage aufgenommen bzw. die Capital Bank (Wien) ihre Coverage eingestellt. Mit Stand März 2009 wird Wienerberger von 19 Analysten gecovet. Folgende Broker veröffentlichen regelmäßig Analysen über Wienerberger und ihre Aktie (in alphabetischer Reihenfolge): Bank of America Merill Lynch (London), Bayerische Landesbank (München), Berenberg Bank (Frankfurt), Cheuvreux (Zürich), Citigroup (London), Collins Stewart (London), Credit Suisse (London), Davy Securities (Dublin), Deutsche Bank (Frankfurt), Erste Bank (Wien), Exane BNP Paribas (London), Goldman Sachs (London), MF Global (London), Morgan Stanley (London), RCB (Wien), Royal Bank of Scotland (London), Sal. Oppenheim (Wien), UniCredit (Wien) und UBS (London).

Wienerberger Coverage
durch 19 internationale
und nationale Analysten

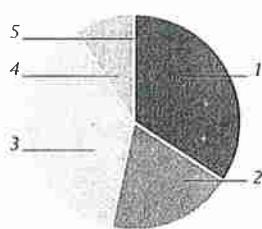
Informationen zum Unternehmen und zur Wienerberger Aktie

Investor Relations Officer	Barbara Braunöck
Aktionärstelefon	+43 (1) 601 92-463
E-Mail	communication@wienerberger.com
Website	www.wienerberger.com
Online-Geschäftsbericht	geschaeftsbericht.wienerberger.com
Wiener Börse	WIE
Thomson Reuters	WBSV.VI
Thomson Financial	WIE-VI
Bloomberg	WIE AV
Datastream	O: WNBA
ADR Level 1	WBRBY
ISIN	AT0000831706

Ergebnis- und Bilanzanalyse

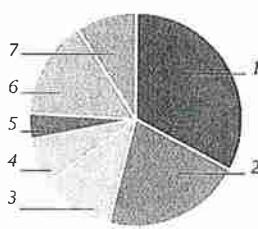
Ertragslage

Umsatz nach Bereichen



1	Zentral-Osteuropa	37%
2	Zentral-Westeuropa	18%
3	Nord-Westeuropa	37%
	Nordamerika	10%
5	Beteiligungen und Sonstiges	-2%

Umsatz nach Regionen



1	Osteuropa	33%
2	Benelux	21%
3	Deutschland	12%
4	Frankreich	7%
5	Österreich	4%
6	Sonstiges Europa	13%
	Nordamerika	10%

Niedrigeres operatives EBITDA durch Absatzrückgänge und höhere Kosten

Wienerberger konnte in der Berichtsperiode nicht an die Erfolge des Rekordjahres 2007 anknüpfen. Unter dem Einfluss sich zunehmend verschlechternder wirtschaftlicher Rahmenbedingungen in den USA und Europa musste ein Rückgang im operativen EBITDA (vor Restrukturierungskosten) von 20 % auf 440,1 Mio. € hingenommen werden.

Der Konzernumsatz sank im Vergleich zum Vorjahr um 2 % auf 2.431,4 Mio. €, wobei 65,6 Mio. € vorwiegend auf die Erstkonsolidierung von Sandtoft in Großbritannien, Bockhorner Klinker in Deutschland und eines Ziegelwerks in Serbien zurückzuführen waren. Der schwache US-Dollar und die Abwertung des britischen Pfundes waren hauptverantwortlich für negative Fremdwährungseffekte von insgesamt 17,2 Mio. €. Der organische Umsatz, bereinigt um Effekte aus Akquisitionen und Fremdwährungen, ging als Folge rückläufiger Absatzmengen in Nordamerika und Nord-Westeuropa um 7 % zurück. Der Rückgang des Konzernumsatzes von 2 % im Berichtsjahr erklärt sich zu -4 % aus Mengenrückgängen und zu 2 % aus positiven Preiseffekten.

Umsatzzuwächse konnten in der Region Zentral-Osteuropa erzielt werden, welche im Vergleich zum starken Vorjahr um weitere 6 % zulegen konnte, während in den reifen Märkten Zentral-Westeuropas der Umsatz um 3 % zurückging und Nordamerika mit einem Rückgang von 29 % deutlich rückläufig war. In Nord-Westeuropa konnte der Umsatz dank der Erstkonsolidierung von Sandtoft auf Vorjahresniveau gehalten werden. Im Segment Zentral-Osteuropa wurden aufgrund der anhaltend guten Nachfrage in Polen sowie neuer Kapazitäten in Rumänien und Bulgarien die Absatzrückgänge insbesondere in Ungarn kompensiert. Auch die Semmelrock Gruppe (Flächenbefestigungen) und Bramac (Betondachstein-Joint Venture) trugen dank der im Vergleich zum Vorjahr weiter gestiegenen Umsätze zur positiven Entwicklung in diesem Segment bei. In Zentral-Westeuropa waren die Umsätze nach dem schwachen Vorjahr auch im Jahr 2008 leicht rückläufig. Dies ist zum einen auf den weiterhin enttäuschenden Wohnungsneubau in Deutschland, zum anderen auf den zunehmenden Preisdruck in Italien zurückzuführen. In der Schweiz wurden die Umsätze des Vorjahrs wieder erreicht. In Nord-Westeuropa wurden leichte Rückgänge bei den Umsätzen in Belgien und Frankreich und deutliche Umsatzeinbrüche in Skandinavien durch die Konsolidierung von Sandtoft in Großbritannien ausgeglichen und der Umsatz des Vorjahres gehalten. In den Vereinigten Staaten entwickelte sich der Wohnungsneubau deutlich schwächer als noch zu Jahresbeginn 2008 erwartet und führte zu signifikanten Absatzrückgängen, während Arriscraft, der im Jahr 2007 erworbene kanadische Kunststeinproduzent, die Umsätze weiter steigern konnte.

Das operative EBITDA der Gruppe lag mit 440,1 Mio. € um 20 % unter dem Vergleichswert von 2007. Absatzrückgänge, Kosteninflation, eine flexiblere Preispolitik in einigen Ländern sowie Stillstands- und Leerkosten haben zu einem Rückgang der operativen EBITDA-Marge von 22,3 % auf 18,1 % geführt. Die Energiekosten sind insgesamt um 5,7 % bzw. 20,2 Mio. € auf 374,5 Mio. € gestiegen und erreichten einen Anteil von 15,4 % am Umsatz nach 14,3 % im Jahr davor.

Das operative EBITDA von Zentral-Osteuropa lag mit 262,0 Mio. € um 7 % unter dem Rekordergebnis des Vorjahrs. Ursachen dafür waren eine im Vergleich zum Vorjahr etwas niedrigere Kapazitätsauslastung, Kosteninflation und Absatzrückgänge in Ungarn. In Tschechien und der Slowakei gelang es, durch die Flexibilisierung der Preise und Verkaufsaktionen die Importe aus Deutschland merkbar zurückzudrängen. Weiterhin starkes Wachstum kam aus den Märkten in Rumänien und Bulgarien, wo Ende 2007 zusätzliche Kapazitäten in Betrieb genommen worden waren. Polen konnte nach dem Nachfrageboom bei Baustoffen im Jahr 2007 das hohe Niveau auch 2008 halten. Bei Bramac und der Semmelrock Gruppe wurden im Berichtsjahr die Ergebnisse weiter gesteigert. Als Reaktion auf die Verschärfung der Budgetkrise und den daraus resultierenden Nachfragerückgang in Ungarn wurden dort Kapazitäten vom Markt genommen. Zusätzlich sind in Polen und Tschechien kleinere, ältere Werke zur Optimierung der Kostenstruktur geschlossen worden. Insgesamt waren in der Region sechs Werke und zwei Produktionslinien von Einmottungen bzw. Stilllegungen betroffen, wodurch Kosten von 13,9 Mio. € anfielen (davon 8,6 Mio. € an Sonderabschreibungen).

In Zentral-Westeuropa ging das operative EBITDA um 44 % auf 42,5 Mio. € deutlich zurück. Hauptursachen waren neben dem schwachen deutschen Wohnungsneubau verlängerte Winterstillstände in Deutschland zu Beginn 2008 sowie starker Preisdruck in Italien. In Deutschland wurden ebenfalls Kapazitäten angepasst und vier ältere Werke geschlossen sowie eine Produktionslinie stillgelegt. Der daraus resultierende Gesamtaufwand belief sich auf 14,8 Mio. € (davon 5,4 Mio. € an Sonderabschreibungen).

Im Geschäftsbereich Nord-Westeuropa sank das operative EBITDA im Vergleich zum Jahr 2007 um 22 % auf 144,0 Mio. €. Negative Fremdwährungseffekte im britischen Pfund belasteten das EBITDA mit 1,4 Mio. €. Der Einbruch des britischen Wohnungsneubaus im zweiten Quartal führte zu hohen Stillstands- und Leerkosten sowie zu geringer Kapazitätsauslastung. Wienerberger reagierte mit der Schließung bzw. Einmottung von insgesamt sieben Werksstandorten schnell auf diese Entwicklung. In Belgien und den Niederlanden schwächte sich im Zuge des Zusammenbruchs von Lehman der bis dahin stabile Wohnungsneubau ab dem dritten Quartal spürbar ab. In Frankreich konnte zwar der Rückgang der Wohnbautätigkeit durch Marktanteilsgewinne bei Hintermauerziegel mengenmäßig beinahe ausgeglichen werden, höhere Energiekosten brachten aber im Berichtsjahr etwas unter dem Vorjahresniveau liegende Ergebnisse. In der gesamten Region wurden in diesem Jahr insgesamt zwölf Werke geschlossen bzw. eingemottet, davon mehr als die Hälfte in Großbritannien. Die daraus resultierenden Aufwendungen beliefen sich auf 24,1 Mio. € (davon 6,3 Mio. € an Sonderabschreibungen).

In den USA ging die Zahl der Baubeginne um mehr als 30 % zurück. Deutliche Absatzrückgänge bei unserer amerikanischen Tochtergesellschaft und daraus resultierende Stillstands- und Leerkosten haben zu einem um 57 % niedrigeren operativen EBITDA von 15,1 Mio. € geführt. Dies konnte auch nicht durch die gute Entwicklung von Arriscraft, wo rund die Hälfte des Umsatzes im Nichtwohnbau erzielt wird, ausgeglichen werden. Als Reaktion auf den anhaltend schwachen Markt wurden in Amerika umfassende Maßnahmen zur Kostensenkung in den Bereichen Verwaltung und Vertrieb umgesetzt, zwei weitere Werke geschlossen und insgesamt mehr als 1.000 Mitarbeiter abgebaut. Die Aufwendungen dafür betrugen 2,1 Mio. € (davon 1,2 Mio. € an Sonderabschreibungen).

**Operatives EBITDA
in Zentral-Osteuropa
um 7 % unter dem
Rekordergebnis 2007**

**Rückgang von 44 %
auf 42,5 Mio. € im
operativen EBITDA von
Zentral-Westeuropa**

**Markteinbruch in
Großbritannien ist
hauptverantwortlich für
Rückgang im operativen
EBITDA von 22 % auf
144,0 Mio. € in Nord-
Westeuropa**

**Operatives EBITDA
von 15,1 Mio. €
in Nordamerika**

Die Holdingkosten, die im Segment Beteiligungen und Sonstiges ausgewiesen werden, konnten im Berichtsjahr aufgrund eines Kosteneinsparungsprogramms reduziert werden.

Nicht-wiederkehrende Effekte in Höhe von 81,7 Mio. €

Ertragsentwicklung	2007	Verkäufe	Käufe ¹⁾	F/X ²⁾	Organisch	2008
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Umsatz	2.477,3	0,0	136,4	-17,2	-165,1	2.431,4
EBITDA operativ ³⁾	551,2	0,0	11,5	9,4	-132,0	440,1
EBIT operativ ³⁾	353,1	0,0	3,7	11,1	-128,1	239,8
Nicht-wiederkehrend	0,0	0,0	0,0	3,7	-85,4	-81,7
Finanzergebnis ⁴⁾	5,3	0,0	-2,5	0,8	-38,6	-35,0
Ergebnis vor Steuern	358,4	0,0	-0,2	12,0	-247,1	123,1
Ergebnis nach Steuern	295,8	0,0	-0,7	11,1	-202,9	103,3

1) Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen

2) Währungseffekte

3) vor Restrukturierungskosten und Wertminderungen von Sachanlagen, Dotierung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe und Firmenwertabschreibungen

4) inklusive at-equity Beteiligungsergebnis

Restrukturierungskosten von 55,0 Mio. €

Der organische Rückgang des operativen EBITDA um 132,0 Mio. € wurde durch Konsolidierungskreisänderungen in Höhe von 11,5 Mio. € und positive Wechselkurseffekte von 9,4 Mio. €, vorwiegend aus osteuropäischen Währungen, etwas gemildert. Wienerberger hat im Berichtsjahr 27 Werke geschlossen bzw. vorübergehend eingemietet. Dafür sind Restrukturierungskosten in Höhe von 55,0 Mio. € angefallen, davon 33,5 Mio. € ausgabenwirksam und 21,5 Mio. € an Sonderabschreibungen. Ein wesentlicher Teil entfällt dabei auf Sozialpläne.

Im Berichtsjahr wird weiters eine Rückstellung für drohende Kartellstrafen ausgewiesen. Das deutsche Bundeskartellamt hat gegen eine 100%ige Tochtergesellschaft der Wienerberger AG in Deutschland wegen vermeintlicher wettbewerbswidriger Preisabsprachen einen Bußgeldbescheid in Höhe von 42,0 Mio. € erlassen. Die Gesellschaft hat umgehend Einspruch eingelegt. Aufgrund der Beurteilung der Sachlage durch Kartellrechtsexperten werden nicht mehr als 10,0 Mio. € an Bußgeld- und Prozesskosten erwartet, wofür eine Rückstellung gebildet wurde.

Rückgang des operativen EBITDA um 20 % auf 440,1 Mio. €

EBITDA operativ ¹⁾	2007	2008	Vdg.
	in Mio. €	in Mio. €	in %
Zentral-Osteuropa	282,8	262,0	-7
Zentral-Westeuropa	76,5	42,5	-44
Nord-Westeuropa	183,7	144,0	-22
Nordamerika	35,3	15,1	-57
Beteiligungen und Sonstiges ²⁾	-27,1	-23,5	+13
Wienerberger Gruppe	551,2	440,1	-20

1) vor Restrukturierungskosten und Wertminderungen von Sachanlagen, Dotierung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe und Firmenwertabschreibungen

2) inklusive Holdingkosten

Bei Wienerberger werden regelmäßig im Anschluss an die Unternehmensplanung Impairmenttests durchgeführt. Diese ergaben für das Geschäftsjahr 2008 einen Abschreibungsbedarf bei Firmenwerten von 16,7 Mio. €, davon 14,1 Mio. € in Großbritannien und 2,6 Mio. € in Dänemark. Zur Erhöhung der Transparenz sind die Aufwendungen aus Restrukturierungen, die einmalige Dotierung der Rückstellung aus dem Kartellverfahren sowie die Firmenwertabschreibungen, die sich in Summe auf 81,7 Mio. € belaufen, in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

Im Jahr 2008 kam es zu keinen wesentlichen Anlagenverkäufen aus nicht betriebsnotwendigen Liegenschaften. Die operative Abschreibungstangente erhöhte sich von 8,0 % im Jahr 2007 auf 8,2 % in der Berichtsperiode. Dieser im internationalen Vergleich relativ hohe Wert resultiert aus der starken Investitionstätigkeit der vergangenen Jahre und ist ein Indikator für die Anlagenintensität und das technische Potential der Wienerberger Gruppe.

Rentabilitätskennzahlen	2007	2008
	in %	in %
Bruttoergebnis zu Umsatz	39,0	34,8
Verwaltungskosten zu Umsatz	6,0	6,1
Vertriebskosten zu Umsatz	18,4	19,3
Operative EBITDA-Marge ¹⁾	22,3	18,1
Operative EBIT-Marge ¹⁾	14,3	9,9

1) vor Restrukturierungskosten und Wertminderungen von Sachanlagen, Dotierung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe und Firmenwertabschreibungen

Gewinn- und Verlustrechnung	2007	2008	Vdg.
	in Mio. €	in Mio. €	in %
Umsatzerlöse	2.477,3	2.431,4	-2
Herstellungskosten	-1.511,0	-1.585,6	+5
Vertriebs- und Verwaltungskosten ¹⁾	-604,2	-617,4	+2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-49,8	-35,7	-28
Sonstige betriebliche Erträge	40,8	47,1	+15
Operatives EBIT ²⁾	353,1	239,8	-32
Restrukturierungskosten und Wertminderungen von Sachanlagen	0,0	-55,0	>100
Dotierung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe	0,0	-10,0	>100
Firmenwertabschreibung	0,0	-16,7	>100
Betriebsergebnis (EBIT)	353,1	158,1	-55
Finanzergebnis ³⁾	5,3	-35,0	<-100
Ergebnis vor Steuern	358,4	123,1	-66
Steuern	-62,5	-19,8	-68
Ergebnis nach Steuern	295,8	103,3	-65

1) inklusive Transportaufwendungen

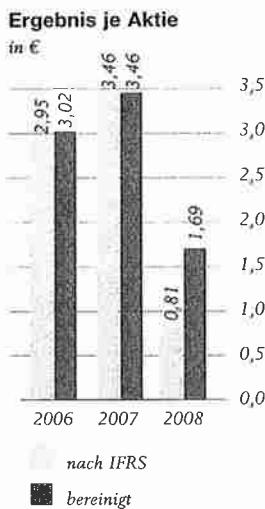
2) vor Restrukturierungskosten und Wertminderungen von Sachanlagen, Dotierung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe und Firmenwertabschreibungen

3) inklusive at-equity Ergebnis

Firmenwertabschreibung von 16,7 Mio. € betrifft vor allem Großbritannien

Rückgang der EBITDA-Marge (operativ) von 22,3 auf 18,1 %

Operatives EBIT geht um 32 % auf 239,8 Mio. € zurück



Aufgrund der schwierigen Marktlage ist das operative Betriebsergebnis (EBIT) vor Restrukturierungskosten um 32 % auf 239,8 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Die deutliche Verschlechterung des Finanzergebnisses von 5,2 Mio. € auf -35,0 Mio. € im Jahr 2008, welches im Vergleichsjahr Einmaleffekte aus dem Verkauf von Wertpapieren in Höhe von rund 10 Mio. € enthält, resultiert insbesondere aus dem Bewertungsergebnis von Fair Value-Hedges zur Zinssicherung. Zusätzlich negativ wirkten sich die niedrigeren Ergebnisbeiträge der at-equity konsolidierten Beteiligungen an Pipelife und Tondach Gleinstätten aus. Das Zinsergebnis konnte geringfügig verbessert werden. Der Interest Cover (Verhältnis EBIT operativ zu Zinsergebnis) ist auf 5,7 (Vorjahr: 8,2) gesunken. Die Steuerquote verringerte sich gegenüber 2007 geringfügig auf 16,1 % (Vorjahr: 17,4 %). Die niedrige Steuerquote ergibt sich einerseits aus dem höheren Ergebnisanteil der osteuropäischen Länder mit niedrigeren Steuersätzen und andererseits aus der steuerlichen Abzugsfähigkeit des Hybridkupons.

Das Ergebnis je Aktie wird nach Abzug des auf Anteile in Fremdbesitz entfallenden Ergebnisses sowie der für die Zahlung des Hybridkupons erforderlichen Beträge in Höhe von 32,5 Mio. € errechnet. Auf Basis der im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Kapitalerhöhung im Oktober 2007 um 10 % höheren gewichteten Aktienanzahl von 82,9 Mio. Stück ging das Ergebnis je Aktie auf 0,81 € (Vorjahr: 3,46 €) zurück. Das bereinigte Ergebnis je Aktie in Höhe von 1,69 € (Vorjahr: 3,46 €) wird vor Restrukturierungskosten, vor der Rückstellung für das Kartellverfahren und vor Firmenwertabschreibungen sowie den damit verbundenen steuerlichen Effekten errechnet.

Vermögens- und Finanzlage

Geringfügig höhere Bilanzsumme durch Akquisitionen und Anstieg der Vorräte

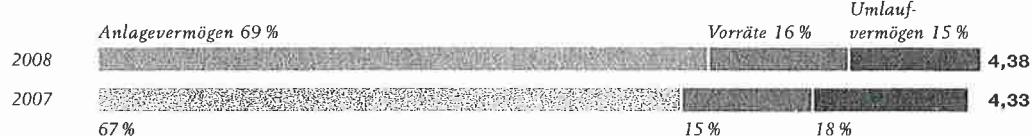
Außenstandsdauer der Kundenforderungen verringerte sich von 31 auf 28 Tage

Im Jahr 2008 stieg die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Wachstumsinvestitionen und höherer Vorräte geringfügig um 1 % auf 4.383,9 Mio. € an. Branchenbedingt ist die Bilanzstruktur durch hohe Anlagenintensität und langfristige Finanzierungskomponenten geprägt. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen erhöhte sich auf 69 % (Vorjahr: 67 %), wohingegen auf Sachanlagen unverändert 64 % des Capital Employed entfallen. Das Sachanlagevermögen lag um insgesamt 130,1 Mio. € über dem Vorjahreswert. Die Vorräte werden in der Bilanz mit 720,0 Mio. € (Vorjahr: 669,8 Mio. €) ausgewiesen, wobei ein Betrag von rund 12 Mio. € auf Akquisitionen entfällt. Der Vorratsaufbau war vor allem ein Resultat der schwierigeren Marktbedingungen in den USA und in Nord-Westeuropa. Die Außenstandsdauer der Kundenforderungen verringerte sich gegen Jahresende von 31 auf 28 Tage, die durchschnittliche Außenstandsdauer bei den Lieferverbindlichkeiten ist mit 27 Tagen konstant geblieben. Das Working Capital (Vorräte + Kundenforderungen – Lieferverbindlichkeiten) stieg in Folge des Lageraufbaus an, belief sich auf 22 % (Vorjahr: 23 %) des Capital Employed und hatte eine Umschlagshäufigkeit von 110 Tagen (Vorjahr: 102 Tagen). Die Liquidität, bestehend aus Kassa, Bankguthaben und Wertpapieren, sank aufgrund geringerer Bankbestände um 23 % auf 296,3 Mio. €.

Entwicklung der Bilanzstruktur

in Mrd. €

Aktiva



Passiva



Das Konzerneigenkapital inklusive Anteile in Fremdbesitz verringerte sich um 7 % auf 2.497,2 Mio. € (Vorjahr: 2.672,7 Mio. €). Hauptgründe dafür sind das geringere Konzernergebnis von 103,3 Mio. €, die Dividendenausschüttung der Wienerberger AG von 120,1 Mio. €, negative Währungsumrechnungsdifferenzen (nach Saldierung der Effekte aus der Absicherung durch Hedging-Instrumente) von 113,3 Mio. €, die Auszahlung für den Kupon der Hybridanleihe von 32,5 Mio. € und für den Aktienrückkauf von 9,3 Mio. € sowie sonstige Veränderungen bei Minderheitenanteilen von 5,0 Mio. €. Die Investitionen wurden aus dem laufenden Cash-flow und über langfristiges Fremdkapital finanziert. Die Eigenkapitalquote (inklusive Minderheiten) verringerte sich von 62 auf 57 %. Das Eigenkapital deckt das Anlagevermögen zu 83 %.

Verminderung des Eigenkapitals durch Dividendenausschüttung und negative Währungseffekte

Die langfristigen Rückstellungen sanken in Folge des Abbaus der Pensionsrückstellungen um 2 % auf 261,0 Mio. €, während die kurzfristigen Rückstellungen vorwiegend aufgrund der Dotierung einer Rückstellung für das Kartellverfahren in Deutschland um 17 % auf 55,5 Mio. € anstiegen. Die gesamten Rückstellungen machen unverändert 7 % der Bilanzsumme aus. Die Rückstellungen für latente Steuern haben sich im Berichtsjahr um 1 % auf 126,5 Mio. € geringfügig erhöht, die Pensionsrückstellungen lagen währungs- und auflösungsbedingt mit 46,8 Mio. € unter dem Vorjahr und sind bei Wienerberger als langfristige Finanzierungskomponente von untergeordneter Bedeutung. Die verzinslichen Verbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten) erhöhten sich um 237,5 auf 1.186,5 Mio. € und enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Anleihezeichnern von 1.164,5 Mio. €, passivseitige Derivate von 14,3 Mio. €, Leasingverbindlichkeiten von 7,1 Mio. € sowie Konzernverbindlichkeiten von 0,6 Mio. €. Diesen Verbindlichkeiten stehen Zahlungsmittel, Kassa, Bankguthaben und Wertpapiere von 296,3 Mio. € gegenüber. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Anleihezeichnern in Höhe von 1.164,5 Mio. € haben 85 % (Vorjahr: 87 %) langfristigen und 15 % (Vorjahr: 13 %) kurzfristigen Charakter.

Anstieg der Finanzverbindlichkeiten durch Investitionen und höheres Working Capital

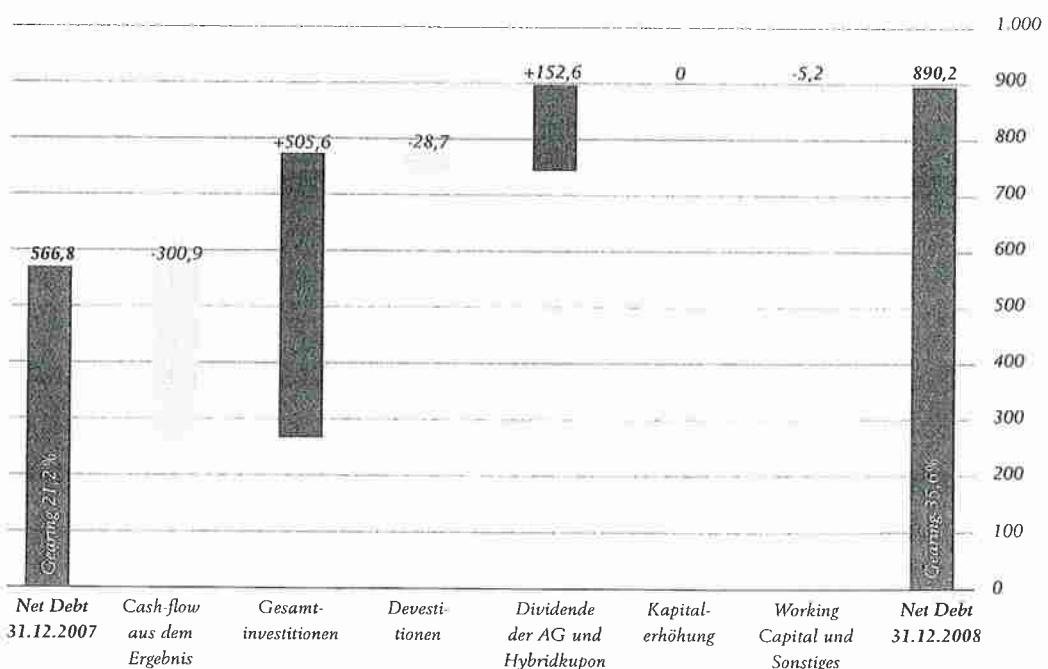
Investitionsbedingter Anstieg der Nettoverschuldung und des Gearings

Berechnung der Nettoverschuldung	2007	2008	Vdg.
	in Mio. €	in Mio. €	in %
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	812,0	1.006,3	+24
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	123,4	172,4	+40
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	12,8	7,1	-45
- Konzernforderungen und -verbindlichkeiten aus Finanzierung	-9,4	-14,7	+56
- Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte	-78,6	-74,1	-6
- Kassa	-293,4	-206,8	-30
Nettoverbindlichkeiten	566,8	890,2	+57

Die Nettoverschuldung belief sich zum Stichtag 31.12.2008 auf 890,2 Mio. € und lag damit um 57 % über dem Vorjahreswert von 566,8 Mio. €. Investitionen erhöhten die Nettoverschuldung um 505,6 Mio. € und Dividendenzahlungen einschließlich des Hybridkupons um 152,6 Mio. €. Vermindert wurde die Nettoverschuldung durch den operativen Cash-flow um 300,9 Mio. €, durch Devestitionen um 28,7 Mio. € sowie durch Veränderungen im Working Capital, Währungsänderungen und Sonstiges um 5,2 Mio. €. Das Gearing stieg aufgrund dieser Effekte von 21,2 auf 35,6 %. Die langfristigen Finanzmittel wie Eigenkapital, Minderheitenanteile, langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten deckten das Anlagevermögen zu 127 % (Vorjahr: 130 %). Das Verhältnis von Nettoverschuldung zu operativem EBITDA betrug 2,0 nach 1,0 im Jahr zuvor. Für 2009 und die kommenden Jahre gehen wir auch bei einem Andauern der weltweiten Krise davon aus, die Nettoverschuldung um zumindest 100 Mio. € pro Jahr reduzieren zu können.

Entwicklung der Nettoverschuldung (Net Debt)

in Mio. €



Bilanzentwicklung	2007	Verkäufe	Käufe ¹⁾	F/X ²⁾	Organisch	2008
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Sachanlagevermögen	1.945,8	0,0	57,2	-82,7	155,6	2.075,9
Immaterielles Anlagevermögen	764,2	0,0	61,1	-31,3	-24,5	769,5
Sonstiges langfristiges Vermögen	251,1	0,0	-9,0	-5,7	-35,7	200,7
Vorräte	669,8	0,0	12,0	-1,5	39,7	720,0
Sonstiges kurzfristiges Vermögen	699,0	0,0	-29,5	105,2	-156,9	617,8
Bilanzsumme	4.329,9	0,0	91,8	-16,0	-21,8	4.383,9
Eigenkapital ³⁾	2.672,7	0,0	65,6	-125,8	-115,3	2.497,2
Rückstellungen	313,4	0,0	11,4	-6,7	-1,6	316,5
Verbindlichkeiten	1.343,8	0,0	14,8	116,5	95,1	1.570,2

1) Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen von in 2008 übernommenen Unternehmen bzw. Anteilen

2) Währungseffekte

3) inklusive Anteile in Fremdbesitz und Hybridkapital

Das akquisitionsbedingte Wachstum aus den Übernahmen von Sandtoft (Großbritannien), Bockhorner Klinker (Deutschland), IGM Backa Nova (Serbien) und die Erstkonsolidierung von Wienerberger Brick Private Limited in Indien ließen die Bilanzsumme um 1 % wachsen. Die organische Bilanzsummenverkürzung von 21,8 Mio. € ergab sich vor allem aus der Firmenwertabschreibung und Anlagenverkäufen.

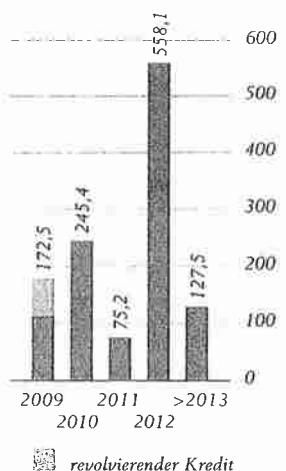
Organischer und akquisitionsbedingter Anstieg der Bilanzsumme

Bilanzkennzahlen		2007	2008
Capital Employed	in Mio. €	3.060,2	3.252,2
Nettoverschuldung	in Mio. €	566,8	890,2
Eigenkapitalquote	in %	61,7	57,0
Gearing	in %	21,2	35,6
Anlagendeckung	in %	91,7	82,9
Working Capital zu Umsatz	in %	28,0	30,0

Treasury

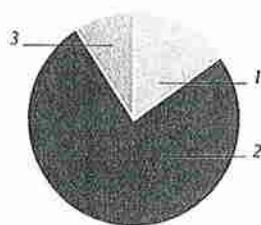
Die Sicherung der Liquidität der Wienerberger Gruppe hat oberste Priorität. Aufgrund eines relativ geringen Refinanzierungsbedarfs im Jahr 2008 wurden im vergangenen Jahr nur kleinere Tranchen von rund 160 Mio. € an Fremdkapital aufgenommen. Um die Liquidität weiter zu stärken, wurde zusätzlich zu der bestehenden 250 Mio. € Kreditlinie eine weitere Linie von 90 Mio. € abgeschlossen. Die beiden Linien haben eine Laufzeit bis 2013 bzw. 2011. Die kurzfristigen Fälligkeiten werden jeweils mit liquiden Mitteln auf der Aktivseite unterlegt, wodurch das Refinanzierungsrisiko minimiert wird. In der Analyse der mittelfristigen Liquidität werden die Fälligkeiten der nächsten 24 Monate betrachtet. Zum Bilanzstichtag 2008 deckten die liquiden Mittel und die zugesagten Kreditlinien den Refinanzierungsbedarf der Gruppe in Höhe von 429 Mio. € bis Ende 2011. Da die zugesagten Linien als Liquiditätsreserve gehalten werden sollen, werden Fälligkeiten des Jahres 2010 jedoch bereits im Laufe dieses Jahres refinanziert bzw. die Liquidität dafür gesichert. Dabei wird die über Jahre aufgebaute Kernbankengruppe eine wichtige Rolle spielen. Um interne Finanzierungspotenziale zu heben, wurde ein Projekt zur Optimierung des Nettoumlauvermögens gestartet, von dem im Jahr 2009 ein positiver Beitrag zur Reduktion der Nettoverschuldung erwartet wird.

Fälligkeitsstruktur der verzinslichen Finanzverbindlichkeiten
in Mio. €



**69 % der
Verbindlichkeiten sind
fix verzinst**

**Fristigkeit der
Finanzverbindlichkeiten**



1 <1 Jahr 15 %
2 1-5 Jahre 75 %
3 >5 Jahre 9 %

**Rückgang des Free Cash-
flow durch schwächere
Ergebnisentwicklung und
höheres Working Capital**

Unter Einrechnung der getätigten Zinsabsicherungen, die auf attraktivem Niveau abgeschlossen wurden, beträgt der Anteil der fix verzinsten Verbindlichkeiten per 31.12.2008 69 % vom Portfolio und jener der variablen 31 %.

Der Großteil der Finanzierungen ist in Euro denominiert. Wienerberger betrachtet das bilanzielle Währungsrisiko anhand der Netto-Risikoposition in den wichtigsten Währungen (USD, CHF, CZK, GBP, PLN) und sichert diese auf Basis von monatlichen Stress-Tests mittels Zins-Währungsswaps ab. Da die Risikoposition sowohl Eigen- als auch Fremdkapitalanteile enthält, ist eine Zuordnung zu den Finanzverbindlichkeiten nicht sinnvoll.

Treasury Kennzahlen

	2007	2008
Net Debt / EBITDA operativ	1,0	2,0
EBITDA operativ ¹⁾ / Zinsergebnis	12,8	10,4
EBIT operativ ¹⁾ / Zinsergebnis	8,2	5,7

1) vor Restrukturierungskosten und Wertminderungen von Sachanlagen, Dotierung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe und Firmenwertabschreibungen

Cash-flow

Aufgrund schwächerer operativer Ergebnisse ist der Cash-flow aus dem Ergebnis gegenüber dem Vorjahr um 37 % auf 300,9 Mio. € gesunken. Unter Berücksichtigung des Zahlungsmittelabflusses durch den marktbedingten und Aufbau von Working Capital wurde ein Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit von 262,8 Mio. € (Vorjahr: 361,5 Mio. €) erwirtschaftet. Der Cash-flow aus Investitionstätigkeit lag bei -474,6 Mio. €. Der im Vergleich zum Vorjahr geringere Free Cash-flow (Zahlungsmittelzufluss aus dem operativen Cash-flow abzüglich Cash-flow aus Investitionstätigkeit zuzüglich Wachstumsinvestitionen) von 195,4 Mio. € (Vorjahr: 293,8 Mio. €) ist die Grundlage für die weitere Stärkung der finanziellen Basis der Wienerberger Gruppe. Der Finanzierungs-Cash-flow umfasst die Zahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2007 von 120,1 Mio. € und des Hybridkupons von 32,5 Mio. €. Einzahlungen im Finanzierungs-Cash-flow stammen aus der Aufstockung von langfristigen Kreditlinien im Ausmaß von 200,9 Mio. € und aus Dividendenausschüttungen von assoziierten Unternehmen in Höhe von 42,1 Mio. €.

Cash-flow Statement

	2007	2008
	in Mio. €	in Mio. €
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	361,5	262,8
Normalinvestitionen (Erhaltung, Rationalisierung, Umwelt)	-120,2	-98,4
Bolt-on Projekte (Werksneubauten, -erweiterungen, kleine Übernahmen)	-297,0	-308,3
Strategische Projekte (Großakquisitionen)	-228,4	-98,9
Devestitionen und Sonstiges	52,4	31,0
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	-593,2	-474,6
Wachstumsinvestitionen	525,4	407,2
Free Cash-flow	293,8	195,4

Investitionen

Für Investitionen wurden 505,6 Mio. € (Vorjahr: 645,6 Mio. €) aufgewendet. Davon entfielen 98,4 Mio. € (Vorjahr: 120,2 Mio. €) oder 49 % der laufenden Abschreibungen (Vorjahr: 61 %) auf Instandhaltungs-, Rationalisierungs- und Umweltinvestitionen (Normalinvestitionen), also auf jenen Teil der Investitionen, der erforderlich ist, um die bestehenden Produktionskapazitäten aufrecht zu erhalten bzw. laufend dem Stand der Technik anzupassen. 308,3 Mio. € (Vorjahr: 297,0 Mio. €) wurden für kleinere Übernahmen, Werksneu- und -ausbauten (Bolt-on Projekte) in bestehenden Märkten ausgegeben. Von den Investitionen für Bolt-on Projekte entfielen im Berichtsjahr 54 % auf die Region Zentral-Osteuropa, 24 % auf Nord-Westeuropa und 11 % auf Nordamerika. Für strategische Akquisitionen von Sandtoft in Großbritannien und IGM Ciglana Petrinja in Kroatien wurden insgesamt 98,9 Mio. € ausgegeben.

**Deutlicher Rückgang
der Instandhaltungs-
investitionen von
120,2 auf 98,4 Mio. €**

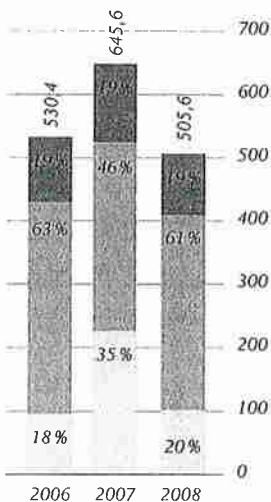
Die Investitionen in das Sachanlagevermögen verteilen sich wie folgt auf die Anlagengruppen: Grundstücke und Gebäude mit 43,1 Mio. €, technische Anlagen und Maschinen mit 114,3 Mio. €, Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 10,5 Mio. € sowie Anlagen in Bau mit 220,2 Mio. €.

Entwicklung Anlagevermögen

	Immaterielles	Sachanlagen	Finanzanlagen	Gesamt
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
31.12.2007	764,2	1.972,3	179,3	2.915,8
Investitionen ¹⁾	2,2	388,1	0,5	390,8
Konsolidierungskreisänderungen	61,1	59,7	-9,0	111,8
Abschreibungen	-26,1	-212,4	-0,3	-238,8
Veräußerungen	-1,0	-19,0	-42,4	-62,4
Währungsumrechnung und Sonstiges	-30,9	-82,3	7,0	-106,2
31.12.2008	769,5	2.106,4	135,1	3.011,0

1) Zugänge lt. Anlagenspiegel

Investitionen in Mio. €



Gesamtinvestitionen ¹⁾

	2007	2008	Vdg.
	in Mio. €	in Mio. €	in %
Zentral-Osteuropa	140,3	226,0	+61
Zentral-Westeuropa	61,7	37,6	-39
Nord-Westeuropa	291,6	176,7	-39
Nordamerika	148,1	47,1	-68
Beteiligungen und Sonstiges	3,9	18,2	>100
Wienerberger Gruppe	645,6	505,6	-22

1) Zugänge zu Sachanlagevermögen und immateriellem Vermögen inklusive Working Capital und Konsolidierungskreisänderungen bzw. Normalinvestitionen plus Wachstumsinvestitionen

Strategische Projekte
Bolt-on Projekte
Normalinvestitionen

**Wichtige Kennzahlen
zur Unternehmens-
steuerung sind der
CFROI und der CVA**

Wienerberger Value Management

Für die interne strategische Unternehmenssteuerung werden cash-orientierte Vorsteuerrentabilitäten auf allen Unternehmensebenen ermittelt, die die Wertschaffung der Gruppe und von Unternehmenseinheiten abbilden. Wichtige Kennzahlen sind der Cash-flow Return on Investment (CFROI = EBITDA operativ / durchschnittliches historisches Capital Employed zu Anschaffungskosten) und der Cash Value Added (CVA). Das CFROI-Modell ermöglicht es, die Unternehmensbereiche, unabhängig von der Altersstruktur der Werke, zu vergleichen. Als nachhaltiges Mindestrentabilitätsziel wurde für alle Unternehmensbereiche ein CFROI, bereinigt um nicht-wiederkehrende Aufwendungen und Erträge, von zumindest 11,5 % (= Hurdle Rate) festgelegt. Diese Hurdle Rate, die in den vergangenen Jahren bei 12,0 % lag, wurde im Jahr 2008 aufgrund gesunkener durchschnittlicher Kapitalkosten auf 11,5 % angepasst. Für die Berechnung des CVA wird der jeweilige Bereichs-CFROI dieser Hurdle Rate gegenübergestellt und mit dem durchschnittlichen historischen Capital Employed (CE) multipliziert. Der CVA zeigt die Wertschaffung der Unternehmensbereiche.

**Konzern-CFROI unter
Hurdle Rate von 11,5 %**

Berechnung des Konzern-CFROI		2007	2008
EBITDA operativ ¹⁾	<i>in Mio. €</i>	551,2	440,1
Durchschnittliches Capital Employed	<i>in Mio. €</i>	2.829,2	3.156,2
Durchschnittliche kumulierte Abschreibungen	<i>in Mio. €</i>	1.407,4	1.566,7
Durchschnittliches historisches Capital Employed	<i>in Mio. €</i>	4.236,6	4.722,9
CFROI	<i>in %</i>	13,0	9,3

1) vor Restrukturierungskosten und Wertminderungen von Sachanlagen, Dotierung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe und Firmenwertabschreibungen

CFROI 2008 nach Bereichen	EBITDA ¹⁾ operativ	Durchschnittl. hist. CE	CFROI ²⁾	CVA ³⁾
	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in %</i>	<i>in Mio. €</i>
Zentral-Osteuropa	262,0	1.338,1	19,6 %	108,1
Zentral-Westeuropa	42,5	820,1	5,2 %	-51,8
Nord-Westeuropa	144,0	1.821,0	7,9 %	-65,4
Nordamerika	15,1	697,5	2,2 %	-65,1
Beteiligungen und Sonstiges ³⁾	-23,5	46,2	-50,9 %	-28,8
Wienerberger Gruppe	440,1	4.722,9	9,3 %	-103,0

1) vor Restrukturierungskosten und Wertminderungen von Sachanlagen, Dotierung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe und Firmenwertabschreibungen

2) berechnet auf Basis des durchschnittlichen historischen Capital Employed

3) inklusive Holdingkosten

Der Konzern-CFROI lag mit 9,3 % im Berichtsjahr 2008 unter der Hurdle Rate. In Folge der schwachen Ertragsentwicklung in den USA und Westeuropa konnte lediglich in Zentral-Osteuropa ein mit 19,6 % deutlich über der Hurdle Rate liegender CFROI erzielt werden.

Auf Konzernebene wird zusätzlich zum CFROI der Return on Capital Employed (ROCE) berechnet. Wir setzen dabei den Net Operating Profit After Tax (NOPAT) zum gesamten im Konzern durchschnittlich eingesetzten verzinslichen Kapital (Capital Employed) in Beziehung. Daraus ist ersichtlich, in welchem Umfang Wienerberger den Verzinsungsanspruch ihrer Kapitalgeber erfüllt. Die durchschnittlichen Kapitalkosten des Konzerns nach Steuern werden aus den Mindestrenditen abgeleitet, die Anleger für das investierte Eigen- und Fremdkapital erwarten. Diese Kapitalkosten (WACC) ergeben sich aus den Fremdfinanzierungskosten und einer Risikoprämie für die Anlage in Aktien. Der WACC nach Steuern verminderte sich auf rund 7,0% im Vergleich zu 7,5% im Vorjahr.

Der auf Basis des operativen EBIT vor Restrukturierungskosten und Wertminderungen von Sachanlagen, Dotierung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe und Firmenwertabschreibungen ermittelte Net Operating Profit After Tax (NOPAT) ging im Berichtsjahr um 32% auf 194,1 Mio. € zurück. Durch Wachstumsinvestitionen und den Aufbau von Working Capital wuchs das durchschnittlich eingesetzte Capital Employed um 12% auf 3.156,2 Mio. € an. Der ROCE lag aufgrund der rückläufigen Ergebnisse nur bei 6,2% (Vorjahr: 10,1%), woraus sich im Berichtsjahr ein negativer EVA von 27,8 Mio. € errechnet.

Berechnung des Konzern-ROCE

		2007	2008
EBIT operativ ¹⁾	in Mio. €	353,1	239,8
Steuern	in Mio. €	-62,5	-19,8
Bereinigte Steuern	in Mio. €	-5,6	-25,9
NOPAT	in Mio. €	285,0	194,1
Eigenkapital und Minderheitenanteile	in Mio. €	2.672,7	2.497,2
Finanzverbindlichkeiten und Finanzierungsleasing	in Mio. €	948,1	1.185,8
Konzernforderungen und -verbindlichkeiten aus Finanzierung	in Mio. €	-9,4	-14,7
Liquide Mittel und Finanzanlagevermögen	in Mio. €	-551,2	-416,1
Capital Employed am Stichtag	in Mio. €	3.060,2	3.252,2
Durchschnittliches Capital Employed	in Mio. €	2.829,2	3.156,2
ROCE ²⁾	in %	10,1	6,2

Value Kennzahlen

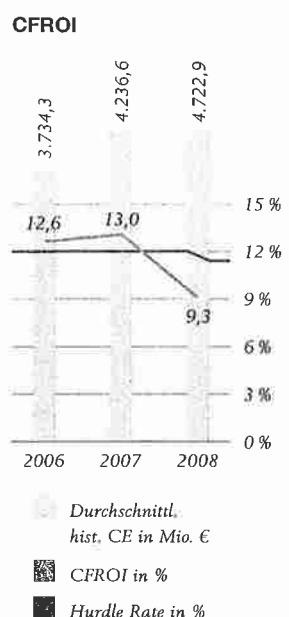
		2007	2008
ROCE ²⁾	in %	10,1	6,2
EVA ³⁾	in Mio. €	72,8	-27,8
CFROI ⁴⁾	in %	13,0	9,3
CVA ⁴⁾	in Mio. €	42,8	-103,0

1) vor Restrukturierungskosten und Wertminderungen von Sachanlagen, Dotierung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe und Firmenwertabschreibungen

2) berechnet auf Basis des durchschnittlichen Capital Employed
(Mittelwert des Capital Employed am 1.1.2008 und des Capital Employed am 31.12.2008)

3) EVA ist eine eingetragene Marke von Stern Stewart & Co.

4) berechnet auf Basis des durchschnittlichen historischen Capital Employed



ROCE mit 6,2% unter WACC von 7,0%

Negativer EVA von 27,8 Mio. € aufgrund schwächerer Ertragslage

Ausblick und Ziele

Die Finanzkrise hat zunehmend auf die Realwirtschaft übergriffen und wird im Jahr 2009 zu einer merkbaren Abschwächung in allen unseren Kernmärkten führen. Als Folge erwarten wir einen Umsatz- und Ergebnisrückgang für die Gruppe, wobei das Ausmaß noch unklar ist. Wir werden daher unsere an das geänderte Marktfeld angepasste Strategie – Sicherung und Ausbau von Liquidität, Maximierung der Cash-flows und verstärkte Marketingaktivitäten – fortsetzen. Aus den bisher umgesetzten Maßnahmen erwarten wir uns für 2009 Kosteneinsparungen von 90 Mio. €.

Die Vorhersage für Zentral-Osteuropa ist mit größter Unsicherheit behaftet. Wir gehen zwar davon aus, dass sich die Finanzkrise zunehmend auch auf diese Region auswirken und zu niedrigeren Ergebnissen führen wird, aber das Ausmaß ist noch nicht quantifizierbar. Die Bautätigkeit von Bauträgern und Immobilienentwicklern, die überwiegend von der Finanzierung durch Banken abhängig sind, wird zurückgehen. Aber wir glauben, dass sich unser Kernmarkt – der private Ein- und Zweifamilienhausbau – stabiler entwickelt, da er zu einem guten Teil mit Eigenmitteln finanziert wird. Weiters sollte der Anteil der Importe in dieser Region aufgrund der schwachen Währungen zurückgehen.

In Westeuropa erwarten wir eine weitere Abschwächung der Märkte. In Deutschland ist keine Erholung des Wohnungsneubaus erkennbar; durch einen Rückgang der deutschen Ziegelexporte wird sich der Wettbewerbsdruck am deutschen Markt verstärken. In Italien erwarten wir weiteren Preisdruck. In Belgien und den Niederlanden ist von einer weiteren Abschwächung auszugehen. In Frankreich wird sich der Rückgang im Wohnungsneubau fortsetzen, wobei aber der Hintermauerziegel weiter Marktanteile gegenüber anderen Wandbaustoffen gewinnt; im Dachsektor gehen wir von einer stabileren Entwicklung aus. Da für Großbritannien ein weiterer deutlicher Rückgang bei Baubeginnen für 2009 prognostiziert ist, rechnen wir mit entsprechenden Absatzrückgängen am britischen Markt.

Für die USA wird ein weiterer deutlicher Rückgang bei Baubeginnen um 28% auf 650.000 Einheiten prognostiziert. Aufgrund der in den letzten Jahren vorgenommenen umfassenden Restrukturierungsmaßnahmen, die auch unsere Kostenstruktur stark verbessert haben, gehen wir im Segment Nordamerika bei einer rückläufigen Absatzentwicklung von keiner weiteren Ergebnisverschlechterung aus.

Wir haben uns auf verschiedene Szenarien vorbereitet und werden im erforderlichen Ausmaß zeitnah Maßnahmen zur Anpassung der Kapazitäten und der Kostenstruktur an die Absatzgegebenheiten ergreifen, womit wir zusätzliche Einsparungen von rund 40 Mio. € anstreben. Die Gesamtinvestitionen wollen wir auf rund 180 Mio. € beschränken. Für Normalinvestitionen zur Erhaltung bzw. Optimierung bestehender Anlagen sind nicht mehr als 80 Mio. € vorgesehen (36% der geplanten Abschreibungen). Für die Fertigstellung bereits begonnener Projekte sind rund 100 Mio. € an Ausgaben geplant. Zusätzlich haben wir bereits Ende 2008 mit der Verringerung der Lagerbestände begonnen, die auf eine substantielle Reduktion des Working Capital abzielen. Mit den erwirtschafteten Cash-flows wollen wir unsere Nettoverschuldung auch bei Andauern der Wirtschaftskrise um mindestens 100 Mio. € jährlich reduzieren und damit unsere finanzielle Position weiter absichern.

Dieser Geschäftsbericht enthält Angaben und Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Wienerberger Gruppe und ihrer Gesellschaften beziehen. Die Prognosen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie die im Risikobericht angesprochenen – eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Mit diesem Geschäftsbericht ist keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Aktien der Wienerberger AG verbunden.

2009: Umsatz- und Ergebnisrückgang; Kosteneinsparungen von 90 Mio. € erwartet

Ausmaß der Finanzkrise in Zentral-Osteuropa unklar

Weitere Abschwächung der Märkte in Westeuropa

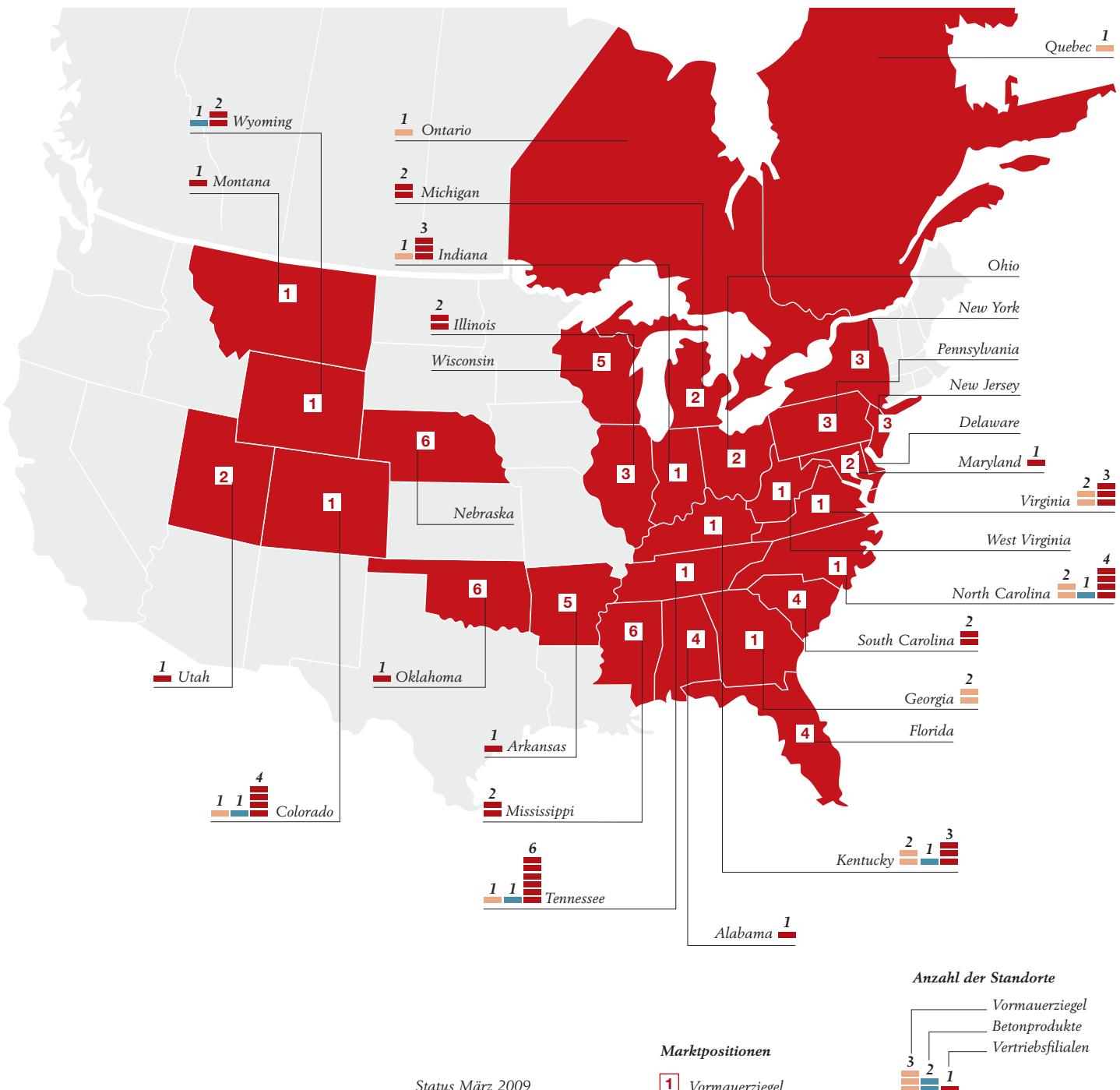
In Nordamerika keine weitere Ergebnisverschlechterung erwartet

Maßnahmen in 2009: weitere Anpassung der Kapazitäten; Investitionen von nicht mehr als 180 Mio. €; Reduktion der Nettoverschuldung um 100 Mio. €

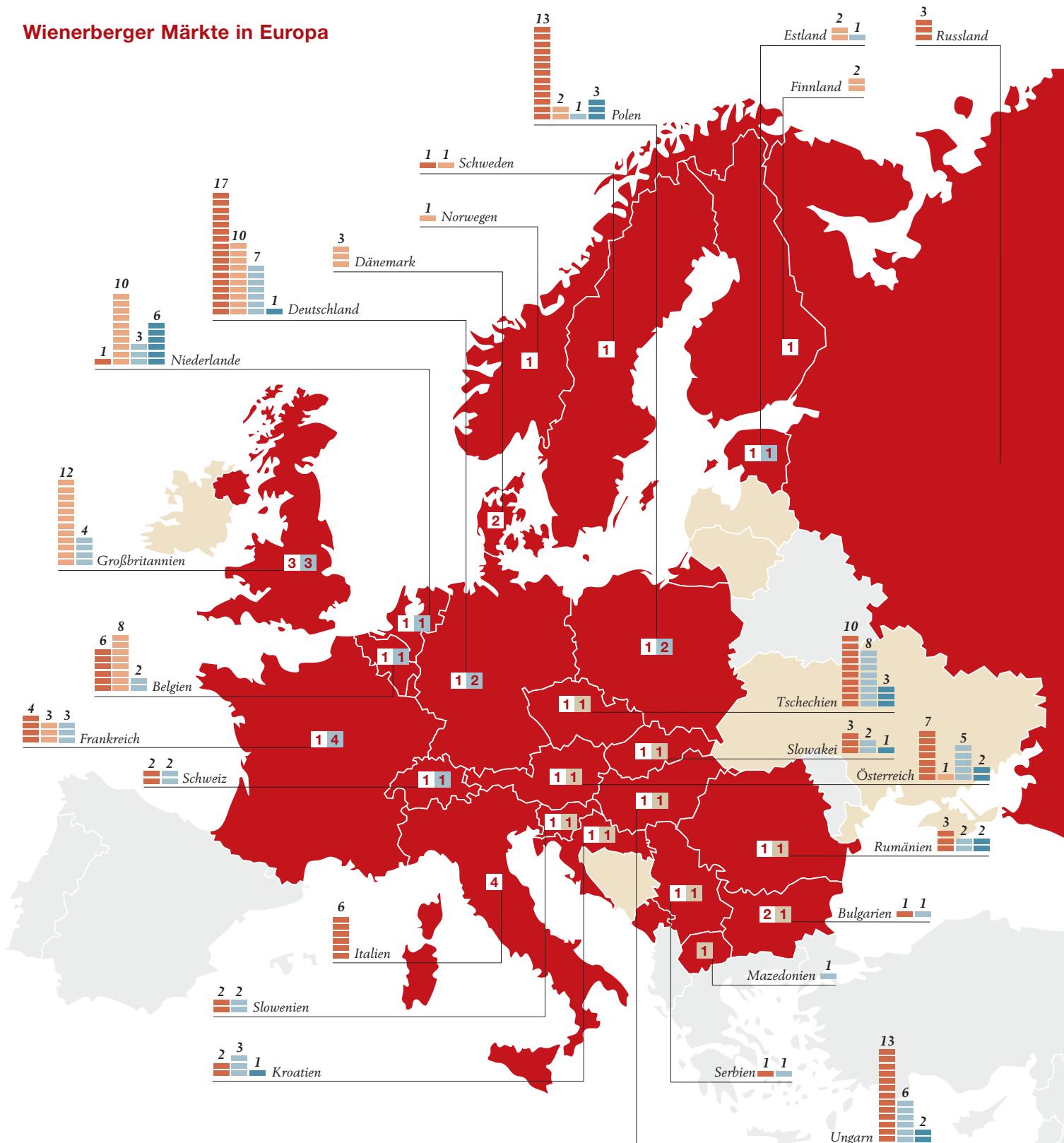
Werksstandorte und Marktpositionen

Wienerberger ist der einzige multinationale Anbieter von Ziegeln für Dach und Wand – mit derzeit insgesamt 243 Werken in 26 Ländern und 5 Exportmärkten. Wir konzentrieren uns auf unsere Kernkompetenzen und verstärken laufend das geografische Portfolio. Wir wollen nicht überall sein, sondern in jenen Märkten, in denen wir tätig sind, starke Marktpositionen aufbauen.

Wienerberger Märkte in Nordamerika



Wienerberger Märkte in Europa



Marktpositionen

- Hinter- und/oder Vormauerziegel
- Tondachziegel
- Joint Ventures
- Bramac Betondachsteine (50 %)
und Tondach Gleinstätten (25 %)

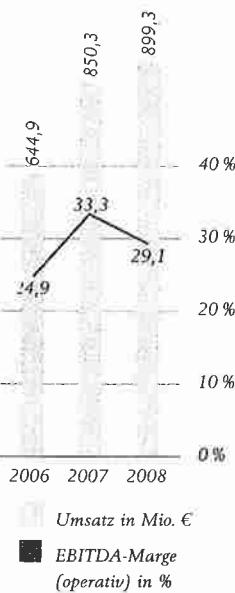
Anzahl der Werke

- Hintermauerziegel
- Vormauerziegel
- Dachsysteme
- Flächenbefestigung

Zentral-Osteuropa

Im Segment Zentral-Osteuropa werden unsere Ziegel- und Dachaktivitäten in Österreich und den zentral- und osteuropäischen Ländern sowie die Unternehmensbeteiligungen Semmelrock (Flächenbefestigungen, 75%-Beteiligung, voll konsolidiert), Bramac (Betondachsteine, 50%-Beteiligung, quotal konsolidiert) und Tondach Gleinstätten (Tondachziegel, 25%-Beteiligung, at-equity konsolidiert) erfasst.

Der Umsatz des Segments konnte um 6% auf 899,3 Mio. € gesteigert werden, während das operative EBITDA im Vergleich zum Rekordjahr 2007 um 7% auf 262,0 Mio. € leicht zurückging. Mit Ausnahme von Ungarn zeigten alle Länder der Region in den ersten drei Quartalen noch eine gute Entwicklung, schwächten sich aber gegen Jahresende 2008 zunehmend ab. Die Mengen bei Hintermauerziegel und Betondachsteinen lagen trotz einer rückläufigen Nachfrage in Ungarn sowie des Importdrucks in Tschechien wieder auf Vorjahresniveau, der Absatz von Flächenbefestigung konnte insbesondere aufgrund neuer Kapazitäten weiter gesteigert werden. Insgesamt führten die Flexibilisierung der Preise in Tschechien und die Kosteninflation aus einem Anstieg der Energiepreise und Löhne sowie die etwas geringere Kapazitätsauslastung im Vergleich zum Jahr 2007 zu einem Rückgang der EBITDA-Marge in dieser Region. Für die Schließung von alten, aufgrund des Nachfragebooms 2007 reaktivierten Werken in Polen sowie für Optimierungsmaßnahmen in Ungarn und Tschechien fielen Gesamtaufwendungen von 13,9 Mio. € (davon 8,6 Mio. € an Sonderabschreibungen) an. Mit 37% Anteil am Konzernumsatz erwirtschaftete das Segment 60% des operativen EBITDA der Gruppe.



Zentral-Osteuropa		2007	2008	Vdg. in %
Umsatz	in Mio. €	850,3	899,3	+6
EBITDA operativ ¹⁾	in Mio. €	282,8	262,0	-7
EBIT operativ ¹⁾	in Mio. €	217,7	193,4	-11
CFROI ³⁾	in %	24,0	19,6	-
CVA ^{2,3)}	in Mio. €	141,6	108,1	-24
Gesamtinvestitionen	in Mio. €	140,3	226,0	+61
Capital Employed	in Mio. €	754,3	854,9	+13
Mitarbeiter ⁴⁾		5.432	5.832	+7
Absatz Hintermauerziegel	in Mio. NF	4.013	4.040	+1
Absatz Flächenbefestigung	in Mio. m ²	9,22	9,73	+6
Absatz Betondachsteine ⁵⁾	in Mio. m ²	20,67	20,50	-1

1) vor Restrukturierungskosten und Wertminderungen von Sachanlagen, Dotierung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe und Firmenwertabschreibungen

2) Hurdle Rate 2007 = 12%; Hurdle Rate 2008 = 11,5%

3) berechnet auf Basis des durchschnittlichen historischen Capital Employed

4) durchschnittlicher Mitarbeiterstand während des Jahres

5) Absatzmenge nicht anteilig, sondern zu 100% dargestellt

Polen (8% vom Konzernumsatz)

Nach dem Neubauboom des Jahres 2007 legte die Nachfrage nach Ziegel in den ersten drei Quartalen 2008 noch zu und schwächte sich im vierten Quartal ab. Insgesamt konnte in der Berichtsperiode durch einen Mengenzuwachs bei Hintermauerziegel der Umsatz gesteigert werden. Höhere Kosteninflation bei nur leicht über dem Durchschnitt des Vorjahres liegenden Preisen sowie eine geringfügig niedrigere Kapazitätsauslastung als im Jahr zuvor führten zu leicht rückläufigen Ergebnissen. Im September 2008 hat unser bisher größtes Werk der Gruppe in Olesnica

Umsatzsteigerung bei leicht rückläufigen Ergebnissen in Polen

seinen Betrieb aufgenommen. Aus diesem Grund wurden drei kleinere Werke, die 2007 aufgrund der starken Nachfrage wieder in Betrieb genommen worden waren, wieder geschlossen. Die Prognose für 2009 ist mit großer Unsicherheit behaftet, da die Ursache für die rückläufige Entwicklung im Wohnungsneubau im vierten Quartal nicht eindeutig zuordenbar ist. Wir gehen davon aus, dass die Finanzkrise zunehmend auch auf Polen übergreifen wird, wobei das Ausmaß noch nicht quantifizierbar ist. Im Jahr 2009 rechnen wir mit einem Rückgang der Bautätigkeit von Bauträgern und Immobilienentwicklern, die von der Finanzierung von Banken abhängig sind. Andererseits glauben wir, dass sich unser Kernmarkt – der private Ein- und Zweifamilienhausbau – stabiler entwickelt, da er zu einem guten Teil mit Eigenmitteln finanziert wird. Der Anteil der Ziegelimporte sollte aufgrund der Abwertung des Zloty deutlich zurückgehen.

Tschechien (4 % vom Konzernumsatz)

In einem leicht rückläufigen Inlandsmarkt führte das gute Preisniveau in Tschechien 2008 wegen des schwachen deutschen Wohnungsneubaus zu verstärktem Importdruck vor allem aus Bayern. Durch Flexibilisierung der Preise gelang es Wienerberger in der zweiten Jahreshälfte, die Importe zurückzudrängen, unterstützt durch eine Abschwächung der tschechischen Krone im vierten Quartal. Insgesamt waren die Mengen in allen Produktgruppen rückläufig und führten zu einem Umsatzrückgang. Ein niedrigeres Durchschnittspreisniveau im Vergleich zum Vorjahr bei gleichzeitig höheren Kosten sind die Gründe für niedrigere Margen. Auch in Tschechien haben wir im Rahmen von Optimierungsmaßnahmen zwei kleinere, ältere Werke außer Betrieb genommen. Für 2009 werden trotz der Finanzkrise eine stabile Nachfrage nach Ziegel in Tschechien sowie aufgrund der schwachen tschechischen Krone weiter sinkende Importe erwartet.

**Importe aus Deutschland
führen zu leichten
Mengenrückgängen in
Tschechien**

Ungarn (3 % vom Konzernumsatz)

Ungarn, das schon seit 2007 mit einem hohen Budgetdefizit und sinkenden Realeinkommen kämpft, schlitterte 2008 in eine schwere wirtschaftliche Krise. Dies wirkte sich auch negativ auf den Wohnungsneubau aus und führte zu einem Rückgang der Nachfrage bei Ziegel um ca. 15% und in der Folge zu niedrigeren Absätzen. Durch im April 2008 umgesetzte Preisanpassungen sowie einen höheren Absatzanteil an höherwertigen Produkten konnten die Margen trotz gestiegener Kosten und geringerer Kapazitätsauslastung auf Vorjahresniveau gehalten werden. Wir haben auf die schwächere Nachfrage rasch reagiert und mit der Schließung bzw. Einmottung von drei Werken die Kapazitäten in Ungarn reduziert. In Erwartung einer weiteren Verschlechterung der Marktverhältnisse im Jahr 2009 und im Sinne eines aktiven Working Capital Managements werden wir die Verlagerung der Produktion in die wirtschaftlichsten Werke fortsetzen und den Vertrieb von hochwertigen Produkten weiter stärken.

**Umsatz- und
Ergebnisverbesserung
trotz gedämpfter
Nachfrage in Ungarn**

Rumänien (3 % vom Konzernumsatz)

Der Wohnungsneubau in Rumänien hat sich in den ersten drei Quartalen 2008 sehr dynamisch entwickelt und erst gegen Ende des Jahres deutlich abgeschwächt. Wienerberger hat das Marktwachstum genutzt und, unterstützt durch das Ende 2007 in Betrieb genommene Werk Tritenji, deutliche Mengen-, Umsatz- und Ergebniszuwächse erwirtschaften können. Höhere Kosten, die nicht zur Gänze über Preisanpassungen weitergegeben werden konnten, führten jedoch zu leicht rückläufigen Margen in Rumänien. Für 2009 rechnen wir aufgrund der hohen Verschuldung des rumänischen Staates in Verbindung mit zunehmend spürbaren Auswirkungen der Finanzkrise mit einem Rückgang bei Baubeginnen, wobei das tatsächliche Ausmaß erst im Laufe des Jahres abzuschätzen sein wird.

**Deutliche
Ergebnisseigerung in
Rumänien dank neuer
Kapazitäten**

Absatz- und Umsatzsteigerung in Österreich

Umsatz und Ergebnis in der Slowakei in etwa auf Vorjahresniveau

Deutliche Umsatz- und Ertragsrückgänge in den baltischen Staaten

Erlösorientierte Strategie bringt Umsatzwachstum in der Region Südosteuropa

Umsatz- und Ergebnissesteigerungen in Russland von niedrigem Niveau

Österreich (2 % vom Konzernumsatz)

In Österreich waren die Baubeginne 2008 im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig. Durch die Integration der Salzburger Ziegelwerk GmbH & Co KG konnten im Inland sowohl die Absatzmenge als auch die Umsätze gesteigert werden. Wesentlich dazu beigetragen hat auch die flächendeckende Einführung des Dryfix-Planziegelsystems. Auf Grund anhaltender Überkapazitäten im Markt musste das Werk in Weitwörth außer Betrieb genommen werden. Für 2009 erwarten wir eine leichte Abschwächung der Wohnbauentwicklung, wobei sich die in Österreich bestehende Wohnbauförderung aber insgesamt stabilisierend auswirken sollte. Durch Forcierung der ertragsstarken Produkte wie Planziegel und dem Dryfix-Planziegelsystem wollen wir unsere Marktstellung weiter festigen.

Slowakei (2 % vom Konzernumsatz)

Nach unserer Einschätzung ist der Wohnungsneubau in der Slowakei im Jahr 2008 gewachsen. Höhere Importmengen aus Nachbarländern führten allerdings zu einer Intensivierung des Wettbewerbs. Durch die Forcierung höherwertiger Produkte gelang es Wienerberger, bei rückläufigen Mengen Umsatz und Ergebnis auf dem Rekordniveau des Vorjahres zu halten. Für 2009 erwarten wir bei einem schwächeren Wohnungsneubau eine weitere Erhöhung des Wettbewerbsdrucks. Einerseits ist durch die Einführung des Euro im Jänner 2009 mit einem weiteren Anstieg der Importe zu rechnen, andererseits wurden vom Mitbewerb neue Hintermauerziegelkapazitäten in Betrieb genommen. Wienerberger wird darauf mit einer flexibleren Preispolitik reagieren und den Vertrieb von höherwertigen Produkten weiter ausbauen.

Finnland und Baltikum (2 % vom Konzernumsatz)

In Finnland wurden 2008 bei einer rückläufigen Wohnbautätigkeit weniger Vormauerziegel abgesetzt als im Jahr zuvor und Umsatz- und Ergebnisrückgänge verzeichnet. Im Baltikum brach der Wohnungsneubau im Zuge der massiven Verschlechterung des wirtschaftlichen Umfelds ein. Dies führte im Baltikum trotz steigender Exporte nach Russland zu sinkenden Absätzen und Ergebnissen der Wienerberger im Vergleich zum Jahr 2007.

Südosteuropa (2 % vom Konzernumsatz)

In dieser Region werden die Ziegelaktivitäten in Kroatien, Slowenien, Serbien und Bosnien zusammengefasst. Hier wurden durch eine erlös- und qualitätsorientierte Strategie, insbesondere durch den Vertrieb von höherwertigen Ziegel, Umsatzsteigerungen erzielt. Durch das im Dezember 2007 in Serbien erworbene Hintermauerziegelwerk Backa Nova und das im vierten Quartal 2008 zur Gänze übernommene Werk Petrinja in Kroatien konnte die Präsenz von Wienerberger in dieser Region deutlich gestärkt werden.

Russland (1 % vom Konzernumsatz)

Der Baustoffmarkt in Russland war in der ersten Jahreshälfte 2008 von einer anhaltend starken Wachstumsdynamik, vor allem in den großen Ballungszentren, geprägt. Durch das Übergreifen der Finanzkrise auf Russland und die stark fallenden Preise für Rohstoffe fand diese Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte ein jähes Ende. Wienerberger konnte 2008 in Russland den Absatz von Ziegel von geringem Niveau signifikant steigern, Umsatzzuwächse erwirtschaften und die Margen deutlich verbessern. Im ersten Quartal 2009 werden zwei neu errichtete Werke,

eines im Großraum Moskau und eines in Kazan, in Betrieb genommen. Aufgrund dieser neuen Kapazitäten gehen wir 2009 auch bei einem überaus schwierigen Markt von weiteren Umsatzzuwächsen aus.

Bulgarien (1 % vom Konzernumsatz)

In Bulgarien hat sich der Wohnungsneubau nach einer dynamischen Entwicklung in den ersten drei Quartalen gegen Jahresende abgeschwächt. Mit dem Vollbetrieb von Lukovit, unserem im Herbst 2007 in Betrieb genommenen Werk, konnten wir den Umsatz beinahe verdreifachen und unsere Marktposition deutlich ausbauen. Durch die Forcierung unserer modernen, großformatigen Ziegel gelang es auch im vierten Quartal, gegen den Markttrend die Absätze weiter zu steigern, da die Nachfrage nach hochwertigen Produkten ungebrochen gut blieb. Aufgrund des hohen Qualitätsbewusstseins der Bulgaren bei Baustoffen hoffen wir, auch 2009 von diesem Trend zu profitieren und selbst bei schwächerer Entwicklung des Marktes das Umsatz- und Ergebnsniveau von 2008 halten zu können.

**Marktposition in
Bulgarien deutlich
ausgebaut**

Semmelrock Flächenbefestigungen (5 % vom Konzernumsatz)

Unser Spezialist für designorientierte Flächenbefestigungen aus Beton konnte im Jahr 2008 seinen Erfolgskurs fortsetzen und nach den Rekordergebnissen des Vorjahres weitere Umsatz- und Ergebnissesteigerungen melden. Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Lage in Ungarn und einer weiteren Zunahme des Wettbewerbs in Österreich durch Importe aus Tschechien wurden 2008 in Zentral-Osteuropa deutlich mehr Betonsteine abgesetzt als im Jahr zuvor. Wesentlich dazu beigetragen haben die im letzten Jahr neu in Betrieb genommenen Kapazitäten in Polen, Kroatien und Rumänien. Durch den im Jänner 2009 kartellrechtlich genehmigten Zusammenschluss mit Ebenseer, dem größten Produzenten von Betonsteinen in Österreich, wurde ein wichtiger Schritt zum Ausbau der Marktposition am Heimmarkt gesetzt.

**Weitere Umsatz- und
Ergebnissesteigerungen bei
Semmelrock**

Bramac Betondachsteine (4 % vom Konzernumsatz)

Bramac (50%-Beteiligung, quotal konsolidiert) konnte von seiner starken Stellung in den Märkten Zentral- und Osteuropas profitieren, Umsatzzuwächse erwirtschaften und beim Ergebnis wieder das Rekordniveau des Vorjahres erreichen. Mengenwachstum kam dabei insbesondere aus Rumänien und der Slowakei. In Ungarn gelang es, die Umsätze trotz des schlechten Marktmfeldes insbesondere aufgrund der Forcierung neuer Produkte in Höhe des Vorjahres zu halten. Mit der im letzten Jahr vorgestellten Produktinnovation – Betondachsteine, die bei einem Neigungswinkel ab 7 Grad einsetzbar sind – sollen neue Märkte im Flachdachsegment erschlossen werden. Aufgrund der schwächeren Märkte in Zentral-Osteuropa wird für 2009 mit einem Umsatz- und Ergebnisrückgang gerechnet.

**Ergebnis bei Bramac
2008 auf Rekordniveau
des Vorjahres**

Tondach Gleinstätten AG (at-equity konsolidiert)

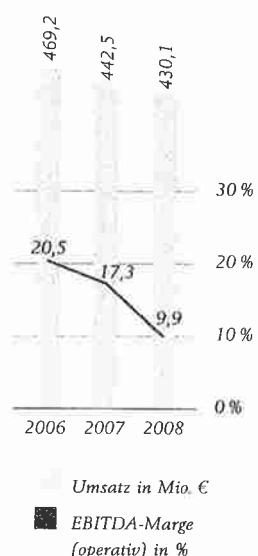
Tondach Gleinstätten, das als 25%-Beteiligung im Konzernabschluss der Wienerberger Gruppe at-equity konsolidiert wird, erwirtschaftete 2008 weitere Umsatzzuwächse bei aufgrund höherer Kosten rückläufigen Margen. Der 2007 begonnene Ausbau der Marktposition wurde 2008 mit der Errichtung eines neuen Werks in Ungarn (Bekescsaba) und dem Ausbau eines tschechischen Standortes (Hranice) fortgesetzt. Beide Werke wurden im vierten Quartal 2008 in Betrieb genommen und befinden sich derzeit in der Anlaufphase. Anhand dieser neuen Kapazitäten soll im Jahr 2009 die Marktposition insbesondere durch den Vertrieb hochwertiger großformatiger Dachziegel weiter ausgebaut werden.

**Kapazitätsausbau bei
Tondach Gleinstätten**

Zentral-Westeuropa

In den Märkten Deutschland, Italien und der Schweiz, die in Summe das Segment Zentral-Westeuropa bilden, mussten nach einer enttäuschenden Entwicklung 2007 auch im Geschäftsjahr 2008 leichte Absatzrückgänge bei Hintermauer- und Dachziegel hingenommen werden. Der Bereich Vormauerziegel konnte aufgrund der Integration der im Jahr 2007 erworbenen Bockhorner Klinkerwerke Mengenzuwächse verzeichnen. Der Segmentumsatz ging um 3 % auf 430,1 Mio. €, das operative EBITDA um 44 % auf 42,5 Mio. € zurück. Gründe dafür sind die schwache Nachfrage nach Baustoffen in Deutschland sowie die Abschwächung des Wohnungsneubaus in Italien. Verlängerte Werksstillstände in Deutschland zu Jahresbeginn 2008 und starker Preisdruck in Italien belasteten zusätzlich die Ergebnisse des Segments. Aufgrund des anhaltend schwachen Wohnungsneubaus in Deutschland wurden im Jahr 2008 die Kapazitäten angepasst und vier ältere Werke geschlossen sowie eine Produktionslinie stillgelegt. Die daraus resultierenden Gesamtkosten beliefen sich auf 14,8 Mio. € (davon 5,4 Mio. € an Sonderabschreibungen). Auf Zentral-Westeuropa entfallen 18 % des Umsatzes und 10 % des operativen EBITDA der Gruppe.

Zentral-Westeuropa		2007	2008	Vdg. in %
Umsatz	in Mio. €	442,5	430,1	-3
EBITDA operativ ¹⁾	in Mio. €	76,5	42,5	-44
EBIT operativ ¹⁾	in Mio. €	32,9	4,6	-86
CFROI ³⁾	in %	10,0	5,2	-
CVA ^{2,3)}	in Mio. €	-15,7	-51,8	< -100
Gesamtinvestitionen	in Mio. €	61,7	37,6	-39
Capital Employed	in Mio. €	500,5	480,6	-4
Mitarbeiter ⁴⁾		2.414	2.366	-2
Absatz Hintermauerziegel	in Mio. NF	1.613	1.581	-2
Absatz Vormauerziegel	in Mio. WF	120	134	+12
Absatz Tondachziegel ⁵⁾	in Mio. m ²	8,95	8,80	-2



1) vor Restrukturierungskosten und Wertminderungen von Sachanlagen, Dotierung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe und Firmenwertabschreibungen

2) Hurdle Rate 2007 = 12 %; Hurdle Rate 2008 = 11,5 %

3) berechnet auf Basis des durchschnittlichen historischen Capital Employed

4) durchschnittlicher Mitarbeiterstand während des Jahres

5) Absatz Tondachziegel inkl. Zubehörprodukte

Deutschland (12 % vom Konzernumsatz)

Die Zahl der Baufertigstellungen erreichte 2008 mit einem Rückgang von 8 % auf 171.900 einen neuerlichen historischen Tiefstand, die Baugenehmigungen gingen ebenfalls um 5 % zurück, und auch der für Dachziegel wichtige Sanierungsmarkt (65 % der Dachziegel gehen in dieses Segment) zeigte keine Anzeichen von Erholung. Fehlende finanz- und steuerpolitische Anreize für die Schaffung von Eigenheimen sowie aufgrund der Finanzkrise eine weitere Abnahme des Konsumentenvertrauens sind die Ursachen für die geringe Investitionsbereitschaft in Deutschland.

Baufertigstellungen in Deutschland 2008 auf historischem Tiefstand

Die schwache Inlandsnachfrage und rückläufige Exporte nach Polen und Benelux führten zu Mengenrückgängen bei Hintermauerziegel, während bei Dachziegel der Absatz auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden konnte. Durch die Erweiterung der Produktpalette um nicht-

keramisches Zubehör hat sich Wienerberger als Systemanbieter bei Dach positioniert. Höhere Mengen bei Vormauerziegel stammen in erster Linie aus der Konsolidierung der im Jahr 2007 erworbenen Bockhorner Klinkerwerke. Unsere neuen ArGeTon-Produkte (Fassadenplatten aus Ton) konnten wir erfolgreich am Markt platzieren und die Absätze weiter steigern. Insgesamt lag der Umsatz leicht unter jenem des Vorjahres, während das Ergebnis, belastet durch Stillstandskosten, deutlich zurückging. Verlängerte Winterstillstände im ersten Quartal 2008, niedrigere Kapazitätsauslastung und gestiegene Produktionskosten waren bei stabilen Preisen die Hauptursachen für die rückläufigen Margen. Als Reaktion auf die anhaltende Marktschwäche wurden im letzten Jahr in Deutschland vier Werke und eine Produktionslinie geschlossen.

**für 2009 keine Erholung
im Wohnungsneubau in
Deutschland erwartet**

Auch für 2009 erwarten wir in Deutschland eine schwache Nachfrage nach Baustoffen. Mit einer Erholung im Wohnungsneubau oder bei Sanierung ist aufgrund sinkender Kaufkraft nicht zu rechnen. Durch den Wegfall der Exporte in die angrenzenden osteuropäischen Nachbarländer gehen wir von einer Verstärkung des Wettbewerbs im Inlandsmarkt aus. Daher werden wir abhängig von der weiteren Marktentwicklung die notwendigen Maßnahmen setzen, um die Kapazitäten den Marktgegebenheiten anzupassen und um unser Working Capital zu reduzieren. 2009 wird ein Schwerpunkt auf Marketing und Vertrieb liegen, um die Bindung zu unseren Kunden weiter zu stärken und uns verstärkt als Systemanbieter bei Wand und Dach zu positionieren.

Italien (3 % vom Konzernumsatz)

**Starker Preisdruck
in Italien**

Einhergehend mit einer Konjunktureintrübung verzeichnete der Wohnungsneubau in Italien im Jahr 2008 einen Rückgang der Baubeginne um etwa 15 %. In der italienischen Ziegelindustrie, die durch eine Vielzahl an Klein- und Mittelbetrieben geprägt ist, führte der Nachfragerückgang zu einem intensiven Preiswettbewerb. Aufgrund der Akquisition von RIL Laterizi im November 2007 konnten wir uns besser als der Markt behaupten und mussten nur leichte Umsatzrückgänge hinnehmen. Der starke Preisdruck wirkte sich jedoch deutlich negativ auf die Margen aus. Für 2009 erwarten wir eine weitere Abschwächung der Wohnbautätigkeit und anhaltenden Preisdruck durch einen schärferen Wettbewerb. Dieser Entwicklung wollen wir mit Forcierung von höherwertigen Produkten und erhöhten Anstrengungen im Vertrieb entgegentreten.

Schweiz (3 % vom Konzernumsatz)

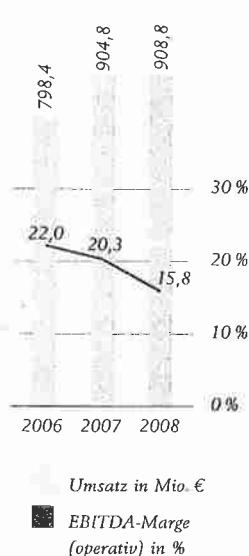
**Leicht rückläufige
Umsatzentwicklung in
der Schweiz**

Die Nachfrage nach Hintermauer- und Dachziegel war 2008 in der Schweiz leicht rückläufig und resultierte in etwas geringeren Umsätzen als 2007. Für 2009 rechnen wir mit einer weiteren Abschwächung im Wohnungsneubau vom guten Niveau der Vorjahre, wobei die Bereiche Dachziegel und Dämmung von staatlichen Förderungen für energiesparende Maßnahmen (Dachisolation) profitieren sollten.

Nord-Westeuropa

Im Geschäftsbereich Nord-Westeuropa sind unsere Ziegel- und Dachaktivitäten in den Niederlanden, Belgien, Frankreich, Großbritannien und Skandinavien zusammengefasst. Die Entwicklung in diesem Segment wurde maßgeblich durch Großbritannien beeinflusst, welches als erstes europäisches Land von der Finanzkrise erfasst wurde. Dadurch kam es im April 2008 zu einem Kollaps des Wohnungsneubaus in England, der deutliche Absatrückgänge von Vormauerziegel in dem Segment zur Folge hatte. In der zweiten Jahreshälfte schwächten sich auch Belgien und die Niederlande ab. Dadurch waren die Mengen bei Hintermauerziegel im Berichtsjahr leicht rückläufig, bei Dachziegel konnte Wienerberger durch die Übernahme des englischen Produzenten Sandtoft deutliche Mengenzuwächse verzeichnen.

Der Umsatz des Segments lag aufgrund von Konsolidierungseffekten aus den Akquisitionen in Großbritannien und den Niederlanden mit 908,8 Mio. € auf Vorjahresniveau (904,8 Mio. €), während das operative EBITDA um 22 % auf 144,0 Mio. € zurückging. Maßnahmen aus dem Restrukturierungsprogramm betrafen vor allem Großbritannien, aber auch in den Niederlanden, Frankreich und Belgien wurden ältere Werke geschlossen und Produktionslinien stillgelegt. Der Gesamtaufwand dafür belief sich auf 24,1 Mio. € (davon 6,3 Mio. € an Sonderabschreibungen). Auf das Segment Nord-Westeuropa entfallen 37 % des Umsatzes und 33 % des operativen EBITDA.



Nord-Westeuropa		2007	2008	Vdg. in %
Umsatz	in Mio. €	904,8	908,8	0
EBITDA operativ ¹⁾	in Mio. €	183,7	144,0	-22
EBIT operativ ¹⁾	in Mio. €	120,9	73,2	-39
CFROI ³⁾	in %	11,2	7,9	-
CVA ^{2,3)}	in Mio. €	-13,2	-65,4	< -100
Gesamtinvestitionen	in Mio. €	291,6	176,7	-39
Capital Employed	in Mio. €	1.280,4	1.298,0	+1
Mitarbeiter ⁴⁾		4.246	4.769	+12
Absatz Hintermauerziegel	in Mio. NF	1.186	1.125	-5
Absatz Vormauerziegel	in Mio. WF	1.749	1.545	-12
Absatz Tondachziegel ⁵⁾	in Mio. m ²	13,24	16,50	+25

1) vor Restrukturierungskosten und Wertminderungen von Sachanlagen, Dotierung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe und Firmenwertabschreibungen

2) Hurdle Rate 2007 = 12 %; Hurdle Rate 2008 = 11,5 %

3) berechnet auf Basis des durchschnittlichen historischen Capital Employed

4) durchschnittlicher Mitarbeiterstand während des Jahres

5) Absatz Tondachziegel inkl. Zubehörprodukte

Niederlande (11 % vom Konzernumsatz)

Die inländische Nachfrage nach Ziegel blieb 2008 auf Vorjahresniveau. Nach einer guten Entwicklung im Wohnungsneubau und in der Renovierung in der ersten Jahreshälfte 2008 kam es ab dem Sommer zu einer Abschwächung, die sich gegen Jahresende hin beschleunigte. Wienerberger hat im April 2007 zwei kleine Pflasterklinkerhändler sowie im Juni 2007 Korevaar, den drittgrößten Pflasterklinkerproduzenten in den Niederlanden, erworben und damit die Bereiche Pflasterklinker sowie die Handelsaktivitäten deutlich ausgebaut. Wir konnten 2008 von der Integration dieser Unternehmen profitieren und den Umsatz in den Niederlanden ausbauen. Durch Ausweitung des Handelsgeschäfts sinken zwar die Gesamtmarginen, gleichzeitig stärken wir damit aber unseren produktübergreifenden Marktauftritt. Für das Jahr 2009 erwarten wir bei einem rückläufigen Wohnungsneubau- und Renovierungsmarkt insbesondere bei Dachziegel zunehmenden Preisdruck.

Umsatzanstieg in den Niederlanden aufgrund von Konsolidierungseffekten

Belgien (10 % vom Konzernumsatz)

Nach einem guten Start schwächte sich die Wohnbauaktivität ab Jahresmitte zunehmend ab und führte insgesamt im Gesamtjahr zu einem Rückgang der Baubeginne vom guten Niveau der Vorjahre. Auch die Exporte insbesondere nach Großbritannien gingen deutlich zurück. Wienerberger gelang es, sich besser als der Markt zu behaupten und hatte in allen drei Produktgruppen nur leichte Absatz- bzw. Umsatrzückgänge zu verzeichnen. Der im Jahr 2007 begonnene Aufbau einer kosteneffizienteren Werksstruktur im Bereich Hintermauerziegel, der auch 2008 mit der Schließung eines älteren Standortes fortgesetzt wurde, zeigte Erfolge. Trotz höherer Kosteninflation (Lohnanpassungen, Energie) konnten die Margen in Belgien auf Vorjahresniveau gehalten werden. Auch in Belgien rechnen wir für 2009 mit einer Abschwächung des Wohnungsneubau- und Renovierungsmarktes vom guten Niveau der Vorjahre.

Wienerberger kann in Belgien bei leicht rückläufigen Umsätzen das Margenniveau halten

Frankreich (7 % vom Konzernumsatz)

Der zweistellige Rückgang im Ein- und Zweifamilienhausbau wurde durch Marktanteilsgewinne von Hintermauerziegel im Segment Wandbaustoffe beinahe ausgeglichen. Wienerberger profitierte davon und verzeichnete in einem schwierigen Marktumfeld nur einen geringen Absatzrückgang in dieser Produktgruppe. Aufgrund der Abschwächung des Renovierungsmarktes in der zweiten Jahreshälfte waren 2008 auch leichte Mengenrückgänge bei Dachziegel zu verzeichnen. Die im Zusammenhang mit Investitionen im Hintermauerziegelbereich zu Beginn 2008 durchgeführten Stillstände von Werken haben Leerkosten verursacht und das Ergebnis belastet. Bei Vormauerziegel konnten wir unsere Marktstellung durch die Übernahme von Briqueterie Bar Frères im April 2007 festigen. Für 2009 rechnen wir mit einem weiteren Rückgang bei Baubeginnen, da der erschwerte Zugang zu Krediten die Zahl der potenziellen Hauskäufer signifikant limitiert.

Wienerberger gewinnt weiter Marktanteile mit Hintermauerziegel in Frankreich

Einbruch im Wohnungsneubau in Großbritannien

Großbritannien (7 % vom Konzernumsatz)

Großbritannien wurde als erstes europäisches Land von der Finanzkrise erfasst. Die Einschränkung von Hypothekarkrediten und die drastisch reduzierte Vergabe von Krediten an Bauträger führten Mitte April 2008 zu einem Kollaps im Wohnungsneubau. Höhere Inflation und steigende Arbeitslosigkeit wirkten sich zusätzlich negativ auf die Nachfrage nach Ein- und Zweifamilienhäusern aus. In der Folge gingen die Anzahl der privaten Baubeginne um mehr als 40% sowie die Nachfrage nach Ziegel um mehr als ein Drittel zurück.

Aufgrund der Konsolidierung von Baggeridge konnten wir uns mit einem Mengenrückgang bei Vormauerziegel von weniger als 20% besser als der Markt behaupten. Etwas besser entwickelte sich der im Jänner 2008 erworbene Dachziegelproduzent Sandtoft, da sich der Renovierungsmarkt, wo mehr als die Hälfte der Dachziegel abgesetzt wird, stabiler zeigte als der Wohnungsneubau. Wienerberger hat auf den Nachfrageeinbruch rasch reagiert und Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung umgesetzt. Sieben Werke und zwei Produktionslinien wurden temporär stillgelegt bzw. außer Betrieb gestellt. Zusätzlich durchgeführte umfassende Winterstillstände der verbleibenden Werke haben einen Abbau der gegen Jahresende deutlich gestiegenen Vorräte zum Ziel. Die Integration von Baggeridge und Sandtoft führte in Großbritannien zu zweistelligen Umsatzzuwachsen, die jedoch aufgrund von negativen Fremdwährungseffekten in Höhe von 28,1 Mio. € auf Gruppenebene deutlich geringer ausfielen. Die Ergebnisse gingen 2008, belastet durch Restrukturierungskosten, Leerkosten aus niedrigerer Kapazitätsauslastung und negative Fremdwährungseffekte, deutlich zurück. Aufgrund der massiven weiteren Abschwächung des Wohnungsneubaus im vierten Quartal ergab sich zu Jahresende ein Abschreibungsbedarf auf den Firmenwert in Großbritannien in Höhe von 14,1 Mio. €. Für 2009 erwarten wir einen weiteren signifikanten Rückgang im Wohnungsneubau und eine weitere Abschwächung im Renovierungsmarkt.

Schwache Wohnbauaktivität in Skandinavien

Skandinavien (2 % vom Konzernumsatz)

In den Ländern Dänemark, Schweden und Norwegen waren aufgrund der schwachen Wohnbautätigkeit Umsatz- und Ergebnisrückgänge zu verzeichnen, wobei der Einbruch in Dänemark wesentlich stärker ausfiel als erwartet und sich insbesondere gegen Jahresende 2008 noch verschärfte. Aus diesem Grund kam es auch im Rahmen des im vierten Quartal 2008 durchgeführten Impairmenttests zu einer Firmenwertabschreibung für die dänische Geschäftseinheit von 2,6 Mio. €. Auch für 2009 wird keine Erholung in der Region erwartet, weswegen wir für Skandinavien von leicht rückläufigen Umsätzen und Ergebnissen ausgehen.

Nordamerika

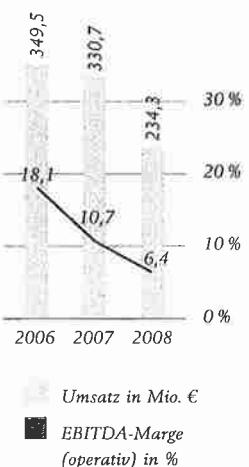
Die USA schlitterten durch das Übergreifen der Finanzkrise auf die Realwirtschaft in eine Rezession. Der Wohnungsneubau ging deutlich stärker als noch Anfang 2008 erwartet zurück. Laut NAHB (National Association of Home Builders) fielen die Baubeginne um rund 33 % auf 908.000 Einheiten, wodurch ein weiterer starker Absatzrückgang bei Vormauerziegel zu verzeichnen war. Trotz der weiterhin stabilen Entwicklung des kanadischen Kunststeinproduzenten Arriscraft, der etwa zur Hälfte im Nichtwohnbau tätig ist, verringerte sich der Umsatz im Segment Nordamerika um 29 % auf 234,3 Mio. € und das operative EBITDA um 57 % auf 15,1 Mio. €. Damit beläuft sich der Segmentanteil am Gruppenumsatz auf 10 % und am operativen EBITDA auf nur mehr 3 %.

Rückgang der
Wohnbautätigkeit in
den USA deutlich
stärker als erwartet

Der schwache Durchschnittskurs des Dollars belastete im Rahmen der Konsolidierung den Umsatz mit 14,9 Mio. € und das EBITDA mit 0,5 Mio. €. Zusätzlich wurde das Ergebnis durch Leerkosten aus geringerer Kapazitätsauslastung beeinträchtigt. In diesem schwierigen Marktumfeld gelang es im Jahr 2008 die Durchschnittspreise stabil zu halten.

Leerkosten belasten
das Ergebnis

Nordamerika		2007	2008	Vdg. in %
Umsatz	in Mio. €	330,7	234,3	-29
EBITDA operativ ¹⁾	in Mio. €	35,3	15,1	-57
EBIT operativ ¹⁾	in Mio. €	14,0	-4,0	<-100
CFROI ³⁾	in %	5,8	2,2	-
CVA ^{2,3)}	in Mio. €	-38,4	-65,1	-70
Gesamtinvestitionen	in Mio. €	148,1	47,1	-68
Capital Employed	in Mio. €	521,2	583,2	+12
Mitarbeiter ⁴⁾		2.520	1.969	-22
Absatz Vormauerziegel	in Mio. WF	904	535	-41



1) vor Restrukturierungskosten und Wertminderungen von Sachanlagen, Dotierung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe und Firmenwertabschreibungen

2) Hurdle Rate 2007 = 12 %; Hurdle Rate 2008 = 11,5 %

3) berechnet auf Basis des durchschnittlichen historischen Capital Employed

4) durchschnittlicher Mitarbeiterstand während des Jahres

Als Reaktion auf die wesentlich stärker als erwartete Marktverschlechterung wurden (nach den Schließungen in den Jahren 2006 und 2007) weitere umfangreiche Maßnahmen zur Kostenenkung erforderlich. Diese umfassten einerseits eine substanzelle Reduktion der Beschäftigten im Verwaltungs- und Vertriebsbereich sowie die temporäre Stilllegung bzw. Schließung von zwei weiteren Werken und einer Produktionslinie. Von diesen Maßnahmen waren insgesamt mehr als 1.000 Mitarbeiter betroffen. Der Restrukturierungsaufwand hierfür betrug 2,1 Mio. €, davon 1,2 Mio. € an Sonderabschreibungen.

Abbau von mehr
als 1.000 Mitarbeitern
im Jahr 2008

Die NAHB prognostiziert für 2009 einen weiteren deutlichen Rückgang auf 650.000 Baubeginne (das entspricht weniger als einem Drittel der Baubeginne im Jahr 2005). Daher rechnen wir mit keiner Entspannung am Wohnungsmarkt in den USA, zumal auch unter Zugrundelegung des derzeitigen, sehr niedrigen Nachfragerneivaus von einer Bedarfsdeckung von mehr als einem Jahr (12,8 Monate) auszugehen ist.

NAHB prognostiziert
weiteren Rückgang der
Baubeginne für 2009

Beteiligungen und Sonstiges

Zusammenfassung der Nicht-Kernaktivitäten, Holdingkosten und indischen Ziegelaktivitäten in diesem Segment

Negative Ergebnisse durch Ausweis der Holdingkosten in diesem Segment

Der Bereich Beteiligungen und Sonstiges umfasst die Konzernzentrale und die ihr anrechenbaren Kosten, die Ziegelaktivitäten in Indien sowie die Nicht-Kernaktivitäten der Gruppe. Zu den außerhalb des Kerngeschäfts liegenden Bereichen zählen die Pipelife Kunststoffrohre (50/50 Joint Venture mit Solvay) sowie die Immobilien. Die Pipelife Gruppe hat sich in den vergangenen Jahren zu einem unabhängigen Unternehmen mit eigenständigem Management entwickelt. Sie wird daher als Finanzbeteiligung at-equity konsolidiert und ist in den operativen Ergebnissen dieses Geschäftsbereiches nicht enthalten.

In den operativen Zahlen des Segments sind die Konzernzentrale, die von der Holding weiterverrechneten Leistungen sowie Holdingkosten und die Aktivitäten in Indien erfasst. Daraus ergab sich im Jahr 2008 ein Umsatz von 14,9 Mio. €. Durch das im Sommer 2008 beschlossene Kostensenkungsprogramm, welches auch die Holding betraf, gelang es, die Kosten der Konzernzentrale im Vergleich zum Vorjahr zu senken. Das operative EBITDA verbesserte sich im Vergleich zu 2007 um 14 % auf -23,5 Mio. €.

Beteiligungen und Sonstiges		2007	2008	Vdg. in %
Umsatz	in Mio. €	12,5	14,9	+19
EBITDA operativ ¹⁾	in Mio. €	-27,1	-23,5	+13
EBIT operativ ¹⁾	in Mio. €	-32,4	-27,4	+16
Capital Employed	in Mio. €	3,8	35,5	>100
Mitarbeiter ²⁾		173	226	+31

1) vor Restrukturierungskosten und Wertminderungen von Sachanlagen, Dotierung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe und Firmenwertabschreibungen

2) durchschnittlicher Mitarbeiterstand während des Jahres

Pipelife kann 2008 Umsatzniveau des Vorjahres halten

Die Pipelife Gruppe, der viertgrößte Erzeuger von Kunststoffrohrsystemen in Europa, bekam 2008 ebenfalls die Auswirkungen der Wirtschaftskrise zu spüren und hatte insbesondere in den USA, Irland und Spanien deutliche Nachfragerückgänge zu verzeichnen. Durch die gute Entwicklung in Zentral- und Osteuropa und die Konsolidierung der im Jahr 2007 erworbenen Quality Plastics in Irland sowie der im Jahr 2008 erworbenen Instaplast in Tschechien gelang es Pipelife, den Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 2 % auf 894 Mio. leicht zu steigern. Das operative EBITDA ging um 22 % auf 70 Mio. € zurück. Als Reaktion auf die schwachen Märkte mussten in Irland und Spanien umfangreiche Restrukturierungsmaßnahmen umgesetzt sowie ein gruppenweites Kostensenkungsprogramm beschlossen werden. Mit den Akquisitionen der letzten Jahre sowie der Inbetriebnahme neuer Produktionslinien in Russland und Ungarn im Jahr 2008 hat sich Pipelife im Bereich Kalt- und Warmwasserinstallationen sowie auch in der Abwasserwirtschaft am Markt gut positioniert. Für 2009 plant Pipelife, diese Marktposition insbesondere im Raum Zentral-Osteuropa weiter zu stärken und auszubauen.

Nicht betriebsnotwendige Liegenschaften mit rund 45 Mio. € bewertet

Unsere Politik zur Realisierung nicht betriebsnotwendiger Vermögenswerte dient der Refinanzierung des Kerngeschäfts und wird abhängig von den zu erzielenden Erträgen weiter verfolgt. Im Jahr 2008 wurde keine Liegenschaft aus dem vorhandenen Portfolio verwertet. Aktuell bewerten wir die nicht betriebsnotwendigen Liegenschaften gruppenweit mit rund 45 Mio. €.

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

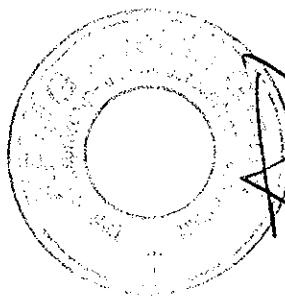
Wienerberger AG,
Wien,

für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2008** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 27. Februar 2009



KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Rainer Hassler
Wirtschaftsprüfer



ppa Dr. Günther Hirschböck
Wirtschaftsprüfer

Gewinn- und Verlustrechnung

Anmerkung		2008 in TEUR	2007 in TEUR
(8)	Umsatzerlöse	2.431.388	2.477.339
(9, 10, 14)	Herstellkosten	-1.585.560	-1.510.998
	Bruttoergebnis vom Umsatz	845.828	966.341
(9, 10, 14)	Vertriebskosten	-467.971	-454.789
(9, 10, 14)	Verwaltungskosten	-149.427	-149.375
(12)	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-35.734	-49.810
(13)	Sonstige betriebliche Erträge	47.151	40.759
	Betriebsergebnis vor Restrukturierungskosten und Wertminderungen von Sachanlagen, Dotierung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe und Firmenwertabschreibungen	239.847	353.126
(15)	Restrukturierungskosten und Wertminderungen von Sachanlagen	-55.020	0
(9)	Firmenwertabschreibung	-16.717	0
(15)	Dotierung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe	-10.000	0
	Betriebsergebnis nach Restrukturierungskosten und Wertminderungen von Sachanlagen, Dotierung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe und Firmenwertabschreibungen	158.110	353.126
	Ergebnisübernahme von assoziierten Unternehmen	13.389	27.605
(16)	Zinsertrag	40.956	43.947
(16)	Zinsaufwand	-83.105	-87.029
(16)	Sonstiges Finanzergebnis	-6.244	20.727
	Finanzergebnis	-35.004	5.250
	Ergebnis vor Ertragsteuern	123.106	358.376
(17)	Ertragsteuern	-19.788	-62.536
	Ergebnis nach Ertragsteuern	103.318	295.840
	davon Ergebnis der Minderheiten	3.350	5.382
	davon auf Hybridkapitalbesitzer entfallender Anteil	32.500	29.069
	davon Ergebnis der Muttergesellschaft	67.468	261.389
(18)	Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,69	3,46
(18)	Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,81	3,46
(18)	Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,81	3,45
(18)	Vorgesehene bzw. ausbezahlte Dividende je Aktie (in EUR)	0,00	1,45

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil dieser Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

Gesamtergebnisrechnung

Anmerkung		2008 in TEUR	2007 in TEUR
	Ergebnis nach Ertragsteuern	103.318	295.840
	Währungsumrechnung	-125.795	-66.106
(22)	Marktwertänderungen zur Veräußerung verfügbarer Finanzinstrumente	-628	-127
	Hedging Reserve	12.528	39.803
	Übrige	-51	28
	Andere Gesamtergebnisbestandteile	-113.946	-26.402
	Gesamtergebnis nach Steuern	-10.628	269.438
	davon Gesamtergebnis der Minderheiten	2.377	6.153
	davon auf Hybridkapitalbesitzer entfallender Anteil	32.500	29.069
	davon Gesamtergebnis der Muttergesellschaft	-45.505	234.216

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil dieser Konzern-Gesamtergebnisrechnung.

Cash-flow Statement

Anmerkung		2008 in TEUR	2007 in TEUR
	Ergebnis vor Ertragsteuern	123.106	358.376
	Abschreibungen auf das Anlagevermögen	217.283	198.055
(15)	Wertminderungen von Sachanlagen aus Restrukturierungen	21.543	0
	Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	-157	-2.933
	Veränderungen langfristiger Rückstellungen	-16.608	282
	Ergebnisübernahme aus assoziierten Unternehmen	-13.389	-27.605
	Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	-8.391	-7.545
(16)	Zinsergebnis	42.149	43.082
	Gezahlte Zinsen	-81.795	-82.568
	Erhaltene Zinsen	41.894	39.870
	Gezahlte Ertragsteuern	-24.780	-40.009
	Cash-flow aus dem Ergebnis	300.855	479.005
	Veränderungen Vorräte	-38.277	-117.867
	Veränderungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.505	47.429
	Veränderungen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-16.630	-34.370
	Veränderungen übriges Netto-Umlaufvermögen	-12.366	-11.550
	Währungsumrechnungsbedingte Veränderung von Nicht-Fondspositionen	-4.254	-1.123
	Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	262.833	361.524
	Einzahlungen aus Anlagenabgängen (inkl. Finanzanlagen)	28.678	24.884
	Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen	-390.328	-319.604
	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-487	-10.539
(22, 30)	Veränderung Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.823	38.099
	Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen	-115.326	-326.015
	Netto-Einzahlungen aus Unternehmensveräußerungen	0	0
(19)	Cash-flow aus Investitionstätigkeit	-474.640	-593.175
	Veränderung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	200.917	-2.602
	Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	42.053	-479.049
(24)	Gezahlte Dividende Wienerberger AG	-120.109	-94.923
(24)	Gezahlter Hybridkupon	-32.500	0
	Gezahlte Dividende und Kapitaländerungen bei Minderheitenanteilen	2.010	-7.596
	Dividendenausschüttungen aus assoziierten Unternehmen	42.092	4.087
(24)	Kapitalerhöhung Wienerberger AG	0	424.136
(24)	Kapitalerhöhung (Hybridkapital)	0	492.896
	Einzahlung aus der Ausübung von Aktienoptionen	0	7.672
	Erwerb eigener Aktien	-9.318	-13.392
	Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit	125.145	331.229
	Veränderung des Zahlungsmittelbestandes	-86.661	99.578
	Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Zahlungsmittelbestand	123	264
	Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	293.373	193.531
	Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	206.835	293.373

Bilanz

Anmerkung		31.12.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
Aktiva			
(20)	Immaterielles Anlagevermögen	769.451	764.160
(20)	Sachanlagen	2.075.878	1.945.827
(20)	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	30.543	26.511
(3, 20)	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	115.679	150.002
(20)	Übrige Finanzanlagen	19.464	29.253
(27)	Latente Steuern	35.071	45.379
	Langfristiges Vermögen	3.046.086	2.961.132
(21)	Vorräte	719.995	669.761
(22)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	187.750	211.006
(23)	Sonstige kurzfristige Forderungen	133.822	105.757
(22, 30, 31)	Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte	89.445	88.830
	Zahlungsmittel	206.835	293.373
	Kurzfristiges Vermögen	1.337.847	1.368.727
	Summe Aktiva	4.383.933	4.329.859
Passiva			
	Gezeichnetes Kapital	83.948	83.948
	Kapitalrücklagen	829.408	829.408
	Hybridkapital	492.896	492.896
	Gewinnrücklagen	1.368.920	1.407.720
	Eigene Anteile	-40.697	-31.379
	Unterschiedsbetrag Währungsumrechnung	-260.699	-135.877
	Anteile im Fremdbesitz	23.415	25.993
(24)	Eigenkapital	2.497.191	2.672.709
(25, 26)	Personalrückstellungen	68.049	76.210
(25, 27)	Latente Steuerrückstellungen	126.457	125.045
(25)	Sonstige langfristige Rückstellungen	66.532	64.653
(28, 30)	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.011.600	819.092
(28)	Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	52.158	45.685
	Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	1.324.796	1.130.685
(25)	Sonstige kurzfristige Rückstellungen	55.503	47.513
(28, 30)	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	174.858	129.871
(28)	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	177.319	186.405
(28)	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	154.266	162.676
	Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	561.946	526.465
	Summe Passiva	4.383.933	4.329.859

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil dieser Konzernbilanz.

Entwicklung des Eigenkapitals

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklagen	Hybrid-kapital	Gewinn-rücklagen	Eigene Anteile	Unterschieds-betrag		Minder-heiten	Gesamt
						Währungs-umrechnung			
Stand 31.12.2006	74.168	415.052	0	1.174.075	-30.269	-69.019	27.436	1.591.443	
Konzernergebnis				290.458				5.382	295.840
Dividendenauszahlungen und Hybridkupon				-94.923				-1.236	-96.159
Währungsumrechnung						-68.267	752		-67.515
Währungsumrechnung von assoziierten Unternehmen						1.409			1.409
Hedging Reserven				39.782				21	39.803
Kapitalerhöhungen	9.780	414.356	492.896					2.000	919.032
Zugang/Abgang Minderheitenanteil							-8.360		-8.360
Veränderung eigener Anteile				-4.610	-1.110				-5.720
Aufwand Aktienoptionspläne				3.037					3.037
Übrige Veränderungen ¹⁾				-99			-2		-101
Stand 31.12.2007	83.948	829.408	492.896	1.407.720	-31.379	-135.877	25.993	2.672.709	
Konzernergebnis				99.968				3.350	103.318
Dividendenauszahlungen und Hybridkupon				-152.609				-2.505	-155.114
Währungsumrechnung						-118.541	-973		-119.514
Währungsumrechnung von assoziierten Unternehmen						6.281			-6.281
Hedging Reserven				12.526				2	12.528
Kapitalerhöhungen							4.515		4.515
Zugang/Abgang Minderheitenanteil							-6.965		-6.965
Veränderung eigener Anteile				-9.318					-9.318
Aufwand Aktienoptionspläne				1.994					1.994
Übrige Veränderungen ¹⁾				-679			-2		-681
Stand 31.12.2008	83.948	829.408	492.896	1.368.920	-40.697	-260.699	23.415	2.497.191	

1) Die im Eigenkapital erfassten Marktwertänderungen von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten werden unter den übrigen Veränderungen ausgewiesen.

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil dieser Konzern-Eigenkapitalentwicklung.

Anlagenspiegel

Anschaffungs- oder Herstellungskosten

in TEUR	Stand 1.1.2008	Veränderung Konsolidierungskreis	Währungsänderungen	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2008
Firmenwert	709.341	38.016	-27.915	0	946	50	718.546
Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	87.070	23.116	-6.661	2.206	298	240	105.673
Immaterielles Anlagevermögen	796.411	61.132	-34.576	2.206	1.244	290	824.219
Grundstücke und Bauten	1.114.309	22.675	-37.475	42.801	13.509	26.313	1.155.114
Technische Anlagen und Maschinen	2.024.971	32.281	-46.226	114.280	12.648	33.447	2.146.105
Betriebs- und Geschäftsausstattung	104.965	1.689	-2.342	10.481	1.603	-728	112.462
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	121.232	590	-15.310	220.287	2.812	-63.666	260.321
Sachanlagen	3.365.477	57.235	-101.353	387.849	30.572	-4.634	3.674.002
Als Finanzinvestitionen geh. Immobilien	39.750	2.431	990	273	1.869	4.344	45.919
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	61.598	661	-6.474	0	0	0	55.785
Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	10.298	-9.673	1	482	277	0	831
Sonstige Beteiligungen	19.817	0	16	5	869	0	18.969
Übrige Finanzanlagen	30.115	-9.673	17	487	1.146	0	19.800
	4.293.351	111.786	-141.396	390.815	34.831	0	4.619.725

Anschaffungs- oder Herstellungskosten

in TEUR	Stand 1.1.2007	Veränderung Konsolidierungskreis	Währungsänderungen	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2007
Firmenwert	607.833	132.805	-30.726	0	266	-305	709.341
Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	56.080	24.576	437	5.345	1.088	1.720	87.070
Immaterielles Anlagevermögen	663.913	157.381	-30.289	5.345	1.354	1.415	796.411
Grundstücke und Bauten	953.420	104.394	-10.503	49.756	7.918	25.160	1.114.309
Technische Anlagen und Maschinen	1.840.694	43.208	-24.438	150.227	63.957	79.237	2.024.971
Betriebs- und Geschäftsausstattung	93.986	1.760	-950	12.280	8.342	6.231	104.965
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	134.085	727	-4.552	101.515	1.484	-109.059	121.232
Sachanlagen	3.022.185	150.089	-40.443	313.778	81.701	1.569	3.365.477
Als Finanzinvestitionen geh. Immobilien	42.171	3.774	-318	481	3.374	-2.984	39.750
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	66.115	-7.057	893	1.647	0	0	61.598
Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	4.423	-2.724	0	8.892	293	0	10.298
Sonstige Beteiligungen	20.091	1	-41	0	234	0	19.817
Übrige Finanzanlagen	24.514	-2.723	-41	8.892	527	0	30.115
	3.818.898	301.464	-70.198	330.143	86.956	0	4.293.351

Anmerkung: Durch maschinelle Rechenhilfen können Rundungsdifferenzen entstehen. Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernanlagenspiegels.

Abschreibungen

Stand 1.1.2008	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- änderungen	laufendes Jahr	Zuschrei- bungen	Abgänge	Umbu- chungen	Stand 31.12.2008	Bilanzwert 31.12.2008	Bilanzwert 31.12.2007
3.433	0	-2.597	16.717	0	0	0	17.553	700.993	705.908
28.818	0	-649	9.367	1	287	-33	37.215	68.458	58.252
32.251	0	-3.246	26.084	1	287	-33	54.768	769.451	764.160
314.810	0	-5.498	47.365	8	531	-741	355.397	799.717	799.499
1.042.681	0	-12.012	151.770	136	12.129	-654	1.169.520	976.585	982.290
62.159	0	-1.180	12.430	12	677	487	73.207	39.255	42.806
0	0	0	0	0	0	0	0	260.321	121.232
1.419.650	0	-18.690	211.565	156	13.337	-908	1.598.124	2.075.878	1.945.827
13.239	0	399	884	0	87	941	15.376	30.543	26.511
-88.404	0	-193	0	13.389	-42.092	0	-59.894	115.679	150.002
14	0	0	0	0	0	0	14	817	10.284
848	0	14	293	0	833	0	322	18.647	18.969
862	0	14	293	0	833	0	336	19.464	29.253
1.377.598	0	-21.716	238.826	13.546	-27.548	0	1.608.710	3.011.015	2.915.753

Abschreibungen

Stand 1.1.2007	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- änderungen	laufendes Jahr	Zuschrei- bungen	Abgänge	Umbu- chungen	Stand 31.12.2007	Bilanzwert 31.12.2007	Bilanzwert 31.12.2006
3.500	0	52	0	0	119	0	3.433	705.908	604.333
23.067	0	97	6.196	0	541	-1	28.818	58.252	33.013
26.567	0	149	6.196	0	660	-1	32.251	764.160	637.346
276.512	0	-53	37.541	1.031	238	2.079	314.810	799.499	676.908
974.317	0	-7.108	137.978	1.843	60.697	34	1.042.681	982.290	866.377
58.961	0	-366	11.483	59	8.000	140	62.159	42.806	35.025
0	0	0	0	0	0	0	0	121.232	134.085
1.309.790	0	-7.527	187.002	2.933	68.935	2.253	1.419.650	1.945.827	1.712.395
13.398	0	-93	4.857	0	2.671	-2.252	13.239	26.511	28.773
-63.274	-1.096	-516	0	27.605	-4.087	0	-88.404	150.002	129.389
14	0	0	0	0	0	0	14	10.284	4.409
848	0	0	0	0	0	0	848	18.969	19.243
862	0	0	0	0	0	0	862	29.253	23.652
1.287.343	-1.096	-7.987	198.055	30.538	68.179	0	1.377.598	2.915.753	2.531.555

Segmentberichterstattung

Strategische Geschäftsfelder	Zentral-Osteuropa		Zentral-Westeuropa		Nord-Westeuropa	
in TEUR	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Außenumsatz	894.960	841.920	405.444	414.612	894.817	888.427
Innenumsatz	4.336	8.406	24.701	27.888	14.016	16.352
Umsatz gesamt	899.296	850.326	430.145	442.500	908.833	904.779
EBITDA operativ	262.022	282.813	42.495	76.472	144.034	183.746
Abschreibungen	68.589	65.083	37.926	43.541	70.822	62.823
EBIT operativ	193.433	217.730	4.569	32.931	73.212	120.923
Restrukturierungskosten und Wertminderungen von Sachanlagen	13.935	0	14.830	0	24.121	0
Firmenwertabschreibungen	0	0	0	0	16.717	0
Dotierung einer Rückstellung aus einer drohenden Kartellstrafe	0	0	10.000	0	0	0
Ergebnisübernahme von assoziierten Unternehmen	3.089	5.322	0	0	-150	0
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	30.517	29.366	3.352	1.823	695	1.712
Zinsergebnis	-10.101	-8.655	-18.936	-13.490	-61.428	-46.921
Ertragsteuern	-24.472	-40.359	-5.463	-11.733	-3.855	-14.360
Gewinn nach Steuern	135.724	164.720	-50.519	1.180	-41.397	50.650
Fremdkapital	731.332	781.781	444.979	397.483	1.099.775	924.959
Capital Employed	854.926	754.345	480.639	500.538	1.298.007	1.280.417
Vermögen	1.847.054	1.561.386	652.950	667.347	2.097.991	1.816.716
Normalinvestitionen	39.007	37.924	19.722	18.342	24.593	37.144
Wachstumsinvestitionen	186.957	102.361	17.887	43.324	152.140	254.467
Mitarbeiter	5.832	5.432	2.366	2.414	4.769	4.246
Produkte	Umsatz		EBITDA operativ ¹⁾		Capital Employed	
in TEUR	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Wandsysteme ²⁾	910.981	887.114	244.200	285.459	1.113.954	917.229
Fassade	764.363	921.345	60.642	125.005	1.185.820	1.279.206
Dachsysteme	538.091	477.047	122.609	135.100	677.444	631.540
Flächenbefestigungen	217.429	191.361	35.641	32.778	259.557	228.477
Sonstiges	524	472	-22.971	-27.161	15.452	3.763
Wienerberger Gruppe	2.431.388	2.477.339	440.120	551.181	3.252.226	3.060.215
Umsatz	Zentral-Osteuropa		Zentral-Westeuropa		Nord-Westeuropa	
in TEUR	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Österreich	89.320	83.537				
Tschechien	136.558	152.785				
Ungarn	99.956	110.698				
Polen	251.507	228.574				
Sonstiges Osteuropa	317.633	266.379				
Deutschland			276.591	282.001		
Schweiz			65.856	65.968		
Italien			63.941	67.388		
Belgien					240.877	244.914
Niederlande					270.263	257.543
Frankreich					168.015	170.841
Großbritannien					172.443	165.674
Skandinavien					43.497	49.886
Nordamerika						
Wienerberger Gruppe	894.974	841.973	406.388	415.357	895.095	888.858

1) vor Restrukturierungskosten und Wertminderungen von Sachanlagen, Dotierung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe und Firmenwertabschreibungen

2) Indien wird unter dem geografischen Segment Beteiligungen und Sonstiges jedoch unter dem Produktsegment Wandsysteme ausgewiesen.

Nordamerika		Beteiligungen und Sonstiges ²⁾		Konzern-Eliminierungen		Wienerberger Gruppe	
2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
234.326	330.678	528	330	0	0	2.430.075	2.475.967
0	0	14.395	12.142	-56.135	-63.416	1.313	1.372
234.326	330.678	14.923	12.472	-56.135	-63.416	2.431.388	2.477.339
15.083	35.311	-23.514	-27.161	0	0	440.120	551.181
19.126	21.276	3.810	5.332	0	0	200.273	198.055
-4.043	14.035	-27.324	-32.493	0	0	239.847	353.126
2.134	0	0	0	0	0	55.020	0
0	0	0	0	0	0	16.717	0
0	0	0	0	0	0	10.000	0
0	0	10.450	22.283	0	0	13.389	27.605
0	0	81.115	117.101	0	0	115.679	150.002
-23.110	-27.489	71.426	53.473	0	0	-42.149	-43.082
13.515	2.889	487	1.027	0	0	-19.788	-62.536
-18.202	-11.357	363.954	173.325	-286.242	-82.678	103.318	295.840
533.739	472.434	1.199.208	1.031.468	-2.122.291	-1.950.975	1.886.742	1.657.150
583.226	521.152	35.428	3.763	0	0	3.252.226	3.060.215
642.234	597.001	3.881.849	3.629.630	-4.738.145	-3.942.221	4.383.933	4.329.859
14.064	22.857	1.052	3.915	0	0	98.438	120.182
33.025	125.285	17.207	0	0	0	407.216	525.437
1.969	2.520	226	173	0	0	15.162	14.785

Gesamtinvestitionen

2008	2007
274.835	157.662
79.973	379.013
104.530	39.033
45.347	65.995
969	3.916
505.654	645.619

Nordamerika		Beteiligungen und Sonstiges		Wienerberger Gruppe	
2008	2007	2008	2007	2008	2007
		605	473	89.925	84.010
				136.558	152.785
				99.956	110.698
				251.507	228.574
				317.633	266.379
				276.591	282.001
				65.856	65.968
				63.941	67.388
				240.877	244.914
				270.263	257.543
				168.015	170.841
				172.443	165.674
				43.497	49.886
234.326	330.678			234.326	330.678
234.326	330.678	605	473	2.431.388	2.477.339

Konzernanhang

Allgemeine Erläuterungen

1. Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses

Die Wienerberger AG mit Sitz in Wien ist Muttergesellschaft eines international tätigen Baustoffkonzerns, dessen Geschäftsaktivitäten nach Maßgabe der Verantwortungsbereiche im Vorstand in fünf Segmente eingeteilt sind: Zentral-Osteuropa, Zentral-Westeuropa, Nord-Westeuropa, Nordamerika sowie Beteiligungen und Sonstiges.

Der Konzernabschluss wurde in Anwendung von § 245a UGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRSs) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt. Alle für das Geschäftsjahr 2008 vom International Accounting Standards Board (IASB) verlautbarten International Financial Reporting Standards, für die eine Anwendung verpflichtend ist, wurden von Wienerberger angewendet.

Die einbezogenen Abschlüsse aller nach nationalen Vorschriften prüfungspflichtigen oder freiwillig geprüften in- und ausländischen Unternehmen wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern auf ihre Übereinstimmung mit IFRS geprüft. Die Jahresabschlüsse der im Rahmen der Voll- und Quotenkonsolidierung einbezogenen Unternehmen wurden auf der Grundlage historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. beizulegender Zeitwerte (IAS 39) zum Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt. Zur klareren Darstellung sind einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Die detaillierte Darstellung erfolgt im Anhang.

2. Auswirkungen neuer und geänderter Standards

Die Änderungen von IFRSs und Interpretationen des IFRIC wirken sich wie folgt auf den Konzernabschluss von Wienerberger aus:

Von den im Berichtsjahr vorzeitig anwendbaren IFRSs und Interpretationen wendet Wienerberger IAS 1 revised (Presentation of Financial Statements) bereits an. Die Überarbeitung des IAS 23 (Borrowing Costs) führt bei Wienerberger zu keinen Änderungen, da bereits bisher anteilige Bauzeitzinsen bei der Erstellung qualifizierter Gegenstände des Anlagevermögens aktiviert und nicht aufwandswirksam erfasst wurden. Die Ergänzung von IFRS 2 (Share-Based Payment: Vesting Conditions and Cancellations) und IFRIC 16 (Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation) wurden von Wienerberger beachtet. IFRS 8 (Operating Segments) wurde bereits im Geschäftsjahr 2007 vorzeitig angewendet. Die Ergänzungen zu IAS 39 und IFRS 7 (Reclassification of Financial Instruments) sowie die Interpretationen IFRIC 13, IFRIC 14 und IFRIC 15 sind im Berichtsjahr für den Konzernabschluss unwesentlich.

3. Konsolidierungskreis

Eine Übersicht über die voll- und quotenkonsolidierten sowie nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen befindet sich in der Liste der Konzernunternehmen am Ende des Anhangs. Der Konsolidierungskreis der in den Wienerberger Konzern einbezogenen verbundenen Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierten Unternehmen hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Konsolidierungskreis	Voll-konsolidierung	Quoten-konsolidierung	Equity-Bewertung
Stand 31.12.2007	122	12	6
Wechsel Einbeziehungsart	0	0	0
im Berichtsjahr erstmals einbezogen	17	3	1
im Berichtsjahr fusioniert / liquidiert	-5	0	0
im Berichtsjahr ausgeschieden	0	0	0
Stand 31.12.2008	134	15	7
davon ausländische Unternehmen	118	13	5
davon inländische Unternehmen	16	2	2

Tochterunternehmen

In den Konzernabschluss 2008 sind inklusive der Wienerberger AG 16 (Vorjahr: 14) Tochterunternehmen im Inland und 118 (Vorjahr: 108) im Ausland einbezogen, an denen die Wienerberger AG unmittelbar oder mittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik über die Mehrheit der Stimmrechte zu kontrollieren. Diese Beteiligungen an Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt der Beherrschung voll konsolidiert und endkonsolidiert, wenn die Beherrschung nicht mehr gegeben ist. Im Berichtsjahr werden 22 (Vorjahr: 30) Tochterunternehmen nicht konsolidiert, die für die Vermittlung eines getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage un wesentlich sind.

Gemeinschaftsunternehmen

Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures), an denen eine gemeinschaftliche Leitung gegeben ist, werden quotal in den Konzernabschluss einbezogen. Dies trifft auf 15 (Vorjahr: 12) Gesellschaften der Schlagmann und Bramac Gruppe zu.

Die nachstehenden Angaben stellen die anteiligen Werte dar, mit denen sämtliche quotal konsolidierten Gemeinschaftsunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden:

in TEUR	2008	2007
Umsatzerlöse	124.654	118.190
EBITDA	29.719	29.077
Betriebsergebnis	22.835	23.487

Aktiva

in TEUR	31.12.2008	31.12.2007	Passiva	in TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Langfristiges Vermögen	65.991	65.362	Eigenkapital	39.365	49.091	
Kurzfristiges Vermögen	31.709	36.915	Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	17.362	17.035	
			Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	40.973	36.151	
	97.700	102.277		97.700	102.277	

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

In den Konzernabschluss der Wienerberger AG werden zum Bilanzstichtag des Berichtsjahres 7 (Vorjahr: 6) wesentliche Beteiligungen, auf die Wienerberger einen maßgeblichen Einfluss hat, nach der Equity-Methode bilanziert. Folgende Angaben stellen die anteiligen Werte dar, die sich aus der Aggregation der assoziierten Unternehmen (vor allem Pipelife und Tondach Gleinstätten Gruppe) ergeben:

in TEUR			2008	2007	
Umsatzerlöse			509.166	492.521	
EBITDA			51.836	54.146	
Betriebsergebnis			31.527	36.311	
Aktiva		Passiva			
in TEUR	31.12.2008	31.12.2007	in TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Langfristiges Vermögen	159.261	157.459	Eigenkapital	112.416	145.280
Kurzfristiges Vermögen	172.285	197.710	Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	69.808	70.937
			Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	149.322	138.952
	331.546	355.169		331.546	355.169

4. Erwerbe und Veräußerungen

Folgende Akquisitionen wurden im Jahr 2008 erstmals in den Konzernabschluss einbezogen:

Name der Gesellschaft	Anteil in %	Name der Gesellschaft	Anteil in %
IGM Backa Nova	100,00 %	EUCOSO sp. Z.o.o.	49,00 %
Sandtoft Ltd.	73,64 %	IGM Ciglana d.o.o. Petrinja	100,00 %
Bockhorner Klinker GmbH	83,33 %		

Der Konsolidierungskreis änderte sich gegenüber dem 31.12.2007 durch folgende Akquisitionen und Erstkonsolidierungen:

Wienerberger hat mit Wirkung vom 1.1.2008 den Pflasterklinkerhersteller Bockhorner Klinker in Deutschland sowie die Ende des vorigen Jahres erworbene IGM Backa Nova in Serbien vollkonsolidiert. Mit Beginn des Berichtsjahres wurden ebenso die Ziegelaktivitäten von Wienerberger in Indien durch die Erstkonsolidierung der Wienerberger Brick Industry Private Limited erstmals in den Konzernabschluss einbezogen. Weiters wurden mit diesem Stichtag die Aktivitäten der Bramac Gruppe in Albanien und in Mazedonien als Gemeinschaftsunternehmen erstkonsolidiert.

Am 11.1.2008 hat Wienerberger Sandtoft, den drittgrößten Dachziegelhersteller Großbritanniens, erworben und mit diesem Stichtag vollkonsolidiert. Der Erwerb von rund 74 % der Anteile erfolgte dabei gegen Barabfindung, die restlichen Anteile können durch die Ausübung einer den Verkäufern gewährten Verkaufsoption an Wienerberger verkauft werden. Der Ausweis dieser Option erfolgt unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten, der Anteil der Minderheiten am Ergebnis wird daher im Zinsergebnis ausgewiesen.

In Vorbereitung eines ersten Werksstandortes in Litauen wurde über die mit 1.6.2008 erstkonsolidierte UAB Wienerberger Statybina Keramika ein Grundstück erworben. Mit 31.12.2008 wurde das kroatische Ziegelwerk IGM Ciglana d.o.o. Petrinja auf Basis vorläufiger Werte erstkonsolidiert und die Beteiligung an der polnischen EUCOSO sp. Z.o.o. als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode erstmals in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Vergleichszeitraum 1.1.2007 bis 31.12.2007 waren zwei niederländische Baustofffachhändler (übernommen mit 1.1.2007) vollständig, zwei weitere niederländische Baustoffhändler, das französische Vormauerziegelwerk Briqueterie Bar Frères (alle übernommen mit 1.4.2007), Baggeridge Brick PLC, der viertgrößte Ziegelhersteller Großbritanniens mit fünf Werken,

das niederländische Baustoffunternehmen Bos en Vermeer B.V. sowie der Hersteller von Flächenbefestigungen Korevaar (alle erstkonsolidiert mit 1.7.2007) nur teilweise enthalten. Ebenso waren die mit Wirkung vom 20.7.2007 übernommenen operativen Gesellschaften der kanadischen Arriscraft International, die zum 1.12.2007 erworbene und erstkonsolidierte italienische RIL Laterizi S.p.a. und schließlich die mit 31.12.2007 erstkonsolidierte Salzburger Ziegelwerk GmbH & Co KG nicht oder nicht vollständig im Konzernabschluss der Vergleichsperiode enthalten.

Im Zeitraum 1.1.2008 bis 31.12.2008 erhöhten die Erstkonsolidierungen anteilig den Umsatz der Gruppe mit 65.649 TEUR (Vorjahr: 103.037 TEUR) und das EBITDA mit 3.891 TEUR (Vorjahr: 6.584 TEUR).

Die gesamten Konsolidierungskreisänderungen ergeben einen Netto-Effekt von 136.432 TEUR (Vorjahr: 143.722 TEUR) auf den Umsatz und von 11.542 TEUR (Vorjahr: 8.095 TEUR) auf das EBITDA.

Die Auswirkungen der Konsolidierungskreisänderungen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Konzernbilanz stellen sich für 2008 (bzw. ab/im Erst- und Endkonsolidierungszeitpunkt) wie folgt dar:

<i>in TEUR</i>		2008
Umsatzerlöse		136.432
EBITDA		11.542
Betriebsergebnis		3.729
Aktiva		
<i>in TEUR</i>		31.12.2008
Langfristiges Vermögen	111.786	Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten
Kurzfristiges Vermögen	-84.198	Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten
	27.588	27.588
Passiva		
<i>in TEUR</i>		31.12.2008

5. Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung bei voll- bzw. quotenkonsolidierten verbundenen Unternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei wird im Erwerbszeitpunkt das neu bewertete Eigenkapital des erworbenen Unternehmens dessen Anschaffungswert gegenübergestellt. Die Vermögensgegenstände, Schulden und Eventualschulden werden nach IFRS 3, soweit identifizierbar, bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt; ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem neu bewerteten anteiligen Eigenkapital wird als Firmenwert im jeweiligen Segment in Landeswährung aktiviert (im Berichtsjahr 38.016 TEUR). Die Firmenwerte werden gemeinsam mit den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Geschäftsbereichen), denen sie zugeordnet sind, jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment Test) unterzogen und im Falle einer Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Für die nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten Unternehmen gelten die gleichen Eigenkapitalkonsolidierungsgrundsätze wie im Rahmen der Voll- und Quotenkonsolidierung, wobei im Falle unwesentlicher Abweichungen die lokalen Bewertungsmethoden beibehalten werden.

Alle Umsatzerlöse, Erträge und Aufwendungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus der Verrechnung zwischen den voll- und quotenkonsolidierten Unternehmen des Konsolidierungskreises werden eliminiert. Abzinsungen und sonstige einseitig ergebniswirksame Buchungen werden ergebniswirksam ausgebucht und die darauf entfallenden latenten Steuern in Ansatz gebracht. Aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr resultierende Zwischenergebnisse im Anlage- und Umlaufvermögen sind eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

6. Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse ausländischer Gesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Diese ist für sämtliche Gesellschaften die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Alle Bilanzpositionen mit Ausnahme jener des Eigenkapitals werden mit dem Devisenmittelkurs zum 31.12.2008 umgerechnet. Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden als Vermögenswert in der lokalen Währung bilanziert und ebenfalls mit dem Devisenmittelkurs zum Konzernabschlussstichtag umgerechnet. Aufwands- und Ertragsposten werden mit Jahresdurchschnittskursen konvertiert.

Nicht realisierte Währungsumrechnungsdifferenzen aus langfristigen konzerninternen Gesellschafterdarlehen werden erfolgsneutral in den Unterschiedsbetrag Währungsumrechnung eingestellt.

Das währungsbedingte Translationsrisiko aus den amerikanischen, englischen und einzelnen osteuropäischen Ziegelaktivitäten wird durch den Abschluss von Währungswaps eingeschränkt. Dabei wird in Höhe der auf Fremdwährung lautenden Vermögenswerte ein Fremdwährungs-Euro Währungswap abgeschlossen.

Im Berichtsjahr wurden Stichtagsumrechnungsdifferenzen (einschließlich jener auf Anteile im Fremdbesitz entfallenden) von 125.795 TEUR (Vorjahr: 66.106 TEUR) ergebnisneutral in das Eigenkapital eingestellt. Die erfolgsneutrale Erfassung von Währungstransaktionen (Hedging-Transaktionen) erhöhte die Gewinnrücklagen um insgesamt 12.528 TEUR. Währungsumrechnungsdifferenzen zwischen dem Stichtagskurs innerhalb der Bilanz und dem Durchschnittskurs innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung werden im Eigenkapital verrechnet.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse wesentlicher Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

in EUR	Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2008	31.12.2007	2008	2007
100 Britische Pfund	104,98688	136,36054	125,62188	146,05836
100 Bulgarische Lev	51,12997	51,12867	51,12997	51,12738
100 Dänische Kronen	13,42174	13,40788	13,41201	13,42142
100 Kanadische Dollar	58,83045	69,20894	64,14467	68,32159
100 Kroatische Kuna	13,59527	13,64108	13,84216	13,62767
100 Norwegische Kronen	10,25641	12,56597	12,16150	12,47586
100 Polnische Zloty	24,07608	27,82802	28,47044	26,44300
100 Rumänische Lei	24,86016	27,71849	27,15655	29,97736
100 Russische Rubel	2,42230	2,77886	2,74582	2,85276
100 Schwedische Kronen	9,19963	10,59154	10,40089	10,81295
100 Schweizer Franken	67,34007	60,43392	62,98592	60,82269
100 Slowakische Kronen	3,31939	2,97770	3,19788	2,96109
100 Tschechische Kronen	3,72093	3,75545	4,00756	3,60317
100 Ungarische Forint	0,37495	0,39412	0,39758	0,39786
100 US-Dollar	71,85457	67,93017	67,99203	72,89277

7. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde auf Basis der folgenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze erstellt:

Umsatzrealisierung: Erträge aus Lieferungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Immaterielles Anlagevermögen: Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden, soweit identifizierbar, mit deren Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen und Wertminderungen angesetzt.

Sachanlagevermögen: Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare oder nutzungsbedingte (Tongruben) Abschreibungen, angesetzt. Bei selbst erstellten Anlagen werden angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten aktiviert, nicht jedoch Kosten der allgemeinen Verwaltung und des Vertriebs. Während der Bauphase von qualifizierten Gegenständen des Anlagevermögens werden gemäß IAS 23 die anfallenden Fremdkapitalkosten unter den Anschaffungskosten aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagen, die in Komponenten aufgeteilt werden (Komponenten-Ansatz). Dafür werden folgende Nutzungsdauern angesetzt:

Produktionsgebäude (inkl. Lagerhallen)	25 Jahre	Öfen und Trockner (Vormauerziegel)	10 – 20 Jahre
Verwaltungsgebäude	40 – 50 Jahre	Sonstige Maschinen	5 – 15 Jahre
Wohngebäude	40 – 50 Jahre	Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 10 Jahre
Öfen und Trockner (Hintermauerziegel und Dach)	8 – 15 Jahre	Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	3 – 10 Jahre

Gemäß IAS 36 werden Vermögensgegenstände, bei denen Hinweise auf eine dauerhafte Wertminderung vorliegen auf einen möglichen Wertminderungsbedarf hin untersucht (Impairment-Test). Dazu werden deren Buchwerte mit den summierten Barwerten (Abzinsung zu durchschnittlichen gewichteten Gesamtkapitalkosten – WACC) der zukünftig erwarteten Einzahlungsüberschüsse (Nutzwert) verglichen und wenn nötig auf den errechneten Nutzwert oder einen möglichen Einzelveräußerungs- bzw. Liquidationswert abgeschrieben. Für die Wienerberger Gruppe wurde ein WACC von rund 7,0% ermittelt, wobei in den Vereinigten Staaten (6,76%), Großbritannien (6,65%) und Russland (10,8%) mit abweichenden regionalen Kapitalkostensätzen gerechnet wurde. In der Wienerberger Gruppe werden zusammengefasste Werkseinheiten als zahlungsmittelgenerierende Einheiten definiert, für die regelmäßig Werthaltigkeitstests durchgeführt werden. Die zukünftig erwarteten Einzahlungsüberschüsse basieren auf internen Planungen, welche für die nachfolgenden vier Jahre (2009-2012) erstellt werden. Die Werthaltigkeitstests für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten in Großbritannien, den USA und Russland basieren auf einem im Zuge einer Detailplanung erweiterten Planungshorizont von sechs Jahren (2009-2014). Die Qualität der Planungsdaten wird laufend durch eine Abweichungsanalyse mit den aktuellen Ergebnissen überprüft und im folgenden Planungsprozess berücksichtigt. Die Berechnung erfolgt unter Verwendung der Planungsperioden (2009-2012), wobei unter der Prämisse der Unternehmensfortführung der Zahlungsüberschuss der darauffolgenden Planungsperiode als nachhaltig erzielbar angesehen wird und als Basis für die Errechnung des Barwertes einer unendlichen Rente dient. Die Werthaltigkeitstests werden bei Wienerberger mindestens einmal jährlich im Anschluss an die Unternehmensplanung erstellt. Geben Hochrechnungen und Analysen während eines Berichtsjahres Anlass zur Vermutung, dass negative Abweichungen vom ursprünglichen Plan zu erwarten sind, so wird darin ein auslösendes Ereignis für eine erneute Beurteilung der Werthaltigkeit betroffener zahlungsmittelgenerierender Einheiten gesehen. In diesem Fall werden die Werthaltigkeitstests auf Basis aktualisierter Planungsdaten neu gerechnet und um Stresstests erweitert.

Der wesentliche Faktor für den Nutzwert sind Annahmen über zukünftige lokale Markt- und Mengenentwicklungen. Die Nutzwertermittlung basiert daher auf Prognosen von statistischen Ämtern (z.B. Euroconstruct) und Erfahrungswerten der Vergangenheit, die mit Wirtschaftsforschern in den regionalen Märkten abgestimmt wurden. Die Einschätzung der Kostenstrukturen innerhalb der gesamten Wienerberger Gruppe erfolgt dabei durch Extrapolation von Erfahrungswerten. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn Gründe für eine Wertminderung von Sachanlagen wegfallen bzw. Wiederverwertbarkeit von zuvor bereits wertgeminderten Sachanlagen eintritt. Einmal abgeschriebene Firmenwerte werden gemäß IAS 36 nicht wieder zugeschrieben.

Reparaturkosten, die die geplante Nutzungsdauer nicht verlängern, werden als laufender Aufwand verbucht. Die laufende Abschreibung wird ausgesetzt, wenn eine Anlage gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung vorgeschen qualifiziert wird.

Werden Anlagen stillgelegt, verkauft oder aufgegeben, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst, sofern es sich um jährlich wiederkehrende vergleichbare Vorgänge handelt.

Gemietete Sachanlagen, die aus einer wirtschaftlichen Betrachtung als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind (Finanzierungsleasing) werden in Übereinstimmung mit IAS 17 (Accounting for Leases) zu jenen Anschaffungskosten angesetzt, die im Falle des Kaufes angefallen wären. Die Abschreibungen erfolgen über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder wenn kürzer, über die Laufzeit des Leasingvertrages.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und sonstige Beteiligungen: Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden, sofern es sich nicht um Anteile von untergeordneter Bedeutung handelt, grundsätzlich nach der Equity-Methode bewertet. Die verbleibenden Beteiligungen werden mit Anschaffungskosten angesetzt und lediglich im Falle von nachhaltigen Wertminderungen abgeschrieben. Der Ausweis von Abschreibungen und Zuschreibungen erfolgt im Finanzergebnis.

Vorräte: Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten. Bei der Bewertung der Vorräte kommt das gleitende Durchschnittspreisverfahren zur Anwendung. Bei der Ermittlung der Herstellkosten werden die direkt zurechenbaren Kosten und die anteiligen Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen unter Annahme einer Normalauslastung (zwischen 85 und 100 % der Kapazität) einbezogen. Fremdkapitalzinsen sowie Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten sind nicht Bestandteil der Herstellkosten im Umlaufvermögen. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer bzw. aus verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden angemessene Abschläge berücksichtigt.

Finanzinstrumente: Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. IAS 39 unterscheidet die Kategorien Kredite und Forderungen (loans and receivables), erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertete finanzielle Vermögenswerte (at fair value through profit or loss), zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente (held for trading), bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (held to maturity) sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale).

Kredite und Forderungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt, wobei erkennbaren Einzelrisiken durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen wird. Langfristige zinsenlose oder unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit

von über einem Jahr werden mit dem abgezinsten Barwert angesetzt. Fremdwährungsforderungen aus den Einzelabschlüssen werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden mit beizulegenden Zeitwerten bewertet, wobei aus Änderungen der beizulegenden Zeitwerte resultierende Gewinne und Verluste erfolgswirksam zu erfassen sind. Wienerberger hält keine originären Finanzinstrumente zu Handelszwecken.

Wienerberger verfügt über keine **bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinstrumente**.

Wienerberger hat bislang keinen Gebrauch vom Wahlrecht gemacht, beim erstmaligen Ansatz finanzielle Vermögenswerte nach IAS 39 als erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertet einzustufen. Die von Wienerberger gehaltenen originären Finanzinstrumente, die weder den liquiden Mitteln und Zahlungsmitteläquivalenten noch den Krediten und Forderungen zuzurechnen sind, werden somit als **zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente** erfasst. Diese werden zum beizulegenden Wert bewertet, wobei aus der Änderung der beizulegenden Werte resultierende Gewinne und Verluste bis zu deren Abgang erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden. Davon ausgenommen sind Abschreibungen im Falle von wesentlichen und dauerhaften Wertminderungen. Der beizulegende Wert ermittelt sich für börsennotierte Wertpapiere aus den Börsekursen, wohingegen nicht börsennotierte finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von etwaigen Marktwertänderungen bewertet werden. In der Periode des Abgangs werden die bislang im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne und Verluste erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Rückstellungen: Die Rückstellungen für Abfertigungen – vorwiegend für österreichische Dienstnehmer – werden auf Basis einer versicherungsmathematischen Berechnung unter Zugrundelegung eines Pensionseintrittsalters von 65 (Männer) bzw. 60 (Frauen) Jahren und eines Rechnungszinssatzes von 5,8 % nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (Projected-Unit-Credit-Method) berechnet.

In der Wienerberger Gruppe gibt es beitragorientierte und leistungsorientierte Pensionszusagen. Bei beitragorientierten Pensionszusagen (Defined Contribution) bestehen nach der Zahlung der Prämien keine weiteren Verpflichtungen für den Arbeitgeber. Bei leistungsorientierten Pensionszusagen (Defined Benefit) wird dem Mitarbeiter ein bestimmter Pensionsbetrag zugesagt. Das Risiko bezüglich der tatsächlichen Pensionsauszahlungshöhe wird bis zum Auszahlungszeitpunkt vom Unternehmen getragen. Die Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen werden nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (Projected-Unit-Credit-Method) errechnet. Bei der Bewertung von Altersversorgungsleistungen finden zukünftige Gehaltssteigerungen und Steigerungen leistungsorientierter Zusagen Berücksichtigung. Den Berechnungen liegt ein Rechnungszinsfuß zwischen 4,0 % und 7,0 %, eine erwartete Einkommensentwicklung von 4,0 – 5,0 %, erwartete Rententrends von 2,0 – 3,0 %, durchschnittliche Fluktuationen von 2,0 – 4,0 % und erwartete Erträge auf das Planvermögen von 6,0 – 8,0 % zugrunde. Die Berechnung der Pensionsrückstellungen wird von Versicherungsmathematikern durchgeführt.

Wegen ihres Versorgungscharakters werden jene US-amerikanischen Verpflichtungen, welche die Abgeltung von Krankheitskosten ehemaliger Mitarbeiter im Ruhestand betreffen, in der Position Pensionsrückstellungen ausgewiesen.

Die Pensionsrückstellungen werden mit dem Planvermögen saldiert, welches für die Abdeckung der Verpflichtungen gehalten wird. Die die Pensionsverpflichtungen übersteigenden Marktwerte des Planvermögens sind innerhalb der sonstigen kurzfristigen Forderungen ausgewiesen.

Wesentliche versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden nicht im Jahr des Entstehens ergebniswirksam erfasst, sondern über die verbleibende Restdienstzeit der aktiven Belegschaft (Korridor-Regelung) amortisiert.

Rekultivierungsverpflichtungen für Tongruben werden beim Erwerb der Tongruben gemäß IAS 16 passiviert. Die der Rekultivierungsverpflichtung zugrunde gelegten Annahmen richten sich im Wesentlichen nach landesspezifischen Gegebenheiten. Die Rekultivierungsverpflichtungen für vor dem Jahr 2005 erworbene Tongruben werden gemäß der Übergangsregelung des IAS 16 auf Basis der abgebauten Menge passiviert. Sonstige Verbindlichkeiten, die bezüglich ihrer Fälligkeit oder ihrer Höhe ungewiss sind, werden gemäß IAS 37 passiviert.

Latente Steuern: In Übereinstimmung mit IAS 12 (revised) werden alle temporären Bewertungs- und Bilanzierungsdifferenzen zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz in die latente Steuerabgrenzung einbezogen. Für die Abgrenzung werden – unter Beachtung des lokalen Steuersatzes des betroffenen Konzernunternehmens – die bei der Auflösung der Unterschiedsbeträge erwarteten künftigen Steuersätze angewandt. Zukünftige Steuersatzänderungen werden berücksichtigt, wenn sie zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung bereits gesetzlich beschlossen waren.

Verbindlichkeiten: Verbindlichkeiten werden bei Zuzählung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrages (abzüglich Transaktionskosten) erfasst. Ein Unterschiedsbetrag zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit nach der Effektivzinsmethode verteilt und im sonstigen Finanzergebnis erfasst. Eine Bewertung erfolgt daher zum Restbuchwert (at amortized cost). Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Sicherungsgeschäfte: Wienerberger wendet die Vorschriften zu Sicherungsgeschäften gemäß IAS 39 zur Absicherung von Bilanzposten (Translationsrisiko) sowie zur Absicherung zukünftiger Zahlungsströme (Transaktionsrisiko) an. Ein Cash-flow Hedge bezeichnet die Absicherung gegen die Schwankungen zukünftiger Zahlungsströme aus bilanzierten Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten. Die Marktbewertung der effektiven Sicherungsinstrumente erfolgt ergebnisneutral im Eigenkapital (Hedging Reserve). Bei der Absicherung eines beizulegenden Zeitwertes des Grundgeschäfts (Fair Value Hedge) erfolgt eine erfolgswirksame Anpassung der Zeitwerte des als Sicherungsinstrument eingesetzten Derivats unter der ebenso erfolgswirksamen Anpassung des Grundgeschäfts um den auf das besicherte Risiko entfallenden Gewinn und Verlust (Basis Adjustment). Die Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb erfolgt so, dass alle Wertänderungen des effektiven Anteils des eingesetzten Sicherungsinstruments gemeinsam mit dem Ergebnis aus der Fremdwährungsumrechnung der besicherten Investition als direkt im Eigenkapital erfasste Erfolgsbestandteile ausgewiesen werden.

Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschließlich zur Absicherung von Risiken, die aus der operativen Geschäftstätigkeit erwachsen. Zins- und Währungswaps sowie Devisentermingeschäfte werden bei Vertragsabschluss zu Anschaffungskosten angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Für börsennotierte Wertpapiere werden dazu die aktuellen Kurse herangezogen, für nicht börsennotierte Zinsinstrumente werden die beizulegenden Zeitwerte durch Abzinsung der künftigen Zahlungen unter Verwendung eines aktuellen Marktzinssatzes ermittelt. Gemäß IAS 39 werden alle derivativen Finanzinstrumente der Kategorie zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente (held for trading) zugerechnet. Allerdings werden nur jene, die nicht Teil effektiver Sicherungsstrategien sind, erfolgswirksam bewertet (ineffektive Anteile); der Ausweis erfolgt im Finanzergebnis.

Ergebnis je Aktie: Das Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem das Konzernergebnis nach Minderheitenanteilen und dem vorgesehenen Anteil für Hybridkapitalbesitzer durch die gewichtete Anzahl der ausgegebenen Aktien (abzüglich der eigenen Aktien) dividiert wird. Aufgrund des Aktienoptionsplans bestehen Optionsrechte für Wienerberger Manager, die grundsätzlich einen verwässernden Effekt auf das Ergebnis je Aktie haben.

Schätzungen: Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass vom Management zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden müssen, die die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie Eventualschulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Im Einzelnen wurden bei der von Aktuaren vorgenommenen versicherungsmathematischen Bewertung von Pensionsplänen und Abfertigungsansprüchen Annahmen über den erwarteten Abzinsungsfaktor, Gehalts- und Pensionssteigerungen, Fluktuarionsraten sowie den Trend der Kosten für medizinische Versorgung getroffen. Ebenso basiert die Festlegung der Nutzungsdauern von Sachanlagen auf Schätzungen, die auf Erfahrungswerten aus dem Betrieb vergleichbarer Anlagen beruhen. Des Weiteren erfolgt die Beurteilung der Realisierbarkeit von latenten Steuern durch die Einschätzung des Managements, ob eine Verwertbarkeit aller aktiven latenten Steuern gegeben ist.

Insbesondere bei der Beurteilung der Werthaltigkeit von Firmenwerten und Anlagen werden vom Management Schätzungen und zukunftsbezogene Annahmen über die in den Planungsperioden erwarteten Einzahlungsüberschüsse und Kapitalkostensätze der Wienerberger Gruppe sowie einzelner zahlungsmittelgenerierender Einheiten getroffen. Die vorgenommenen Schätzungen werden nach bestem Wissen und Gewissen unter der Prämisse der Unternehmensfortführung getroffen, bauen auf Erfahrungswerten auf und berücksichtigen die verbleibende Unsicherheit in einer angemessenen Weise.

Segmentberichterstattung: Nach dem Management Approach müssen gemäß IFRS 8 die Geschäftsbereiche bei der primären Segmentberichterstattung entsprechend der internen Berichtsstruktur definiert werden. Die Geschäftsbereiche sind daher bei Wienerberger nach Regionen strukturiert. Die Aufteilung von Umsatz, EBITDA operativ, EBIT operativ (beide vor Restrukturierungskosten und Wertminderungen von Sachanlagen, Dotierung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe und Firmenwertabschreibungen), Finanzergebnis, Ertragsteuern, Ergebnis nach Steuern, Vermögen, Verbindlichkeiten, Capital Employed sowie Gesamtinvestitionen erfolgt nach dem Sitz der Gesellschaften.

Verrechnungspreise: Zwischen den einzelnen strategischen Geschäftsfeldern bestehen nur teilweise regionale Liefer- und Leistungsbeziehungen. Bei Warenlieferungen erfolgt die Bestimmung des konzerninternen Verrechnungspreises zu marktüblichen Bedingungen nach der Wiederverkaufspreismethode. Bei konzerninternen Leistungsbeziehungen erfolgt die Verrechnung zu marktüblichen Bedingungen nach der Kostenaufschlagsmethode.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

8. Umsatzerlöse

Der konsolidierte Umsatz verringerte sich um 2 % auf 2.431.388 TEUR. Bereinigt um die Effekte aus Konsolidierungskreis- und Wechselkursänderungen betrug die organische Umsatzveränderung -7 % (Vorjahr: 5 %). Im Segment Zentral-Osteuropa konnten auf den Wachstumsmärkten in Bulgarien, Polen, Rumänien und Russland weitere Umsatzsteigerungen erzielt werden, wohingegen in Ungarn, in Tschechien und in der Slowakei die Umsätze zurückgingen. Der Umsatz in Nord-Westeuropa stieg trotz der Akquisition von Sandtoft zu Jahresbeginn im Vergleich zum Vorjahr in Folge der Auswirkungen der Finanzkrise auf die Baukonjunktur im zweiten Halbjahr nur leicht an. Zentral-Westeuropa zeigte durch die anhaltende Marktschwäche in Deutschland und den Preisdruck in Italien geringere Umsätze als im Jahr 2007. Im Segment Nordamerika hatte Wienerberger trotz der Akquisition von Arriscraft im Vorjahr in Folge des stark rückläufigen Wohnungsneubaus in den Vereinigten Staaten einen deutlichen Umsatzrückgang zu verzeichnen. Der Konzernumsatz wurde durch Währungseffekte im Ausmaß von 17.275 TEUR verringert, wobei die massive Abwertung des britischen Pfund, ein schwächerer US-Dollar sowie die Abwertung des rumänischen Lei durch positive Effekte aus Aufwertungen der tschechischen Krone und des polnischen Zloty nicht kompensiert werden konnten. Die Umsatzerlöse sind nach Geschäftsbereichen und Regionen detailliert in der Segmentberichterstattung auf den Seiten 106 und 107 dargestellt.

9. Materialaufwand und Abschreibungen

In den Herstell-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sind Material-, Instandhaltungsaufwendungen, Handelswareneinsätze und Aufwendungen für Energie enthalten:

in TEUR	2008	2007
Materialaufwand	333.877	372.538
Instandhaltungskosten	143.954	140.071
Handelswareneinsatz	181.961	152.870
Energieaufwand	374.494	354.252
Gesamt	1.034.286	1.019.731

Die ausgewiesenen Aufwendungen wurden durch Erträge aus der Veränderung des Bestandes an Halb- und Fertigfabrikaten in Höhe von 33.842 TEUR (Vorjahr: 83.952 TEUR) sowie Aktivierungen von Eigenleistungen und anteiligen Bauzeitzinsen beim Bau von qualifizierten Vermögensgegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 13.980 TEUR (Vorjahr: 7.622 TEUR) um insgesamt 47.822 TEUR (Vorjahr: 91.574 TEUR) reduziert.

Die Materialaufwendungen setzten sich aus Aufwendungen für Ton, Sand, Sägespäne und weitere Zuschlagsstoffe, Palettenverbrauch und sonstige Verpackungsmaterialien zusammen. Instandhaltungsaufwendungen betreffen den Einsatz von geringwertigen Ersatzteilen sowie Dienstleistungen von Dritten. In den Herstellungs-, Vertriebs-, Verwaltungskosten und sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind folgende Abschreibungen enthalten:

in TEUR	2008	2007
planmäßige Abschreibungen	196.616	185.215
außerplanmäßige Abschreibungen	3.657	12.840
	200.273	198.055
Firmenwertabschreibungen	16.717	0
Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	216.990	198.055

Die außerplanmäßigen Abschreibungen von 3.657 TEUR (Vorjahr: 12.840 TEUR) fielen im Berichtsjahr für Werksumbauten in Russland, Rumänien und Belgien an. Wertminderungen von Sachanlagen aus Restrukturierungen werden in Anmerkung 15 gesondert ausgewiesen.

Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 (Business Combinations) nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich einem Impairmenttest unterzogen (siehe 7. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden). Im Dezember des Berichtsjahrs wurden Abweichungen der aktualisierten Hochrechnung vom Plan für 2008 analysiert. Für jene zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit negativen Abweichungen von mehr als 5% wurden aktualisierte Unternehmensplanungen für die Perioden 2009-2012 erstellt (auslösendes Ereignis für Werthaltigkeitstests im Sinne des IAS 36).

Die auf Basis dieser aktualisierten Pläne durchgeführten Werthaltigkeitstests ergaben in Großbritannien ein Abwertungsbedarf von 14.096 TEUR und in Dänemark eine Unterdeckung des Gesamtvermögens durch den Nutzwert (value in use) von 2.621 TEUR. Insgesamt belaufen sich die im Berichtsjahr vorgenommenen Firmenwertabschreibungen somit auf 16.717 TEUR.

10. Personalaufwand

In den Herstell-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sind folgende Personalaufwendungen enthalten:

in TEUR	2008	2007
Löhne	248.348	257.579
Gehälter	201.128	187.065
Leihpersonal (permanent)	14.075	-
Aufwendungen aus Aktienoptionsplänen	1.994	3.037
Aufwendungen für Abfertigungen	14.720	4.311
Aufwendungen für Altersversorgung	8.255	10.496
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	106.169	104.431
sonstige Sozialaufwendungen	12.844	11.997
Personalaufwand	607.533	578.916

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2008 betragen 2.470 TEUR (Vorjahr: 4.486 TEUR), davon entfallen 622 TEUR auf variable und 1.848 TEUR auf fixe Gehaltsbestandteile. Für aktuell tätige Vorstandsmitglieder wurden im Geschäftsjahr 1.518 TEUR (Vorjahr: 1.139 TEUR) an Pensionsaufwendungen in Form von Beiträgen zu Pensionskassen (beitragsorientierte Zusagen) und Bildung von Pensionsrückstellungen (leistungsorientierte Zusagen) verbucht. An frühere Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen wurden Zahlungen von 638 TEUR (Vorjahr: 607 TEUR) getätigt.

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2007 Bezüge von insgesamt 343 TEUR (Vorjahr: 305 TEUR) im Berichtsjahr ausbezahlt. Die Berechnung der Gesamtvergütung an den Aufsichtsrat ist im Vergütungsbericht auf Seite 31 f. dargestellt.

Haftungen für Kredite sowie Firmenkredite von Gesellschaften der Wienerberger Gruppe an Vorstände und Aufsichtsräte bestehen nicht.

Die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat ist auf den Seiten 26 und 22 dargestellt. Auf Seite 32 ist der Aktienbesitz der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder angeführt. Über die Entlohnung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates wird im Vergütungsbericht auf den Seiten 30 bis 32 im Detail informiert. Der Aufwand aus dem Aktienoptionsplan ist auf Seite 145 f. dargestellt.

11. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug:

	2008		2007	
	Gesamt	davon in Gemeinschaftsunternehmen	Gesamt	davon in Gemeinschaftsunternehmen
Mitarbeiter in Werken	10.685	480	10.567	478
Mitarbeiter in Verwaltung	1.397	67	1.239	64
Mitarbeiter im Vertrieb	3.080	177	2.979	169
Gesamte Mitarbeiter im Konzern	15.162	724	14.785	711
davon Lehrlinge	152	2	74	2

Durch Änderungen im Konsolidierungskreis veränderte sich der Mitarbeiterstand per Saldo um 1.059 Personen. Arbeitnehmer von anteilmäßig einbezogenen Unternehmen sind entsprechend der Höhe der Beteiligung eingerechnet.

12. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den Herstell-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sind folgende sonstige betriebliche Aufwendungen enthalten:

in TEUR	2008	2007
Steuern, soweit sie nicht unter Ertragsteuern fallen	26.616	23.349
Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen exklusive Finanzanlagen	2.960	4.901
Transportaufwände für Zustellung an Kunden	129.013	123.715
Aufwand für interne Transporte	69.643	84.733
Aufwendungen für Umweltschutzmaßnahmen	15.323	12.114
Aufwendungen aus uneinbringlichen Forderungen	2.781	2.264
Aufwendungen für Dienstleistungen	111.000	129.416
Übrige	92.475	89.622
Sonstige betriebliche Aufwendungen	449.811	470.114

Eine Überleitung der Aufwendungen nach dem Gesamtkostenverfahren zu den Aufwendungen nach dem Umsatzkostenverfahren ist auf Seite 121 dargestellt.

Die Dienstleistungsaufwendungen enthalten vor allem Aufwendungen für Reisen und Fahrten, Recht und Beratung, Werbung, Leihpersonal, Telekommunikation. Der übrige sonstige Aufwand setzt sich in erster Linie aus Mietaufwendungen, Aufwendungen für Provisionen, Patent- und Markenrechte, Bewirtungsaufwendungen sowie Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen zusammen. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen beinhalten bei Wienerberger auf Kosten für Produktentwicklung, Verfahrenstechnik, Verbesserung von Umweltstandards sowie Labortätigkeiten. Die Entwicklungskosten nach erfolgreicher Forschung werden in der Regel bei den jeweiligen Anlagen aktiviert. In 2008 betrug der Forschungsaufwand 2.214 TEUR (Vorjahr: 8.227 TEUR).

13. Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2008	2007
Erträge aus dem Abgang von und Zuschreibung auf das Anlagevermögen exklusive Finanzanlagen	11.510	15.379
Erträge aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	3.967	4.329
Erträge aus Zuschüssen	3.287	4.253
Erträge aus Versicherungsansprüchen	1.167	1.041
Übrige	32.609	26.026
Sonstige betriebliche Erträge	52.540	51.028

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge sind umsatznahe Erlöse, die nicht Teil der unmittelbaren Umsatztätigkeit der Wienerberger Gruppe sind.

14. Überleitung Ergebnis nach Umsatzkosten- und Gesamtkostenverfahren

In der Gewinn- und Verlustrechnung nach Umsatzkostenverfahren werden die Aufwendungen nach einzelnen Funktionsbereichen gegliedert. Beim Gesamtkostenverfahren werden jedoch die einzelnen Aufwandsarten dargestellt und um Lagerbewegungen bei Halb- und Fertigfabrikaten im Rahmen von Bestandsveränderungen korrigiert, sodass der entsprechende Aufwand der verkauften Menge ausgewiesen wird. Der Zusammenhang der beiden Verfahren stellt sich wie folgt dar, wobei die Bestandsveränderungen und Kostenaktivierungen, die beim Bau von qualifizierten Vermögensgegenständen des Anlagevermögens anfallen, bei den Materialaufwendungen gezeigt werden:

in TEUR	Fracht-aufwand	Material-aufwand	Handels-wareneinsatz	Abschrei-bungen	Energie-aufwand	Personal-aufwand	Sonstige Erträge	Sonstige Aufwände	Gesamt
Herstellkosten	0	407.862	181.689	171.064	366.007	363.193	-2.720	98.465	1.585.560
Vertriebskosten	140.278	22.147	272	8.405	6.140	151.257	-1.002	140.474	467.971
Verwaltungskosten	0	0	0	10.778	879	93.083	-1.667	46.354	149.427
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	0	10.026	1.468	0	0	24.240	35.734
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0	0	0	-47.151	0	-47.151
Firmenwertabschreibungen	0	0	0	16.717	0	0	0	0	16.717
	140.278	430.009	181.961	216.990	374.494	607.533	-52.540	309.533	2.208.258

15. Restrukturierungskosten und Wertminderungen von Sachanlagen sowie die Dotierung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe

Wienerberger hat frühzeitig auf die Abschwächung der Baukonjunktur in Folge der weltweiten Finanzkrise reagiert und bereits zur Jahresmitte 2008 ein umfassendes, konzernweites Restrukturierungsprogramm eingeleitet. Es handelt sich dabei um die Umsetzung von Optimierungs- und Restrukturierungsmaßnahmen des Werksnetzes, die aufgrund des Umfangs einen gesonderten Ausweis der dafür angefallenen Kosten erforderlich machen.

Aus vorgezogenen Werksschließungen zur Optimierung und Restrukturierung des Werksnetzes fielen Kosten von insgesamt 55.020 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) an. Von diesem Betrag entfielen 21.543 TEUR auf Wertminderungen von stillgelegten Werken und sonstigen Anlagen sowie 33.477 TEUR auf ausgabenwirksame Restrukturierungskosten, deren Großteil für Sozialpläne aufgewendet wurde. Der geringere Teil betraf Verschrottungs- und Entsorgungskosten von Material im Rahmen der Stilllegung von Standorten sowie Rechts- und Beratungskosten. Der überwiegende Teil der Restrukturierungskosten entfiel

auf Werksschließungen in den Segmenten Nord-Westeuropa mit 24.121 TEUR und Zentral-Westeuropa mit insgesamt 14.830 TEUR. Der verbleibende Betrag von 13.935 TEUR resultierte aus der Stilllegung älterer Werke in Zentral-Osteuropa sowie von 2.134 TEUR aus der Schließung von zwei Standorten in den Vereinigten Staaten.

Neben den Restrukturierungskosten wird weiters die Dotierung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe ausgewiesen. Das deutsche Bundeskartellamt hat im Dezember 2008 gegen die Koramic Dachprodukte GmbH & Co KG, eine 100%ige Tochtergesellschaft der Wienerberger AG in Deutschland, wegen vermeintlicher wettbewerbswidriger Preisabsprachen einen Bußgeldbescheid in Höhe von rund 42.000 TEUR erlassen. Die Gesellschaft hat dagegen umgehend Einspruch eingelegt. Aufgrund der Einschätzungen von Kartellrechtsexperten werden nicht mehr als 10.000 TEUR an Bußgeldern und Prozesskosten erwartet. Für diesen Betrag wurde daher im Berichtsjahr eine Rückstellung dotiert. Eine Entscheidung des Gerichts ist nicht vor 2010 zu erwarten. Die Gesellschaft kooperiert mit den zuständigen Behörden und hält fest, dass wettbewerbswidrige Absprachen nicht zur Geschäftspolitik der Wienerberger Gruppe zählen, sondern im Rahmen der internen Richtlinien dezidiert untersagt und mit Sanktionen bedroht sind.

16. Zinsergebnis und sonstiges Finanzergebnis

Das Zinsergebnis und sonstige Finanzergebnis setzt sich nach den Kategorien des IAS 39 wie folgt zusammen:

2008 in TEUR	Gesamt	Darlehen und Forderungen	AfS ¹⁾	Derivate
Zinsertrag	40.956	40.889	67	0
Zinsaufwand	-83.105	-83.105	0	0
Zinsergebnis	-42.149	-42.216	67	0
Beteiligungserträge von Dritten (Dividenden)	1.209	0	1.209	0
Beteiligungserträge von verbundenen Unternehmen	99			
Ergebnis aus Abgang zur Veräußerung verfügbarer Finanzinstrumente (AfS)	-16	0	-16	0
Marktbewertung Fair Value Hedges	-3.441	0	0	-3.441
Impairmentergebnis zur Veräußerung verfügbarer Wertpapiere	-324	0	-324	0
Marktbewertung von zu Handelszwecken gehaltenen Wertpapieren	0	0	0	0
Kursdifferenzen	-22			
Bankspesen	-3.768			
Sonstiges	19			
Sonstiges Finanzergebnis	-6.244	0	869	-3.441
Gesamt	-48.393	-42.216	936	-3.441

1) Available for Sale

2007		Darlehen und Forderungen	AfS ¹⁾	Derivate
<i>in TEUR</i>		Gesamt		
Zinsertrag	43.947	43.623	324	0
Zinsaufwand	-87.029	-87.029	0	0
Zinsergebnis	-43.082	-43.406	324	0
Beteiligungserträge von Dritten (Dividenden)	696	0	695	0
Beteiligungserträge von verbundenen Unternehmen	164			
Ergebnis aus Abgang zur Veräußerung verfügbarer Finanzinstrumente (AfS)	10.820	0	10.820	0
Marktbewertung Fair Value Hedges	7.017	0	0	7.017
Impairmentergebnis zur Veräußerung verfügbarer Wertpapiere	-279	0	-279	0
Marktbewertung von zu Handelszwecken gehaltenen Wertpapieren	-27	0	0	-27
Kursdifferenzen	6.859			
Bankspesen	-4.434			
Sonstiges	-89			
Sonstiges Finanzergebnis	20.727	0	11.236	6.990
Gesamt	-22.355	-43.406	11.560	6.990

1) Available for Sale

Während der Berichtsperiode wurden Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 628 TEUR (Vorjahr: 127 TEUR) direkt im Eigenkapital erfasst, wobei ein gesonderter Ausweis in der Gesamtergebnisrechnung erfolgt. Die Veräußerung von Wertpapieren lieferte ein Ergebnis von -16 TEUR (Vorjahr: 10.820 TEUR). In der Kategorie zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere werden zudem Verluste von 324 TEUR (Vorjahr: 279 TEUR) erfolgswirksam erfasst, da bei den betroffenen finanziellen Vermögenswerten von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen ist. Die Marktbewertung von Fair Value Hedges lieferte einen Beitrag zum Periodenerfolg von -3.441 TEUR (Vorjahr 7.017 TEUR).

Die Zeile Bankspesen enthält außer den laufenden Aufwendungen auch Aufwendungen aus der Verteilung von Transaktionsspesen über die Laufzeit der Finanzierung bei der Aufnahme von Krediten oder Anleihen (vor allem Bankgebühren). Die Auflösung von Disagios wird im Zinsergebnis ausgewiesen.

17. Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind sowohl die in den einzelnen Gesellschaften gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag als auch die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

<i>in TEUR</i>	2008	2007
laufender Steueraufwand	24.766	40.009
latenter Steueraufwand	-4.978	22.527
Ertragsteuern	19.788	62.536

Der effektive Steuersatz betrug im Berichtsjahr 16,1 % (Vorjahr: 17,4 %). Der Effektivsteuersatz ist ein gewichteter Durchschnitt der effektiven lokalen Ertragsteuersätze aller einbezogenen Tochtergesellschaften.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem in 2008 gültigen österreichischen Körperschaftsteuersatz von 25% (Vorjahr: 25 %) und der ausgewiesenen Konzernsteuerquote stellen sich folgendermaßen dar:

in TEUR	2008	2007
Ergebnis vor Ertragsteuern	123.106	358.376
Ertragsteueraufwand zum Steuersatz von 25 %	-30.777	-89.594
Abweichende ausländische Steuersätze	16.002	9.639
Nicht temporäre Differenzen und Steueraufwendungen und Steuererträge aus Vorperioden	-5.957	16.223
Veränderung der Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern sowie Verluste, auf die keine latenten Steuern aktiviert wurden	1.329	2.470
Steuersatzänderungen	-385	-1.274
Effektivsteuerbelastung	-19.788	-62.536
Effektivsteuersatz in %	16,1	17,4

18. Ergebnis je Aktie, Vorschlag für die Gewinnverteilung

Mit 31.12.2008 betrug die Anzahl der ausgegebenen Aktien 83.947.689 Stück. Wienerberger hat im Zeitraum vom 4.3. bis 28.3.2008 ein Aktienrückkaufprogramm zur Bedienung der Aktienoptionspläne durchgeführt, bei dem in Summe 300.000 eigene Aktien erworben wurden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Optionen ausgeübt. Zum Stichtag 31.12.2008 wurden 1.113.603 (Vorjahr: 813.603) eigene Aktien gehalten, die für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie in Abzug gebracht werden. Daraus resultiert eine gewichtete Aktienanzahl von 82.894.992 für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie 2008.

in Stück	2008	2007
ausgegebene Aktien	83.947.689	83.947.689
eigene Aktien	1.113.603	813.603
gewichtete Aktien	82.894.992	75.490.691

Im Berichtsjahr 2008 kommt es zu keinem Verwässerungseffekt aus den Optionsprogrammen 2004, 2005, 2006 und 2007 nach IAS 33.

Gemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Einzelabschluss der Wienerberger AG zum 31.12.2008 die Grundlage für die Ergebnisverteilung. Dieser Jahresabschluss weist einen Bilanzgewinn von 71.880.907,16 EUR aus. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn von 71.880.907,16 EUR auf das Grundkapital von 83.947.689 EUR keine Dividende auszuschütten und den gesamten Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Das bereinigte Ergebnis je Aktie von 1,69 € wurde ausgehend vom Betriebsergebnis vor Restrukturierungskosten und Wertminderungen von Sachanlagen, Dotierung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe und Firmenwertabschreibungen ermittelt und um Steuereffekte aus den Restrukturierungskosten und Wertminderungen von Sachanlagen korrigiert.

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

In der Gesamtergebnisrechnung wird ausgehend vom Ergebnis nach Steuern auf das Gesamtergebnis gemäß IAS 1 übergeleitet, das direkt im Eigenkapital erfasste Erfolgsbestandteile beinhaltet. Diese umfassen insbesondere den Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung, die Veränderung der im Eigenkapital erfassten Hedging Reserve sowie das Bewertungsergebnis von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren.

Erläuterungen zum Cash-flow Statement

Das Cash-flow Statement der Wienerberger Gruppe zeigt, wie sich die Zahlungsmittel im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Zahlungsmittel (Fonds der liquiden Mittel) enthalten Kassa und Bankguthaben, Wertpapiere sowie kurzfristige Bankverbindlichkeiten zählen nicht zu den Zahlungsmitteln. Die Auswirkungen durch Akquisitionen von Gesellschaften sind dabei eliminiert und werden in der Position Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen dargestellt. Die von ausländischen Konzerngesellschaften ausgewiesenen Beträge werden grundsätzlich zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Hiervon abweichend wird die Liquidität wie in der Bilanz zum Stichtagskurs angesetzt.

19. Cash-flow aus Investitionstätigkeit

Aus dem Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen resultieren Ausgaben in der Höhe von 390.328 TEUR (Vorjahr: 319.604 TEUR). Davon entfallen 98.438 TEUR auf Instandhaltungs-, Ersatz-, Rationalisierungs- und Umweltinvestitionen (Normalinvestitionen) sowie 291.890 TEUR auf Werksneubauten, -erweiterungen und Revitalisierungen. Im Finanzanlagevermögen wurden Investitionen von 487 TEUR (Vorjahr: 10.539 TEUR) getätigt.

Die Einzahlungen aus Anlagenabgängen betrugen 28.678 TEUR (Vorjahr: 24.884 TEUR). Aus diesen Anlagenabgängen resultieren Gewinne in Höhe von 8.391 TEUR (Vorjahr: 7.545 TEUR).

Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen:

in TEUR	2008	2007
Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen	105.396	319.902
Zahlungsmittelzufluss aus Erstkonsolidierungen	-2.528	-431
Erwerb Minderheitenanteile	12.458	6.544
Abgang liquider Mittel aus Endkonsolidierungen	0	0
Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen	115.326	326.015

In der Position Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen von 115.326 TEUR (Vorjahr: 326.015 TEUR) wird der Kaufpreis für das anteilige Eigenkapital inklusive übernommener Schulden (debt-free company) dargestellt.

Die Überleitung von Gesamtinvestitionen in Normal- und Wachstumsinvestitionen der Wienerberger Gruppe ergibt sich wie folgt:

in TEUR	2008	2007
Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen	390.328	319.604
Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen	115.326	326.015
Gesamtinvestitionen	505.654	645.619
Instandhaltungs-, Ersatz-, Rationalisierungs- und Umweltinvestitionen	98.438	120.182
Normalinvestitionen	98.438	120.182
Auszahlungen für Werksneubauten und Revitalisierungen	291.890	199.422
Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen	115.326	326.015
Wachstumsinvestitionen	407.216	525.437

Erläuterungen zur Bilanz

20. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist auf den Seiten 104 und 105 dargestellt. Der Einfluss aus der Veränderung des Konsolidierungskreises ist in einer gesonderten Spalte ausgewiesen. Als Währungsänderungen sind jene Beträge angegeben, die sich bei den in Fremdwährung bilanzierenden Tochtergesellschaften aus der unterschiedlichen Umrechnung der Vermögensgegenstände mit den Wechselkursen zu Jahresbeginn und Jahresende ergeben.

Die Firmenwerte verteilen sich wie folgt auf die strategischen Geschäftsfelder:

in TEUR	2008	2007
Zentral-Osteuropa	65.967	51.505
Zentral-Westeuropa	85.273	84.231
Nord-Westeuropa	339.014	368.874
Nordamerika	209.534	201.157
Beteiligungen und Sonstiges	1.205	141
Firmenwerte	700.993	705.908

Die Firmenwerte in Nord-Westeuropa resultieren vor allem aus den Akquisitionen von Baggeridge und den Ziegelaktivitäten in Großbritannien (71.214 TEUR), dem Dachziegelhersteller Sandtoft (23.823 TEUR) sowie des Dachziegelgeschäftes in Belgien, den Niederlanden und Frankreich (insgesamt 200.363 TEUR). In Nordamerika verteilen sich die Firmenwerte auf General Shale und die Robinson Gruppe (191.004 TEUR) sowie auf Arriscraft (18.529 TEUR).

Im Anlagevermögen sind Grundwerte von 352.948 TEUR (Vorjahr: 356.142 TEUR) enthalten. Für Werksneubauten im Geschäftsjahr 2008 wurden Bauzeitzinsen und Kursdifferenzen bis zur Fertigstellung von 4.150 TEUR (Vorjahr: 3.254 TEUR) berücksichtigt.

Die Wienerberger Gruppe nimmt neben dem operativen Leasing vereinzelt auch *Finanzierungsleasing* in Anspruch. Das Sachanlagevermögen enthält aus Finanzierungsleasingverträgen folgende Vermögenswerte:

in TEUR	2008	2007
Anschaffungskosten	43.998	42.820
Abschreibungen (kumuliert)	11.092	8.376
Buchwert	32.906	34.444

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen bestehen aufgrund von Leasing-, Lizenz-, Miet- und Pachtverträgen Verpflichtungen in folgendem Umfang:

in TEUR	2008	2007
im folgenden Jahr	14.329	15.993
in den folgenden zwei bis fünf Jahren	50.161	38.901
über fünf Jahre	19.476	18.690

Zahlungen aus operativen Leasing-, Lizenz-, Miet- und Pachtverträgen betrugen 42.102 TEUR (Vorjahr: 37.028 TEUR).

In der Bilanzposition als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind Liegenschaften und Gebäude mit einem Buchwert von 30.543 TEUR (Vorjahr: 26.511 TEUR) enthalten, die nicht im laufenden Geschäftsbetrieb eingesetzt werden. Sie sind mittel- bis langfristig zur Veräußerung vorgesehen und somit als *Finanzinvestition gehaltene Immobilien* zu qualifizieren (investment property). Die aus vergleichbaren Veräußerungsvorgängen abgeleiteten Zeitwerte dieser Vermögensgegenstände werden mit rund 45.162 TEUR (Vorjahr: 45.743 TEUR) angenommen. Im Geschäftsjahr 2008 erwirtschafteten diese Liegenschaften Miet- und sonstige Erträge von 381 TEUR (Vorjahr: 172 TEUR). In 2008 wurden als *Finanzinvestition gehaltene Immobilien* mit einem Buchwert von 1.782 TEUR veräußert. Vom gesamten Anlagevermögen erfüllen Anlagen mit Buchwerten in Höhe von 1.002 TEUR die Kriterien des IFRS 5 zur *Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche*. Darin enthalten sind Anlagen aus stillgelegten Werken und Werksumbauten in Deutschland, Rumänien und Ungarn, die mit großer Wahrscheinlichkeit innerhalb eines Jahres verkauft werden.

21. Vorräte

in TEUR	2008	2007
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	105.914	101.985
Unfertige Erzeugnisse	96.614	92.004
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	514.385	471.140
Geleistete Anzahlungen	3.082	4.632
Vorräte	719.995	669.761

Paletten werden in der Position Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ausgewiesen. Zugekaufter Ton wird gemeinsam mit selbst abgebautem Ton unter den unfertigen Erzeugnissen ausgewiesen. Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von 7.169 TEUR (Vorjahr: 11.308 TEUR) wurden bei jenen Produkten verbucht, bei denen der Nettoveräußerungswert (Verkaufspreis abzüglich zuzurechnender Vertriebs- und Verwaltungskosten) geringer als die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten ist.

22. Forderungen, Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Darlehen und Forderungen

Forderungsspiegel in TEUR	Gesamt	2008		Gesamt	2007	
		Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr		Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	187.296	173.008	14.288	210.514	209.323	1.191
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Konzernunternehmen	454	454	0	492	492	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	187.750	173.462	14.288	211.006	209.815	1.191
Forderungen aus der Finanzierungstätigkeit gegenüber Konzernunternehmen	15.247	15.247	0	10.285	10.285	0
Forderungen aus Darlehen	6.988	1.421	5.567	10.459	2.779	7.680
Gewährte Darlehen	22.235	16.668	5.567	20.744	13.064	7.680
Darlehen und Forderungen	209.985	190.130	19.855	231.750	222.879	8.871

Die Forderungen und Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung etwaiger Einzelwertberichtigungen ausgewiesen. Von den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten werden die erforderlichen Einzelwertberichtigungen direkt abgesetzt. Im Jahr 2008 wurden Wertberichtigungen von 2.781 TEUR (Vorjahr: 2.264 TEUR) berücksichtigt. Im Geschäftsjahr betrugen die Einzelwertberichtigungen 1,3 % der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und gewährten Darlehen sowie weniger als 1 % des gesamten Forderungsbestandes und werden daher nicht gesondert angeführt. Die Forderungen gegenüber Konzernunternehmen resultieren überwiegend aus Darlehensbeziehungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit einem Betrag von 11.333 TEUR (Vorjahr: 12.653 TEUR) wechselseitig verbrieft.

Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente

	2008				2007			
	im Eigenkapital erfasste				im Eigenkapital erfasste			
	Buchwert in TEUR	Marktwert in TEUR	änderung in TEUR	Marktwert- Ø Effektiv- verzinsung in %	Buchwert in TEUR	Marktwert in TEUR	änderung in TEUR	Marktwert- Ø Effektiv- verzinsung in %
Anteile Fonds	3.987	3.987	-601	1,64	4.734	4.734	-77	1,40
Schuldtitel von Kapitalgesellschaften	6.256	6.256	-28	4,47	8.222	8.222	-50	4,47
Aktien	6.452	6.452	1	-	6.451	6.451	0	-
Sonstige	3.028	3.028	0	-	712	712	0	-
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	19.723	19.723	-628		20.119	20.119	-127	

Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente

	2008		2007	
	Buchwert in TEUR	Marktwert in TEUR	Buchwert in TEUR	Marktwert in TEUR
Derivate aus Cash-flow Hedges	44.611	44.611	44.579	44.579
Derivate aus Fair Value Hedges	1.755	1.755	0	0
Sonstige Derivate	1.121	1.121	3.388	3.388
Derivate mit positivem Marktwert	47.487	47.487	47.967	47.967

Die in der Bilanz angeführten Buchwerte von Wertpapieren und sonstige finanzielle Vermögenswerte von insgesamt 89.445 TEUR (Vorjahr: 88.830 TEUR) verteilen sich somit auf gewährte Darlehen in Höhe von 22.235 TEUR (Vorjahr: 20.744 TEUR), zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente von 19.723 TEUR (Vorjahr: 20.119 TEUR) sowie Derivate mit positivem Marktwert von 47.487 TEUR (Vorjahr: 47.967 TEUR).

23. Sonstige Forderungen und geleistete Vorauszahlungen

in TEUR	2008			2007		
	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr
Pensionsverpflichtung übersteigender Marktwert des Fondsvermögens	9.201	9.201	0	8.530	8.530	0
Sonstige geleistete Vorauszahlungen	11.017	11.017	0	9.353	9.353	0
Übrige sonstige Forderungen	113.604	88.265	25.339	87.874	70.001	17.873
Sonstige kurzfristige Forderungen und geleistete Vorauszahlungen	133.822	108.483	25.339	105.757	87.884	17.873

Die übrigen sonstigen Forderungen beinhalten Forderungen gegenüber dem Finanzamt und Forderungen gegenüber Sozialversicherungsträgern.

24. Konzerneigenkapital

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals der Jahre 2008 und 2007 ist auf Seite 103 dargestellt.

Effizientes Kapitalstrukturmanagement ist ein wesentliches Ziel von Wienerberger. Die Kapitalstruktur ist dabei im Zusammenhang mit der Anlagenintensität des Mauer- und Dachziegelgeschäfts zu sehen. Aufgrund der Finanzkrise und deren Auswirkungen auf die Liquidität auf den Finanzmärkten wird besonderes Augenmerk auf die Erhaltung und den Ausbau einer starken Eigenkapitalbasis gelegt. Unsere finanzpolitischen Vorgaben ergeben sich dabei insbesondere aus den in unseren Finanzierungsverträgen mit Banken enthaltenen Covenants: die Entschuldungsdauer (Nettoverschuldung/EBITDA operativ) und der Zinsdeckungsgrad (EBIT operativ/Zinsergebnis). Ziel von Wienerberger ist es, die Entschuldungsdauer unter 3,0 Jahren zu halten (am 31.12.2008 lag diese bei 2,0 Jahren; Vorjahr: 1,0). Die Zinsdeckung betrug Ende 2008 5,7 (Vorjahr: 8,2) und lag damit deutlich über dem Wert von 2,75, welcher aufgrund der Vorgaben nicht unterschritten werden soll.

Wienerberger weist per 31.12.2008 ein Eigenkapital von 2.497.191 TEUR gegenüber 2.672.709 TEUR im Vorjahr aus. Veränderungen ergaben sich einerseits insbesondere durch die Erhöhung der Gewinnrücklagen aus dem Einstellen des Periodengewinns sowie andererseits durch die Zahlung der Dividende und des Hybridkupons. Die Wienerberger AG hat mit Wirkung vom 9.2.2008 den Kupon in Höhe von 32.500 TEUR für die am 9.2.2007 begebene Hybridanleihe ausbezahlt. Die Hybridanleihe ist eine gegenüber allen sonstigen Gläubigern nachrangige, unbefristete Anleihe im Umfang von 500.000 TEUR mit einem Kupon von 6,5 %, welcher bei Entfall der Dividende auch ausgesetzt werden kann. Nach zehn Jahren Laufzeit hat nur die Wienerberger AG erstmalig die Möglichkeit zur Tilgung der Anleihe oder der Fortsetzung zu einem variablen Zinssatz (EURIBOR +325 bps). Nach IAS 32 handelt es sich somit um ein Eigenkapitalinstrument, weshalb die hierfür zu zahlenden Kupons als Teil der Ergebnisverwendung in der Entwicklung des Eigenkapitals gezeigt werden. Im Berichtsjahr verminderte sich das Ergebnis je Aktie durch die Kuponzinsen um 0,39 EUR.

Die Gewinnrücklagen von insgesamt 1.368.920 TEUR (Vorjahr: 1.407.720 TEUR) enthalten die Gewinnrücklagen der Wienerberger AG und sämtliche nicht im Rahmen der Kapitalkonsolidierung eliminierten Gewinnrücklagen von Tochterunternehmen. Das Konzernergebnis 2008 ohne Anteile anderer Gesellschafter ist innerhalb der Konzerngewinnrücklagen ausgewiesen.

Das Grundkapital der Wienerberger AG beträgt zum 31.12.2008 83.947.689 EUR und verteilt sich auf 83.947.689 nennwertlose Stückaktien.

Der Vorstand wurde in der 139. ordentlichen Hauptversammlung vom 9.5.2008 ermächtigt, bis zu 10% des Grundkapitals innerhalb von 30 Monaten zurückzukaufen. Darüber hinaus wurde dem Vorstand der Wienerberger AG durch Beschluss der Hauptversammlung vom 11.5.2004 auf fünf Jahre die Möglichkeit einer Kapitalerhöhung durch Ausgabe von bis zu 31.639.486 Stückaktien eingeräumt. Jede Kapitalerhöhung im Rahmen dieser Ermächtigung ist vom Aufsichtsrat zu genehmigen. Im Jahr 2004 wurden im Rahmen dieser Ermächtigung 8.888.823 neue Aktien zur Finanzierung der Koramic Roofing Akquisition und anderer Wachstumsprojekte ausgegeben. Im Oktober 2007 wurden von der Wienerberger AG weitere 9.779.893 junge Aktien zur Finanzierung des weiteren Wachstums und Stärkung der Kapitalstruktur der Gruppe emittiert. Zusätzlich wurde durch Beschluss der Hauptversammlung am 11.5.2004 der Vorstand ermächtigt, in den nächsten fünf Jahren bis zu 1.000.000 Stückaktien zur Bedienung der Aktienoptionspläne auszugeben. Von dieser Möglichkeit wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, für das Berichtsjahr 2008 keine Dividende auszuschütten und die eingesparten Mittel aufgrund des derzeit unsicheren wirtschaftlichen Umfeldes zur Erhaltung der Liquidität und Stärkung der Kapitalbasis von Wienerberger zu verwenden.

Der Streubesitz verteilt sich auf österreichische Anleger und internationale Investoren (siehe dazu Seite 65), wobei ein internationaler Fonds mehr als 10% und ein internationaler Fonds mehr als 5% am Grundkapital der Wienerberger besitzen. Dodge & Cox Inc. mit Sitz in den USA hat im Juli 2008 mitgeteilt, mehr als 10%, Invesco Trimark Ltd mit Sitz in Kanada hat im November 2008 gemeldet, weniger als 10% aber mehr als 5% der Aktien an Wienerberger zu halten. Die Wienerberger Aktie notiert im Prime Market der Wiener Börse. In den USA wird sie über ein ADR Level 1 Programm der Bank of New York im OTC Markt gehandelt.

25. Rückstellungen

in TEUR	1.1.2008	Währungsänderungen	Vdg. Konsolidierungskreis	Auflösung	Verbrauch	Zuführung	31.12.2008
Rückstellungen für Abfertigungen	15.101	-268	684	226	2.705	4.129	16.715
Rückstellungen für Pensionen	56.068	-4.176	0	998	17.078	12.977	46.793
Jubiläumsgeldrückstellung	5.041	-145	308	920	336	593	4.541
Personalrückstellungen	76.210	-4.589	992	2.144	20.119	17.699	68.049
Latente Steuerrückstellungen	125.045	969	10.201	4.973	30.072	25.287	126.457
Garantierückstellung	24.862	89	146	789	2.818	3.344	24.834
Rekultivierungsrückstellung	36.113	-1.178	0	1.236	2.527	8.459	39.631
Umweltrückstellungen	3.678	-49	0	1.561	653	652	2.067
Sonstige langfristige Rückstellungen	64.653	-1.138	146	3.586	5.998	12.455	66.532
Langfristige Rückstellungen	265.908	-4.758	11.339	10.703	56.189	55.441	261.038
Laufende Steuerrückstellungen	3.538	-53	0	150	47	38	3.326
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	43.975	-1.862	50	10.577	31.191	51.782	52.177
Kurzfristige Rückstellungen	47.513	-1.915	50	10.727	31.238	51.820	55.503
Rückstellungen	313.421	-6.673	11.389	21.430	87.427	107.261	316.541

26. Rückstellungen für Pensionen

Bei Wienerberger haben alle Arbeiter und Angestellten in den Niederlanden, Großbritannien, den USA und der Schweiz sowie einige Personen des Managements Pensionszusagen. Zielsetzung für künftige Pensionsregelungen sind beitragsorientierte Modelle. Bereits im Jahr 2004 wurden mehrere **leistungsorientierte** Pensionsvereinbarungen mit aktiven Managern in **beitragsorientierte** Pensionskassenmodelle umgewandelt und bisher erworbene Ansprüche an eine Pensionskasse übertragen. Daneben bestehen vereinzelt nicht fondsgebundene leistungsorientierte Pensionszusagen vorwiegend an ehemalige Manager. Für die Pensionspläne bilden die geleisteten Dienstjahre die Grundlage. Die Altersversorgung der Mitarbeiter von General Shale (USA) beruht auf einem fondsgebundenen leistungsorientierten Pensionsplan sowie einer nicht fondsgebundenen (Alters-) Krankenversicherung. Der die gegenwärtige Pensionsverpflichtung übersteigende Marktwert des Planvermögens ist unter den sonstigen Forderungen ausgewiesen. ZZ Wancor (Schweiz) hat ein fondsgebundenes beitragsorientiertes Pensionsmodell mit einer ausgelagerten Pensionskassa. Die von niederländischen Mitarbeitern erworbenen Ansprüche werden überwiegend durch Beiträge in einen industrieüblichen niederländischen Pensionsfonds befriedigt. In Großbritannien existiert ein beitragsorientiertes Pensionsmodell für alle Mitarbeiter. Bei den im Jahr 2004 neu erworbenen Gesellschaften von thebrickbusiness gab es bis Ende 2003 ein leistungsorientiertes Modell. Die daraus resultierenden Verpflichtungen wurden rückgestellt. Ebenso wurde durch den Erwerb von Baggeridge im Jahr 2007 ein leistungsorientierter Pensionsplan übernommen. Im Berichtsjahr 2008 betragen die Pensionsrückstellungen insgesamt 46.793 TEUR.

Die wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter und die relevanten Bilanzierungsgrundsätze sind auf den Seiten 115 und 116 erläutert.

Der gesamte Pensionsaufwand des Jahres 2008 verteilt sich auf beitragsorientierte (defined contribution) und leistungsorientierte (defined benefit) Pensionspläne und setzt sich aus den folgenden Komponenten zusammen:

in TEUR	2008	2007	2006
Beitragsorientierte Pläne			
Aufwand für beitragsorientierte Pensionspläne	6.036	8.510	7.324
Leistungsorientierte Pläne			
Aufwand für die im Wirtschaftsjahr hinzu erworbenen Versorgungsansprüche (service cost)	3.597	4.540	6.024
Kalkulatorischer Zinsaufwand der bereits erworbenen Ansprüche (interest cost)	9.711	7.827	9.308
Erwarteter Ertrag auf das Planvermögen	-8.426	-6.649	-8.087
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (actuarial gain/loss)	-2.697	-3.268	-3.674
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	34	-464	-45
Auswirkung von Plankürzungen und Abgeltungen	0	0	0
Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne	2.219	1.986	3.526
Gesamte Aufwendungen für Altersversorgung	8.255	10.496	10.850

Die Brutto-Pensionsverpflichtungen sind die von Versicherungsmathematikern berechneten Barwerte der Pensionsverpflichtungen. Von den gesamten Brutto-Pensionsverpflichtungen in Höhe von 158.858 TEUR (Vorjahr: 179.318 TEUR) sind 141.307 TEUR (Vorjahr: 165.306 TEUR) ganz oder teilweise durch Veranlagungen in Fonds abgedeckt. Die Überleitung von Brutto-Pensionsverpflichtungen auf bilanzierte Netto-Pensionsverpflichtungen erfolgt durch Abzug des nicht erfassten nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwandes und der nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste unter Abzug des Marktwertes des Planvermögens.

Von den Netto-Pensionsverpflichtungen stammen 10.845 TEUR aus der US-amerikanischen Alters-Krankenversicherung. Eine Änderung des Kostentrends für medizinische Versorgungsleistungen führt zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf Zinsaufwand und leistungsorientierte Pensionsverpflichtung.

Die Zusammensetzung der Pensionsverpflichtungen und ihre Abdeckung durch Vermögen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Brutto-Pensionsverpflichtung			Marktwert Planvermögen		
	2008	2007	2006	2008	2007	2006
Wert per 1.1.	179.318	191.396	196.765	129.680	140.378	134.906
Veränderungen Konsolidierungskreis	660	40.903	923	377	31.491	0
/ährungsänderungen	-17.563	-12.194	-3.039	-13.658	-9.024	-4.991
Aufwand für die im Wirtschaftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche (service cost) für leistungsorientierte Pensionspläne	3.597	4.540	6.024			
Kalkulatorischer Zinsaufwand der bereits erworbenen Ansprüche (interest cost)	9.711	7.364	9.308			
Erwarteter Ertrag auf das Plananlagevermögen				8.426	6.649	8.087
Auswirkung von Plankürzungen und Abgeltungen	-277	-44.000	3	-19	-43.072	3
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-6.585	-1.203	-11.938	-29.664	5.385	1.143
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-3.755	582	137			
Auszahlungen an Rentner	-6.383	-8.486	-7.980	-6.383	-8.486	-7.980
Einzahlungen von Mitarbeitern	135	416	1.193	135	416	1.193
Einzahlungen vom Arbeitgeber	0	0	0	3.933	5.943	8.017
Wert per 31.12.	158.858	179.318	191.396	92.827	129.680	140.378
Marktwert Planvermögen (funded)	-92.827	-129.680	-140.378			
Brutto-Pensionsverpflichtungen abzüglich Planvermögen per 31.12. (unfunded)	66.031	49.638	51.018			
Noch nicht erfasster nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	269	268	0			
Noch nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (off-balance sheet risk)	-28.708	-2.368	-5.468			
Netto-Pensionsverpflichtung bilanziert	37.592	47.538	45.550			
Davon: Pensionsrückstellungen (S. 130)	46.793	56.068	55.011			
Davon: die Pensionsverpflichtung übersteigender Marktwert des Fondsvermögens (S. 129)	9.201	8.530	9.461			

Das Planvermögen resultiert aus den fondsgebundenen leistungsorientierten Pensionsmodellen in den USA sowie aus dem ehemaligen leistungsorientierten Pensionsmodell in Großbritannien. Der im Jahr 2008 erwartete Ertrag aus dem Planvermögen betrug 8.426 TEUR, der realisierte Verlust belief sich auf 21.238 TEUR. Das Planvermögen wird in Form von Aktien (48 %), Anleihen (41 %) und sonstigen Vermögensgegenständen (11 %) gehalten.

Abhängig von der Dienstzugehörigkeit haben österreichische Dienstnehmer aufgrund von gesetzlichen Bestimmungen Anspruch auf eine Einmalzahlung bei Pensionsantritt bzw. bei Kündigung durch den Arbeitgeber. Für diese zukünftige Verpflichtung werden Rückstellungen für Abfertigungen gebildet. Ähnliche Verpflichtungen gibt es in Frankreich und Italien.

27. Rückstellungen für latente Steuern

Aktive und passive latente Steuerabgrenzungen per 31.12.2008 und 31.12.2007 resultieren aus folgenden zeitlich begrenzten Bewertungs- und Bilanzierungsunterschieden zwischen den Buchwerten des IFRS-Konzernabschlusses und den entsprechenden steuerlichen Bemessungsgrundlagen:

in TEUR	2008		2007	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Immaterielles Anlagevermögen	2.475	-35.406	1.765	-24.806
Sachanlagen	4.907	-115.593	8.009	-102.081
Finanzanlagen	0	0	0	-27
Vorräte	1.334	-11.189	1.597	-9.408
Forderungen	3.599	-2.457	3.269	-2.971
Kassa, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	0	0	0	0
Geleistete Vorauszahlungen	788	-47	1.926	-4.121
	13.103	-164.692	16.566	-143.414
Unversteuerte Rücklagen	0	-14.979	0	-16.078
Rückstellungen	19.183	-970	21.700	-2.154
Verbindlichkeiten	7.791	-2.692	7.332	-6.265
Erhaltene Vorauszahlungen	13.820	-1.531	19.164	-2.735
	40.794	-20.172	48.196	-27.232
Steuerliche Verlustvorträge	94.123		69.557	
Aktive/Passive Steuerabgrenzung	148.020	-184.864	134.319	-170.646
Bewertungsabschlag für aktive latente Steuern	-54.542		-43.339	
Saldierung von aktiven und passiven Steuerabgrenzungen gegenüber der selben Steuerbehörde	-58.407	58.407	-45.601	45.601
Saldierte aktive und passive Steuerabgrenzung	35.071	-126.457	45.379	-125.045

Im Konzern wurden für aktive Buchwertdifferenzen und steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 54.542 TEUR (Vorjahr: 43.339 TEUR) keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da ihre Wirksamkeit als endgültige Steuerentlastung noch nicht ausreichend gesichert ist.

Für temporäre Unterschiede in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden gemäß IAS 12.39 keine latenten Steuerabgrenzungen gebildet. Die kumulierten Anteile von Tochtergesellschaften unterschreiten mit 49.104 TEUR (Vorjahr: 175.465 TEUR) die entsprechenden anteiligen Eigenkapitalien dieser Tochtergesellschaften.

28. Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

2008 in TEUR		Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1-5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	davon ding- lich besichert
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten		1.178.749	172.476	893.673	112.600	23.040
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		7.089	1.762	5.327	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit gegenüber Konzernunternehmen		620	620	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten		1.186.458	174.858	899.000	112.600	23.040
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten		176.686	168.901	7.779	6	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Konzernunternehmen		633	633	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		177.319	169.534	7.779	6	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		1.445	930	515	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt und Sozialversicherungsträgern		48.159	46.365	1.609	185	0
Erhaltene Vorauszahlungen		24.304	10.927	9.330	4.047	0
Sonstige Verbindlichkeiten		132.516	96.044	31.077	5.395	0
Sonstige Verbindlichkeiten		206.424	154.266	42.531	9.627	0
Verbindlichkeiten laut Bilanz		1.570.201	498.658	949.310	122.233	23.040
2007 in TEUR		Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1-5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	davon ding- lich besichert
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten		935.337	123.364	791.685	20.288	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		12.791	5.673	6.953	165	1
Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit gegenüber Konzernunternehmen		835	835	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten		948.963	129.872	798.638	20.453	1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten		185.989	185.472	517	0	1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Konzernunternehmen		416	416	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		186.405	185.888	517	0	1
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		1.790	1.585	205	0	1
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt und Sozialversicherungsträgern		60.328	59.946	174	208	0
Erhaltene Vorauszahlungen		29.612	19.409	8.567	1.636	86
Sonstige Verbindlichkeiten		116.631	91.811	16.547	8.273	1
Sonstige Verbindlichkeiten		208.361	172.751	25.493	10.117	88
Verbindlichkeiten laut Bilanz		1.343.729	488.511	824.648	30.570	90

Bei den dinglichen Sicherheiten handelt es sich im Wesentlichen um Grundpfandrechte und Sicherungsübereignungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen mit 43.674 TEUR (Vorjahr: 49.051 TEUR) gegenüber Personal und mit 28.377 TEUR (Vorjahr: 26.338 TEUR) aus Abgrenzungen von Boni und sonstigen Erlösschmälerungen gegenüber Kunden sowie aus Steuerschulden von 29.532 TEUR (Vorjahr: 41.318 TEUR). Die erhaltenen Vorauszahlungen enthalten 8.557 TEUR (Vorjahr: 12.702 TEUR) Subventionen und Investitionszuschüsse von Dritten, die entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Sachanlagen langfristig ertragswirksam aufgelöst werden.

Unter den Finanzverbindlichkeiten sind Derivate mit negativen Marktwerten enthalten.

Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente

in TEUR	2008	2007
Derivate aus Cash-flow Hedges	7.023	26.308
Derivate aus Fair Value Hedges	6.088	8.538
Sonstige Derivate	1.220	1.185
Derivate mit negativem Marktwert	14.331	36.031

Analyse der vertraglichen Cash-flows

2008 in TEUR	Buchwert ¹⁾ 31.12.2008	Gesamt	< 6 Monate	6-12 Monate	1-2 Jahre	2-5 Jahre	> 5 Jahre
Anleihen	408.463	-465.455	-15.523	-185	-15.755	-432.385	-1.607
Commercial Papers	2.960	-3.000	-3.000	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	748.421	-764.700	-86.585	-53.981	-257.363	-364.577	-2.194
Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	18.905	-10.654	-72	-854	-337	-1.839	-7.552
Originäre Finanzinstrumente	1.178.749	-1.243.809	-105.180	-55.020	-273.455	-798.801	-11.353
Zinsderivate	-1.755	1.830	269	709	883	-31	0
Devisentermingeschäfte und Swaps	-31.401	13.563	-7.774	31.190	20.400	-30.253	0
Derivative Finanzinstrumente	-33.156	15.393	-7.505	31.899	21.283	-30.284	0
Vertragliche Cash-flows	1.145.593	-1.228.416	-112.685	-23.121	-252.172	-829.085	-11.353
2007 in TEUR	Buchwert ¹⁾ 31.12.2007	Gesamt	< 6 Monate	6-12 Monate	1-2 Jahre	2-5 Jahre	> 5 Jahre
Anleihen	407.049	-477.500	-15.500	0	-15.500	-446.500	0
Commercial Papers	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	523.932	-562.884	64.981	-58.952	-65.808	-409.323	-93.782
Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	4.356	-6.986	-1	-1.481	-188	-750	-4.566
Originäre Finanzinstrumente	935.337	-1.047.370	49.480	-60.433	-81.496	-856.573	-98.348
Zinsderivate	8.538	3.654	-6.369	-3.278	-3.579	16.880	0
Devisentermingeschäfte und Swaps	-20.438	891	3.637	24.186	0	-26.932	0
Derivative Finanzinstrumente	-11.900	4.545	-2.732	20.908	-3.579	-10.052	0
Vertragliche Cash-flows	923.437	-1.042.825	46.748	-39.525	-85.075	-866.625	-98.348

1) Negative Werte bezeichnen einen Aktivsaldo

29. Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse resultieren aus Verpflichtungen, die gegenüber Dritten übernommen wurden, und entfallen auf:

in TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Bürgschaften	416	432
Garantien	6.234	2.221
Wechselobligos	0	0
Sonstige vertragliche Haftungsverpflichtungen	2.662	16.950
Haftungsverhältnisse	9.312	19.603

Bei allen unter den Eventualschulden ausgewiesenen Sachverhalten geht es um potenzielle zukünftige Verpflichtungen, bei denen das Eintreten des entsprechenden zukünftigen Ereignisses zu einer Verpflichtung führen würde, die zum Bilanzstichtag noch völlig ungewiss ist.

Im September 2007 führte die dänische Kartellbehörde Hausdurchsuchungen bei allen großen Ziegelproduzenten Dänemarks durch. Die Untersuchung erfolgte wegen des Verdachts wettbewerbswidriger Absprachen und betraf auch die dänische Tochtergesellschaft der Wienerberger AG, Wienerberger A/S. Das diesbezügliche Verfahren ist noch anhängig, eine Entscheidung noch nicht abzusehen. Eine Rückstellung zum 31.12.2008 wurde nicht gebildet, da der Ausgang des Verfahrens sowie die möglichen Auswirkungen daraus zum jetzigen Zeitpunkt nicht abgeschätzt werden können. Es wird an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen, dass wettbewerbswidrige Absprachen nicht zur Geschäftspolitik von Wienerberger zählen und im Rahmen interner Richtlinien ausdrücklich untersagt sind.

Über diese angeführten Haftungsverhältnisse hinausgehende sonstige finanzielle Verpflichtungen (*off balance sheet risks*) bestehen nur noch in Form von nicht erfassten versicherungsmathematischen Verlusten aus Pensionsverpflichtungen (siehe Seite 132).

Finanzinstrumente

30. Finanzinstrumente

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	Währung	Nominal in Tsd. Landeswährung	Marktwert in TEUR	Buchwert zum 31.12.		Zinssatz effektiv in %
				in TEUR	in %	
Darlehen	EUR	468.561	457.277	447.930	3,07	
	GBP	488	634	512	7,81	
			457.911	448.442		
Kontokorrent	EUR	50.000	51.157	50.615	5,68	
			51.157	50.615		
Vorlagen	EUR	51.604	40.657	40.508	3,77	
			40.657	40.508		
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit fixer Verzinsung			549.725	539.565		

	Währung	Nominale in Tsd. Landeswährung	Marktwert in TEUR	Buchwert zum 31.12. in TEUR	Zinssatz effektiv in %
Darlehen	EUR	143.247	143.646	143.646	3,30
	CAD	195	115	115	
	GBP	11.915	12.509	12.509	
			156.270	156.270	
Kontokorrent	EUR	915	915	915	3,41
			915	915	
Vorlagen	EUR	56.535	51.020	51.020	2,85
	USD	670	482	482	0,00
	HUF	5.243	20	20	0,00
	HRK	0	141	141	0,00
	INR	313	5	5	0,00
	RSD	261	3	3	0,00
			51.671	51.671	
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit variabler Verzinsung			208.856	208.856	

	Währung	Nominale in Tsd. Landeswährung	Marktwert in TEUR	Buchwert zum 31.12. in TEUR	Zinssatz effektiv in %
Anleihe - fix verzinst	EUR	394.900	415.863	394.900	3,88
	USD	4.135	3.215	2.971	1,71
	EUR	10.592	10.592	10.592	-
Darlehen - fix verzinst	EUR	5.886	2.969	2.969	7,45
	RSD	18.733	385	211	0,00
Kontokorrent - fix verzinst	EUR	2.300	1.150	1.150	7,50
Commercial Paper - fix verzinst	EUR	2.883	2.986	2.960	5,35
Vorlagen - fix verzinst	EUR	244	262	262	4,55
	RSD	18.830	377	213	2,80
Darlehen - variabel verzinst	GBP	1.825	1.872	7.606	5,26
Vorlagen - variabel verzinst	HRK	47.764	6.494	6.494	6,08
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken			446.165	430.328	

Im April 2005 wurde eine siebenjährige, fix verzinsten endfällige Anleihe mit einem Volumen von 400.000 TEUR begeben, welche unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen ist. Die mit der Anleihe direkt in Zusammenhang stehenden Aufwendungen von 10.139 TEUR (Bankspesen und Zinsabsicherungsgeschäfte) wurden ergebnisneutral mit der Anleihe verrechnet. Der Unterschiedsbetrag wird über die Laufzeit der Anleihe ergebniswirksam nach der Effektivzinsmethode als Zinsaufwand bzw. als Bankspesen ausgewiesen. Im Buchwert der Anleihe sind Stückzinsen in der Höhe von 10.592 TEUR enthalten.

Durch den Abschluss von Zinsswaps kann die Verzinsung (variabel, fix) getauscht werden. Auf Seite 143 ist die Struktur der Finanzverbindlichkeiten (variable und fixe Verzinsung) inklusive der Effekte aus den Zinsswaps dargestellt.

31. Derivative Finanzinstrumente

Der Marktwert von Devisentermingeschäften ergibt sich aus deren Börsekurs am Bilanzstichtag. Bei individuellen OTC-Geschäften werden Preise für vergleichbare Geschäfte herangezogen. Der Marktwert für Zinsswaps entspricht jenem Wert, den die jeweilige Gesellschaft bei Auflösung des Geschäfts am Bilanzstichtag erhalten würde oder zahlen müsste. Dabei werden aktuelle Marktverhältnisse, vor allem das aktuelle Zinsniveau und die Bonität der Swap-Partner berücksichtigt.

Die für die Bestimmung von Marktwerten erforderliche Interpretation von Marktinformationen verlangt mitunter subjektive Beurteilungen. Entsprechend können die hier aufgeführten Werte auch von den später am Markt realisierten Werten abweichen.

	Währung	2008		2007	
		Nominalbetrag	Marktwert	Nominalbetrag	Marktwert
		31.12.2008 in Tsd. Landeswährung	31.12.2008 in TEUR	31.12.2007 in Tsd. Landeswährung	31.12.2007 in TEUR
Devisen-, CO ₂ - und Gastermingeschäfte	EUR	30.207	-6.412	115.377	281
	DKK	0	0	44.000	-14
	GBP	8.221	408	61.000	1.573
	HUF	200.000	15	400.000	-1
	PLN	16.000	437	0	0
	USD	4.135	-115	62.700	989
Zinsswaps	EUR	226.240	1.755	278.162	-8.889
Cross Currency Swaps	CAD/EUR	20.000	2.620	40.000	317
	GBP/EUR	90.000	33.360	175.000	12.764
	PLN/EUR	0	0	417.270	-21.222
	CZK/EUR	560.000	-1.883	560.000	-2.967
	CHF/EUR	77.500	-4.205	77.500	563
	HUF/EUR	0	0	20.000.000	-1.454
	USD/EUR	199.868	7.176	394.868	29.960
		33.156			11.900

Risikobericht

Risikopolitische Grundsätze

Die Wienerberger Gruppe ist im Rahmen ihrer multi-nationalen Aktivitäten mit ihren Geschäftsbereichen, Vermögensgegenständen und Schulden sowie geplanten unternehmerischen Entscheidungen einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind.

Die risikopolitischen Grundsätze der Wienerberger Gruppe werden vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Risikostrategie und die tatsächliche Abwicklung der Sicherungsbeziehungen erfolgen für den gesamten Konzern koordiniert und zentral.

Risikosituation und operative Risiken aus Absatzmärkten

Wienerberger operiert als Baustoffhersteller in einer zyklischen Branche und ist von gesamtwirtschaftlichen Einflussgrößen jener Volkswirtschaften abhängig, in denen die Gruppe tätig ist. Dazu zählen insbesondere die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung, der Hochbau im Allgemeinen sowie der Wohnungsneubau und die Renovierungsaktivität im Besonderen. Des Weiteren beeinflussen das Konsumentenvertrauen, das langfristige Zinsniveau und die Verfügbarkeit von Krediten, die Steuergesetzgebung und Wohnbauförderung sowie andere Faktoren, die außerhalb des Einflusses der Gruppe liegen, die Geschäftsaktivität.

Unvorteilhafte Entwicklungen einiger oder all dieser Einflussgrößen können einen negativen Einfluss auf die Nachfrage nach Produkten von Wienerberger, die abgesetzten Mengen und das Preisniveau haben. Zyklische Schwankungen der Nachfrage bergen das Risiko von Überkapazitäten, die erhöhten Preisdruck, eine Verringerung der Margen sowie ungedeckte Kosten in der Produktion zur Folge haben können. Der Anteil fixer Kostenbestandteile an den Gesamtkosten ist in der gesamten Baustoffindustrie und auch bei Wienerberger in Folge der Anlagenintensität hoch, womit aktives Kapazitätsmanagement ein zentrales Element in der Unternehmenssteuerung bildet. Die Produktionskapazitäten werden daher laufend analysiert und durch mittelfristige Maßnahmen wie temporäre oder endgültige Werksschließungen sowie Produktionsverlagerungen zu effizienteren Anlagen den Marktgegebenheiten angepasst. Verschiedene Märkte zeigen derzeit als Folge der weltweiten Finanzkrise einen deutlichen Rückgang der Neubauaktivität. Die damit verbundenen rückläufigen Verkaufsmengen haben das Ergebnis im abgelaufenen Berichtsjahr bereits beeinflusst. Wienerberger hat durch die Stilllegung älterer Werke die Produktionskapazitäten auf die geänderte Nachfragesituation abgestimmt.

Einige der zentral- und osteuropäischen Märkte, darunter Ungarn, Tschechien, Polen, die Slowakei, Slowenien, Kroatien und insbesondere Bulgarien, Rumänien und Russland betrachtet Wienerberger aufgrund des Nachholbedarfs im Wohnungsneubau als Wachstumsmärkte. Für die Gruppe können sich daher Risiken aus einer schwächeren Nachfrage und eines höheren Preisdrucks in diesen Wachstumsmärkte ergeben.

Weitere Risiken ergeben sich aus dem Verlust von Marktanteilen an Substitutionsprodukte wie Beton, Holz, Kalksandstein, Glas, Stahl, Aluminium sowie andere Wand- und Dachbaustoffe. Diese Konkurrenzsituation im Baustoffmarkt erfordert eine gezielte Weiterentwicklung (Forschung und Entwicklung) unserer Hauptprodukte Ziegel für Wand, Fassade, Dach und Flächenbefestigungen.

Die Baustoffindustrie ist saisonalen Schwankungen unterworfen, wobei die abgesetzten Mengen in der Zeit von April bis Oktober deutlich über denen des restlichen Jahres liegen. Die Ertragssituation der Wienerberger Gruppe hängt, so wie die gesamte Baustoffindustrie, zum Teil von den Wetterbedingungen ab, mit dem Effekt, dass lange Frost- und Regenperioden durch geringe Bauaktivität einen spürbaren Effekt auf die Nachfrage haben.

Zur bestmöglichen Vermeidung von Ergebnisschwankungen verfolgt Wienerberger eine Strategie der geografischen Diversifizierung bei gleichzeitiger Konzentration auf das Kerngeschäft. Unsere Aktivitäten unterliegen den üblichen lokalen Marktrisiken. Die erreichten Positionen müssen kontinuierlich gegenüber Mitbewerbern und Substitutionsprodukten behauptet werden. Von Seiten unserer wichtigsten Kunden, dem Baustoffhandel, erwarten wir weitere Zusammenschlüsse und damit erhöhten Preisdruck. Spezifische Marktsituationen können ebenfalls negative Effekte auf das Preisniveau haben, die Wienerberger zu einer laufenden Kontrolle und gegebenenfalls zur Anpassung der Preisstrategie zwingen.

Wienerberger verfolgt als multinationaler Konzern Geschäftsaktivitäten in Ländern, die sich in unterschiedlichen Phasen wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung befinden. Somit können sich Risiken aus unvorteilhaften Änderungen der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ergeben. Risiken aus Änderungen der Steuergesetzgebung in den betroffenen

Märkten, Risiken aus einer Änderung der Besteuerung von Energieträgern, Risiken aus einer Änderung des Arbeitsrechts, Risiken aus der Koordination der internationalen Aktivitäten durch sprachliche und kulturelle Unterschiede sowie die Begrenzung der Möglichkeit einer Repatriierung von Gewinnen und Risiken durch die Verschärfung von gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich der Nutzung von Rohstoffen, Produktstandards oder -haftungsvorschriften sowie Umwelt- und Sicherheitsstandards können ebenfalls einen wesentlichen Einfluss auf die Aktivitäten der Wienerberger Gruppe haben.

Beschaffungs-, Produktions-, Investitions- und Akquisitionsrisiken

Ein Großteil der Wienerberger Werke wurde in den letzten Jahren neu gebaut oder modernisiert, sodass das Risiko von Betriebsstörungen oder längeren Produktionsausfällen gering ist. Die Versorgung unserer Fabriken mit dem Rohstoff Ton ist durch ausreichende Vorkommen und langfristige Lieferverträge dauerhaft gesichert.

Die Energiekosten, die beim Brennen von Ziegeln anfallen, machen einen bedeutenden Teil der Gesamtkosten von Wienerberger aus. Im Jahr 2008 betrugen die gesamten Energiekosten der Wienerberger Gruppe 374.494 TEUR (Vorjahr: 354.252 TEUR), oder 15,4 % (Vorjahr: 14,3 %) des Umsatzes. Diese Kosten verteilen sich zu 68 % auf Erdgas, zu 22 % auf Strom, zu 5 % auf Erdöl und zu 5 % auf Kohle und Sonstiges. Die Energiepreise sind von der Entwicklung an den internationalen und lokalen Märkten abhängig und Schwankungen unterworfen.

Wienerberger versucht daher, das Risiko aus Energiepreisseigerungen in den liberalisierten Märkten Großbritannien und den Vereinigten Staaten (insgesamt 13 % der Energiekosten) durch den Abschluss von Termingeschäften zu minimieren. In zahlreichen osteuropäischen Ländern (insgesamt 24 % der Energiekosten) sind die Preise für Erdgas staatlich reguliert, und es werden jährliche Lieferverträge mit lokalen Versorgern ausgehandelt. In den meisten Mitgliedsstaaten der EU (insgesamt 63 % der Energiekosten) schließt Wienerberger Verträge mit nationalen und internationalen Versorgern ab, bei denen die Preisfestsetzung über an Substitutionsprodukte (wie Heizöl) gebundene Formeln erfolgt. Die Preise sind zum Teil langfristig festgelegt. Durch die Preisbindung an Substitutionsprodukte können Termingeschäfte zur Risikoabsicherung abgeschlossen werden.

Ebenso bestehen für Wienerberger ab 2013 Risiken aus steigenden Preisen für CO₂-Zertifikate in Kombination mit unzureichenden Zuteilungen.

Neben dem Preisrisiko besteht für Wienerberger ein Risiko in der Versorgungssicherheit mit Energie, insbesondere mit Erdgas und Elektrizität. Eine Unterbrechung der Versorgung zieht unweigerlich einen Ausfall der Produktion nach sich und kann somit einen negativen Effekt auf das Betriebsergebnis haben, wenn die Nachfrage nicht aus Lagerbeständen gedeckt werden kann. Die aus dem Streit über Erdgaslieferungen zwischen der Russischen Föderation und der Ukraine erwachsende Versorgungsunsicherheit bedeutet insbesondere für einige Produktionsstandorte in Zentral- und Osteuropa ein Risiko. Bei Werken in den betroffenen Regionen prüft Wienerberger derzeit, die Befeuierung der Öfen auf alternative Brennstoffe umzustellen, um auch im Falle einer Unterbrechung der Erdgasversorgung die Produktion fortsetzen zu können.

Zur Steigerung des Wienerberger Unternehmenswertes sind neben der laufenden Optimierung interne und externe Wachstumsprojekte notwendig. Die zukünftige Rentabilität dieser Projekte ist in hohem Maße von der Investitionshöhe bzw. den Akquisitionspreisen abhängig. Alle Investitionsmaßnahmen müssen daher den Rentabilitätszielen unserer Bolt-on und strategische Projekte gerecht werden (siehe dazu das Kapitel Strategie und Geschäftsmodell auf Seite 38 ff.).

Finanzielle Risiken

Aus dem operativen Geschäft ergeben sich für Wienerberger neben dem Finanzierungsrisiko auch Zins- und Währungsrisiken. Zur Begrenzung und Steuerung dieser Risiken werden neben operativen Maßnahmen einzelne derivative Finanzinstrumente, vor allem Devisentermingeschäfte und Swaps, eingesetzt. Alle Absicherungen werden dabei gemäß IAS 39.88 als in hohem Maße wirksam hinsichtlich der Erreichung der Kompensation der abgesicherten Risiken im Rahmen der Risikomanagementziele eingeschätzt. Es werden keine Derivate zu Handels- oder Spekulationszwecken verwendet.

Die Refinanzierungsmöglichkeiten von Wienerberger sind durch zahlreiche finanzielle, gesamtwirtschaftliche und sonstige Einflussgrößen bestimmt, die sich dem Einfluss des Managements der Wienerberger AG entziehen. Diese Einflussgrößen beinhalten Kreditbedingungen (Covenants) in den aktuellen und zukünftigen Kreditvereinbarungen sowie die Beibehaltung des derzeitigen Ratings. Die finanzpolitischen Vorgaben sehen vor, dass eine Entschuldungsdauer (Nettoverschuldung/operatives EBITDA) von 3 Jahren nicht überschritten und ein Zinsdeckungsgrad (operatives EBIT/Zinsergebnis) von 2,75 nicht unterschritten werden. Ein Teil des Ergebnisses fällt für Zinsen an und steht somit nicht anderweitig zur Verfügung. Sollte sich das Rating der Gruppe verschlechtern oder Covenants nicht eingehalten werden, so können die zu zahlenden Zinsen durch höhere Kreditrisikozuschläge steigen und höhere Finanzierungskosten sowie geringere Cash-flows nach sich ziehen. Nicht eingehaltene Covenants können auch dazu führen, dass Kredite fällig gestellt werden.

Währungsrisiken

Ein bedeutender Teil der Umsatzerlöse und der Ergebnisse der Wienerberger Gruppe werden von Tochterunternehmen erwirtschaftet, die ihren Sitz nicht in der Eurozone haben. Im Berichtsjahr erzielte Wienerberger 53 % der Umsätze in Fremdwährung, hauptsächlich in osteuropäischen Währungen (31 %). Zahlungswirksame Währungsrisiken sind durch den lokalen Charakter des Baustoffgeschäfts unwesentlich. Zahlungsflüsse in bzw. aus dem Euro-Raum ergeben sich im Wesentlichen nur aus konzerninternen Dividenden- und Darlehensflüssen. Diese konzerninternen Zahlungsströme werden wechselkursabhängig von der Holding gesteuert.

Aufgrund der dezentralen Gesellschaftsstruktur der Wienerberger Gruppe erfolgen Kreditfinanzierungen für kurzfristige Vermögensgegenstände in der jeweiligen Landeswährung der lokalen Gesellschaft. Währungsrisiken im Finanzierungsbereich ergeben sich dadurch nur in sehr eingeschränktem Ausmaß, da die anfallenden Ausgangsrechnungen bei Auslandsgesellschaften zum Großteil in der jeweiligen lokalen Währung fakturiert werden und somit eine natürliche Absicherung vorliegt. Die Expositionen von finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Währungsrisiken sind in Anmerkung 30 dargestellt.

Aus der Umrechnung ausländischer Einzelabschlüsse in die Konzernwährung Euro resultieren jedoch Währungsumrechnungsdifferenzen (Translationsrisiko), welche im Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung direkt im Eigenkapital erfasst werden. Umsätze, Ergebnisse und Bilanzwerte der nicht im Euro-Raum ansässigen Gesellschaften sind daher vom jeweiligen Euro-Wechselkurs abhängig.

Die Risikostrategie von Wienerberger sieht vor, das Translationsrisiko aus den Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften teilweise zu besichern. Im Folgenden sind die Konzernumsätze sowie das Capital Employed, welches unter Berücksichtigung von Devisentermingeschäften und Währungswaps berechnet ist, nach Währungen dargestellt.

	2008		2007	
	in Mio. €	Anteil in %	in Mio. €	Anteil in %
Umsatz				
Euro	1.142,0	47	1.138,5	46
Osteuropäische Währungen	745,8	31	712,5	29
US-Dollar	206,8	8	305,6	12
Sonstige	336,8	14	320,7	13
Konzernumsatz	2.431,4	100	2.477,3	100
Capital Employed				
Euro	1.809,4	56	2.346,7	77
Osteuropäische Währungen	769,0	24	464,2	15
US-Dollar	392,6	12	168,1	5
Sonstige	281,2	8	81,2	3
Capital Employed nach Hedging-Effekt	3.252,2	100	3.060,2	100

Die Auswirkungen einer hypothetischen Wechselkursänderung auf Ergebnis und Eigenkapital werden im Rahmen von Sensitivitätsanalysen dargestellt. Im Rahmen dieser Darstellung wird eine Jahresvolatilität des betreffenden Wechselkurses gegenüber dem Euro am Abschlussstichtag als Änderung angenommen. Eine Aufwertung des Euro gegenüber den wichtigsten Währungen am Jahresabschlussstichtag um eine Jahresvolatilität, berechnet auf Basis der täglichen Kursänderung der betreffenden Währung gegenüber dem Euro, hätte eine Verminderung des Eigenkapitals um 172,4 MEUR (Vorjahr: 36,4 MEUR) und ein um 0,2 MEUR (Vorjahr: 0,8 MEUR) geringeres Ergebnis nach Steuern zur Folge gehabt. Eine Abwertung des Euro gegenüber den wichtigsten Währungen hätte zu einer betragsmäßig gleichen Erhöhung des Eigenkapitals und Verbesserung des Ergebnisses nach Steuern geführt.

Zinsrisiken

Das Zinsrisiko besteht aus zwei Komponenten: dem jeweils relevanten Wert (Minimum oder Maximum) der durchschnittlichen Laufzeit sämtlicher Finanzierungen und der Trennung in fixe und variable Verzinsung, wobei das Risiko bei fixer Verzinsung in sinkenden Zinssätzen und bei variabler Verzinsung in steigenden Zinssätzen liegt. Eine Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um 100 Basispunkte nach oben hätte eine Verminderung des Ergebnisses nach Steuern von 2,8 MEUR (Vorjahr: 1,7 MEUR) und über diese Veränderung in der Gewinn- und Verlustrechnung auch eine Verminderung des Eigenkapitals in gleicher Höhe geführt. Eine Senkung des Zinsniveaus um 100 Basispunkte hätte eine betragsmäßig gleiche Erhöhung des Ergebnisses nach Steuern und des Eigenkapitals bedeutet.

Die Expositionen der Wienerberger AG gegenüber Zinsänderungsrisiken aus Verbindlichkeiten mit fixer und variabler Verzinsung sind auf der folgenden Seite aufgegliedert.

Für die Analyse des Zinsänderungsrisikos (fixe und variable Verzinsung) werden die Finanzverbindlichkeiten (Seite 136 f.) um die Effekte aus derivativen Instrumenten (Hedging) korrigiert und die kurzfristig fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten als variabel verzinst ausgewiesen. Zur Abschätzung von Auswirkungen auf den Periodenerfolg und das Eigenkapital werden Sensitivitätsanalysen für fix verzinst und variabel verzinst Finanzverbindlichkeiten durchgeführt.

	2008		2007	
<i>in TEUR</i>	Fix verzinst	Variabel verzinst	Fix verzinst	Variabel verzinst
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	955.793	222.956	835.254	100.083
Umgliederung kurzfristig fix verzinst Finanzverbindlichkeiten	-40.507	40.507	-30.003	30.003
Effekte aus derivativen Instrumenten (Hedging)	-360.635	360.635	-226.240	226.240
Finanzverbindlichkeiten nach Hedging-Effekt	554.651	624.098	579.011	356.326

Kreditrisiken

Wienerberger hat bei Finanzgeschäften aufgrund interner Finanz- und Treasury-Richtlinien strenge Anforderungen an die Bonität von Finanzpartnern. Da Wienerberger nur mit Finanzpartnern zusammenarbeitet, deren Rating bislang eine gute Bonität vermuten lässt und Limits pro Kontrahent in Abhängigkeit seiner Bonität vergeben werden, ist das im Rahmen der Anlage liquider Mittel und Wertpapiere entstehende Kreditrisiko begrenzt. Bonitätsrisiken bestehen jedoch grundsätzlich auch für Finanzpartner mit bester Bonität, weshalb die Entwicklungen auf den Finanzmärkten von Wienerberger laufend beobachtet und die Kreditlimits entsprechend angepasst werden. Die Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte zeigen zum Bilanzstichtag gegliedert nach Regionen folgende maximale Exposition gegenüber Kreditrisiken:

Kreditrisiko	2008		2007	
	<i>in Mio. €</i>	<i>Anteil in %</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>Anteil in %</i>
Westeuropa	200,9	67	191,0	64
Zentral-Osteuropa	42,3	14	37,2	12
Nordamerika	30,7	10	39,4	13
Sonstige Welt	27,5	9	32,3	11
Kreditrisiko des Konzerns	301,4	100	299,9	100

Der Forderungsbestand der Wienerberger aus Lieferungen und Leistungen besteht zum überwiegenden Teil aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Baustoffhändler und Großkunden, da Produkte kaum an den Endverbraucher abgesetzt werden. Die gesamten Wertberichtigungen von Forderungen betragen weniger als 1 % des gesamten Bestandes an Forderungen aus Lieferung und Leistung, gewährten Darlehen sowie sonstigen kurzfristigen Forderungen, weshalb eine Aufgliederung der Einzelwertberichtigungen unterbleibt. Zum Abschlussstichtag waren alle wesentlichen überfälligen Forderungen auch wertberichtet.

Liquiditätsrisiken

Gerade in einem durch die derzeitige weltweite Finanzkrise gekennzeichneten gesamtwirtschaftlichen Umfeld stehen der Erhalt der Liquidität und die Sicherung einer gesunden finanziellen Basis im Zentrum der Unternehmensstrategie von Wienerberger. Die wichtigste Steuerungsgröße dafür sind die Maximierung des Free Cash-flows durch Kostensenkungen, aktives Working Capital Management und reduzierte Investitionsausgaben. Liquiditätsrisiken liegen insbesondere darin, dass die Einzahlungen aus Umsatzerlösen durch eine Abschwächung der Nachfrage unter den Erwartungen liegen und Maßnahmen der Verminderung des Working Capitals sowie der zahlungsrelevanten Fixkosten (aktives Kapazitätsmanagement) nur unzureichend schlecht oder nur mit Verzögerung umgesetzt werden.

Rechtliche Risiken

Abhängig von der Marktstellung in einzelnen Ländern sowie der Größe von beabsichtigten Akquisitionen unterliegen Transaktionen wettbewerbsrechtlichen Genehmigungsverfahren. Dadurch könnten sich bei Akquisitionen bzw. Zusammenschlüssen Verzögerungen bzw. in einzelnen Fällen auch Untersagungen von Übernahmen ergeben. Wienerberger prüft kartellrechtliche Risiken bereits intensiv im Vorfeld mit nationalen und internationalen juristischen und betriebswirtschaftlichen Experten, um dieses Risiko zu minimieren. Eine Untersagung einer Akquisition ist bisher noch nicht vorgekommen.

Aufgrund der Marktstellung der Wienerberger Gruppe in einzelnen Märkten wird die Preispolitik unserer Tochterunternehmen von den Wettbewerbsbehörden aufmerksam verfolgt. In Deutschland und Dänemark sind Kartellverfahren anhängig, wobei im Falle einer Verurteilung Bußgelder zu entrichten sind. Für die drohende Kartellstrafe in Deutschland wurde bereits eine Rückstellung gebildet, das laufende Kartellverfahren in Dänemark wird unter den Eventualverbindlichkeiten näher erläutert. Es sei an dieser Stelle erneut darauf hingewiesen, dass Preisabsprachen nicht zur Geschäftspraxis von Wienerberger zählen und im Rahmen unserer internen Richtlinien dezidiert untersagt und mit Sanktionen bedroht sind.

Andere Risiken

Wienerberger ist in vielen Ländern von umfassenden und zunehmend verschärften Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften betroffen, wodurch Investitionen in die Einhaltung dieser Vorschriften entstehen können. Die Nichteinhaltung dieser Vorschriften birgt für Wienerberger das Risiko der Verhängung von Bußgeldern, von Schadenersatzforderungen sowie das Risiko des Entzuges von Betriebsanlagengenehmigungen. Die Werke der Wienerberger Gruppe leisten im Hinblick auf die Vermeidung von Umweltbelastungen mehr als die derzeit gesetzlichen Auflagen vorschreiben. Verschärfte Umweltstandards stellen Wienerberger jedoch laufend vor neue Herausforderungen. Das Deponiegeschäft wurde im Jahr 2001 an eine Stiftung übertragen, wodurch sich das Risiko aus diesen Aktivitäten für die Wienerberger AG stark verringert hat. Durch die Kenntnis der aktuellen gesetzlichen und vertraglichen Vorschriften sowie durch die Zusammenarbeit mit Experten und externen Beratern werden rechtliche Verpflichtungen berücksichtigt und eingehalten.

Risiken eines Ausfalls unserer zentral geführten konzernweiten Datenverarbeitung aufgrund von Elementarereignissen werden durch parallele Installation der Systeme in räumlich getrennten Rechenzentren minimiert. Aufgrund von Krankheitsfällen, die durch Asbest verursacht werden, sind gegen einige Baustoffunternehmen mit Präsenz in den USA in den letzten Jahren Sammelklagen eingereicht worden. Nach Überprüfung unserer amerikanischen Aktivitäten halten wir dieses Risiko für minimal, da keine unserer Tochtergesellschaften jemals Asbestprodukte hergestellt oder gehandelt hat.

Sonstige Angaben

32. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (Nachtragsbericht)

Am 14.1.2009 erhielt das Management der Semmelrock International, eine 75 % Tochter der Wienerberger AG, die Genehmigung der Wettbewerbsbehörde in Österreich für die geplante Zusammenführung der Pflasteraktivitäten von Ebenseer und Semmelrock. Das Joint Venture ist ein strategischer Schritt zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und Bündelung der Kompetenzen. Ziel ist es, das Produktangebot zu verbreitern und wichtige Bereiche wie Verkauf, Vertrieb und Logistik sowie das Standortnetz zu optimieren.

33. Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Bestehende Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen, in denen Aufsichtsratsmitglieder der Wienerberger AG tätig sind, laufen zu fremdüblichen Konditionen ab und sind von untergeordneter Bedeutung. Die Geschäftsbeziehungen zu der Unternehmung nahe stehenden Personen, insbesondere zu Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrats der Wienerberger AG, sind in Anmerkung 10 angeführt, soweit Zahlungen aus Vorstandverträgen und Aufsichtsratmandaten betroffen sind (siehe Vergütungsbericht auf Seite 30 bis 32). Die von Mitgliedern des Vorstands gehaltenen Aktienoptionen sind in Anmerkung 34 ersichtlich.

34. Aktienoptionsplan

Die Hauptversammlung der Wienerberger AG hat am 8.5.2002 die Ermächtigung erteilt, eigene Aktien der Wienerberger AG zur Bedienung eines Aktienoptionsplans zu verwenden. Auf Basis dieser Ermächtigung wurde ein Optionsprogramm für Führungskräfte, die unmittelbaren Einfluss auf die Weiterentwicklung des Unternehmens haben, implementiert. Abgesehen von den Vorstandsmitgliedern (siehe Einzelaufstellung) wurden aufgrund dieser Bestimmungen im Geschäftsjahr 10 Führungskräften je 5.000, 69 Führungskräften je 3.000 Optionen sowie 4 Führungskräften je 1.500 Optionen eingeräumt. Die Optionslaufzeiten betragen fünf Jahre bei einem frühesten Ausübungzeitpunkt (Wartefrist) nach Ablauf von zwei Jahren ab Einräumung (bis Optionsplan 2005: drei Jahre). Nach Ablauf dieser zwei Jahre können innerhalb der Ausübungsfenster von jeweils vier Wochen ab Veröffentlichung der Quartalsberichte die Optionen ausgeübt werden. Wenn der jeweilige Berechtigte innerhalb dieser zwei Dienstjahre aus dem Unternehmen ausscheidet, verfallen die Optionen. Der Ausübungspreis der Optionen errechnet sich aus dem Durchschnitt der Tagesschlusskurse über den Zeitraum von vier Wochen ab Veröffentlichung des vorläufigen Konzernergebnisses des abgelaufenen Geschäftsjahres und beträgt für 2008 31,50 EUR. Ein Drittel der Aktien, die durch Optionsausübung erworben werden, unterliegen einer Behaltefrist von 24 Monaten ab Ausübung, die übrigen zwei Drittel unterliegen keiner Behaltefrist. Die Optionen sind weder übertragbar noch handelbar. Jede Option berechtigt zum Erwerb einer Aktie.

Nach 2002, 2003, 2004, 2005, 2006 und 2007 wurden im Geschäftsjahr 2008 zum siebenten Mal Optionen ausgegeben. Die Anzahl der Optionen ist abhängig vom Erreichen jährlicher Performanceziele, wobei für das Jahr 2008 erneut auf den budgetierten Konzernjahresüberschuss abgestellt wird. Damit die Optionen des Jahres 2008 Gültigkeit erlangen, wäre die Erreichung von zumindest 95 % des budgetierten Konzernjahresüberschusses in diesem Jahr notwendig. Zwischen 95 und 100 % Zielerreichung wird die Anzahl der Optionen aliquotiert. Da die Performanceziele im Berichtsjahr nicht erreicht wurden, haben die im Berichtsjahr gewährten Optionen keine Gültigkeit erlangt und sind zur Gänze verfallen. Aufgrund der geänderten Rahmenbedingungen wird der bestehende Aktienoptionsplan als nicht mehr zeitgemäßes und taugliches Mittel zur Incentivierung des Vorstands und Managements erachtet. Aus diesem Grund werden für 2009 keinerlei Optionen zugeteilt. Für die Zeit ab dem Jahr 2010 wird durch den Aufsichtsrat ein alternatives Modell erarbeitet, welches auf eine Honorierung des Managements im Sinne einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung in diesen geänderten Rahmenbedingungen abzielt.

Zur Bedienung der Optionen 2004, 2005, 2006 und 2007 sowie etwaiger Zuteilungen in den Folgejahren hat die Hauptversammlung am 12.5.2005 die Möglichkeit eines bedingten genehmigten Kapitals, die Hauptversammlung vom 9.5.2008 die Möglichkeit eines Aktienrückkaufs geschaffen. Im Zeitraum vom 4.3. bis 28.3.2008 wurde ein Aktienrückkaufprogramm durchgeführt, bei dem in Summe 300.000 eigene Aktien um 9.318 TEUR erworben wurden.

Die Entwicklung der ausgegebenen Aktienoptionen stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung der Aktienoptionen	2008		2007		
	Anzahl der Optionsrechte	Durchschnittlicher Ausübungspreis je Stück	Anzahl der Optionsrechte	Durchschnittlicher Ausübungspreis je Stück	
Bestand am Jahresanfang	796.471	40,28	866.373	31,85	
Gewährte Optionen	326.000	0,00	286.500	45,50	
Ausgeübte Optionen	0	0,00	-336.402	24,07	
Verfallene Optionen	-332.000	31,62	-20.000	22,63	
Nachträglich von Mitarbeitern akzeptierte Optionen	0	0,00	0	0,00	
Bestand am Jahresende	790.471	40,89	796.471	40,28	
Ausübbar am Jahresende	213.971	35,77	29.958	16,59	
Ausgegebene Optionen in Stück	aus 2008	aus 2007	aus 2006	aus 2005	
Mitglieder des Vorstandes				aus 2004	
Wolfgang Reithofer	18.000	18.000	18.000	12.354	18.000
Heimo Scheuch	15.000	15.000	15.000	10.295	15.000
Willy Van Riet bzw. Hans Tschuden	15.000	12.500	15.000	10.295	15.000
Johann Windisch	15.000	15.000	15.000	10.295	15.000
Vorstandsmitglieder gesamt	63.000	60.500	63.000	43.239	63.000
Andere Führungskräfte	263.000	226.000	230.000	144.134	300.000
Insgesamt eingeräumte Optionen	326.000	286.500	293.000	187.373	363.000
Abzüglich verfallene Optionen	-326.000	0	-3.000	-3.000	-30.000
Ausgeübte Optionen	0	0	0	0	-303.402
Bestehende Optionen	0	286.500	290.000	184.373	29.598
Ausübbar am Jahresende	0	0	0	184.373	29.598
Bewertung der Optionen	aus 2008	aus 2007	aus 2006	aus 2005	aus 2004
Berechnungsparameter					aus 2003
Marktpreis bei Gewährung	in EUR	30,40	45,57	42,20	33,86
Ausübungspreis der Option	in EUR	31,50	45,50	38,50	37,50
Laufzeit	in Jahren	5	5	5	5
Risikofreier Anlagezinssatz	in %	3,90	4,01	3,32	3,15
Erwartete Volatilität	in %	30	28	28	28
Zeitwert je Optionsrecht	in EUR	5,39	10,54	10,77	5,91
Marktwert Aktienoptionen zum Zeitpunkt der Einräumung	in TEUR	1.653	3.019	2.965	962
im Personalaufwand 2008 enthalten	in TEUR	0	1.414,1	494,2	85,2
				0	0

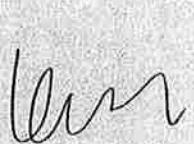
Die Bewertung der Optionen erfolgt mit dem Optionspreismodell von Black-Scholes. Die für die Bestimmung von Marktwerten erforderliche Interpretation von Marktinformationen verlangt mitunter subjektive Beurteilungen. Die erwartete Volatilität wurde anhand der historischen Kursentwicklung der Wienerberger Aktie extrapoliert. Entsprechend können die hier aufgeführten Werte auch von den später am Markt realisierten Werten abweichen.

Der Aktienbesitz der Vorstandsmitglieder ist im Vergütungsbericht auf Seite 32 dargestellt.

Der Vorstand der Wienerberger AG hat den Konzernabschluss am 27.2.2009 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Wien, am 27. Februar 2009

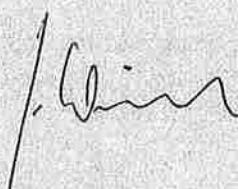
Der Vorstand der Wienerberger AG



Wolfgang Reithofer
Vorsitzender



Heimo Scheuch



Johann Windisch



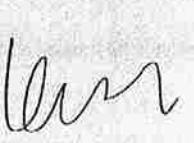
Willy Van Riet

Erklärung des Vorstands

Nach bestem Wissen und Gewissen erklärt der Vorstand der Wienerberger AG hiermit, dass der geprüfte Jahresfinanzbericht ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt.

Wien, am 27. Februar 2009

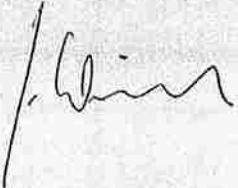
Der Vorstand der Wienerberger AG



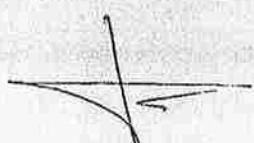
Wolfgang Reithofer
Vorsitzender



Heimo Scheuch



Johann Windisch



Willy Van Riet

Konzernunternehmen

Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Währung	Beteiligung	Konsolidierungsart	Anmerkung
Wienerberger International N.V.						
Wienerberger Ziegelindustrie GmbH	Hennersdorf	5.000.000	EUR	100,00%	VK	
Salzburger Ziegelwerk GmbH & Co KG	Salzburg	438.000	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger Teglaipari zRt.	Budapest	2.140.000.000	HUF	100,00%	VK	
Wienerberger Management Service Szolgáltató és Tanácsadó Kft.	Budapest	3.000.000	HUF	100,00%	OK	1)
Wienerberger cihlarsky prumysl, a.s.	Ceske Budejovice	961.543.960	CZK	100,00%	VK	
Cihelna Kinsky, spol. s r.o.	Kostelec nad Orlici	2.000.000	CZK	73,20%	VK	
Wienerberger cihelna Jezernice, spol. s r.o.	Ceske Budejovice	200.000	CZK	100,00%	VK	
Wienerberger cihelna Brozany, spol. s r.o.	Ceske Budejovice	75.000.000	CZK	100,00%	VK	
Wienerberger cihelna Hodonin, spol. s.r.o.	Ceske Budejovice	50.000.000	CZK	100,00%	VK	
Wienerberger eurostoj, spol. s r.o.	Ceske Budejovice	100.000	CZK	100,00%	VK	
Wienerberger euroform, spol. s r.o.	Ceske Budejovice	44.550.000	CZK	100,00%	VK	
Wienerberger service, spol. s r.o.	Ceske Budejovice	200.000	CZK	100,00%	OK	1)
Silika keramika, spol. s.r.o.	Ceske Budejovice	100.000	CZK	50,00%	EQ	
Wienerberger Slovenske tehelne spol. s r.o.	Zlate Moravce	100.000.000	SKK	100,00%	VK	
Wienerberger Cegielnie Lebork Sp. z o.o.	Warszawa	116.334.660	PLN	100,00%	VK	
Handel Ceramika Budowlana Sp. z o.o.	Warszawa	50.000	PLN	40,00%	OK	1)
Zaklad Ceramiki Budowlanej Stanislawow Sp. z o.o	Czestochowa	50.000	PLN	40,00%	OK	1)
Wienerberger Honoratka Ceramika Budowlana S.A.	Konin	20.187.000	PLN	100,00%	VK	
Wienerberger Karbud S.A.	Warszawa	17.081.200	PLN	100,00%	VK	
Wienerberger Ceramika Budowlana Sp. z o.o.	Warszawa	1.000.000	PLN	99,89%	VK	
Wienerberger Osiek Sp. z o.o.	Warszawa	10.008.000	PLN	100,00%	VK	
Wienerberger Zeslawice Sp. z o.o.	Warszawa	29.490.000	PLN	59,34%	VK	
Wienerberger Cegielnie Krakow S.A.	Warszawa	7.637.686	PLN	100,00%	VK	
Glina Nowa Sp. z o.o.	Warszawa	50.000	PLN	100,00%	VK	
Koramic Pokrycia Dachowe Sp. z o.o.	Warszawa	233.458.290	PLN	100,00%	VK	
EUCOSO sp. z.o.o.	Zlotorya	60.800	PLN	49,00%	EQE	
Wienerberger OY AB	Helsinki	1.000.000	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger AS	Aseri	24.074.000	EEK	100,00%	VK	
UAB Wienerberger Statybne Keramika Sp. Z o.o.	Vilnius	10.000	LTL	100,00%	VKE	
Wienerberger Ilovac d.d.	Karlovac	8.988.040	HRK	99,92%	VK	
Wienerberger Cetera IGM d.d.	Karlovac	359.240	HRK	99,71%	VK	
IGM Ciglana d.o.o. Petrinja	Petrinja	12.756.900	HRK	100,00%	VKE	
WIENERBERGER Industrija opeke d.j.l.	Sarajevo	2.000	KM	100,00%	VK	
Wienerberger Opekarna Ormoz d.d.	Ormoz	951.986	EUR	88,40%	VK	
Opekarna Pragersko d.d.	Pragersko	1.022.743	EUR	87,82%	VK	
Wienerberger EOOD	Sofia	4.000.000	BGL	100,00%	VK	
Uspeh AD	Sofia	1.471.040	BGL	97,59%	VK	
Agro Property Bulgaria EOOD	Sofia	5.000	BGL	100,00%	OK	1)
Wienerberger d.o.o.	Beograd	500	EUR	100,00%	VKE	
Wienerberger Backa d.o.o.	Beograd	299.144	RSD	100,00%	VKE	
WIENERBERGER Sisteme de Caramizi S.R.L.	Bucaresti	39.147.100	RON	100,00%	VK	
OOO „Wienerberger Kirpitsch“	Kirschatsch	469.423.261	RUR	81,94%	VK	
OOO Wienerberger Investitions- und Projektmanagement	Kiprewo	356.000	RUR	100,00%	VKE	
WZI FINANZ-S.à.r.l.	Luxembourg	73.963.917	USD	100,00%	VK	
Wienerberger TOV	Kyiv	3.000.000	UAH	100,00%	VK	
Semmelrock International GmbH	Wien	3.000.000	EUR	75,00%	VK	
Semmelrock Baustoffindustrie GmbH	Klagenfurt	1.000.000	EUR	75,00%	VK	
Semmelrock Industriebeteiligungsverwaltung GmbH	Wien	35.000	EUR	75,00%	VK	

Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Währung	Beteiligung	Konsolidierungsart	Anmerkung
Semmelrock Stein & Design Kft.	Ócsa	983.000.000	HUF	75,00%	VK	
SEMSELROCK STEIN + DESIGN Dlazby s.r.o.	Sered	91.200.000	SKK	75,00%	VK	
Semmelrock Stein & Design d.o.o.	Ogulin	15.520.000	HRK	75,00%	VK	
Semmelrock Stein & Design Sp. z o.o.	Kolbiel	42.070.000	PLN	75,00%	VK	
Semmelrock Stein + Design S.R.L.	Bolintin-Vale	18.996.060	RON	75,00%	VK	
Semmelrock Tlakovci d.o.o.	Ormoz	8.763	EUR	75,00%	OK	1)
Semmelrock Colorbeton a.s.	Praha	2.000.000	CZK	75,00%	VK	
Semmelrock Stein + Design EOOD	Sofia	7.785.500	BGL	75,00%	VKE	
BRAMAC Dachsysteme International GmbH	Pöchlarn	2.906.913	EUR	50,00%	QU	
Bramac stresni systemy spol. s r. o.	Praha	160.000.000	CZK	50,00%	QU	
Bramac Kft.	Veszprem	1.831.880.000	HUF	50,00%	QU	
Bramac stresni sistemi d.o.o.	Skocjan	1.043.232	EUR	50,00%	QU	
Bramac Krovni Sistemi d.o.o.	Beograd	755.425	EUR	50,00%	QU	
Bramac Stresne Systemy spol. s r.o.	Ivanka pri Nitre	173.835.000	SKK	50,00%	QU	
Bramac Pokrovni Sistemi d.o.o.	Novi Zagreb	7.778.000	HRK	50,00%	QU	
Bramac Sisteme de Invelitori S.R.L.	Sibiu	8.658.000	RON	50,00%	QU	
Bramac pokrovni sistemi EOOD	Silistra	846.200	BGL	50,00%	QU	
Bramac Krovni Sistemi d.o.o.	Sarajevo	2.000	DEM	50,00%	QU	
Bramac Dachsysteme Holding GmbH	Pöchlarn	35.000	EUR	50,00%	QUE	1)
Bramac Sisteme për çati Sh.p.k, Tirana	Tirana	9.765.000	ALL	50,00%	QUE	1)
Bramac Pokrovni Sistemi DOOEI, Skopje	Skopje	9.610.000	MKD	50,00%	QUE	1)
Wienerberger Ziegelindustrie GmbH	Hannover	9.500.000	EUR	100,00%	VK	
ArGeTon GmbH	Hannover	1.600.000	EUR	100,00%	VK	
Schlagmann Beteiligungs GmbH	Zeilarn	26.000	EUR	50,00%	OK	1)
Schlagmann Baustoffwerke GmbH & Co KG	Zeilarn	10.300.000	EUR	50,00%	QU	
Pro Massivhaus Service und Training GmbH	Lanhofen	25.000	EUR	50,00%	OK	1)
Wienerberger Vermögensgesellschaft mbH	Hannover	25.000	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger Systemschornstein GmbH & Co. KG	Hannover	130.000	DEM	100,00%	OK	1)
KRAUSS Kaminwerke Verwaltungs-GmbH	Hannover	26.000	EUR	100,00%	OK	1)
Ziegelwerk B GmbH	Hannover	26.000	EUR	100,00%	VK	
Tongruben Verwaltungs GmbH	Hannover	26.000	EUR	100,00%	OK	1)
TZ Tonabbau + Ziegelproduktion GmbH	Hannover	26.000	EUR	94,23%	VK	
KORAMIC Verwaltungs-GmbH	Hannover	26.000	EUR	100,00%	OK	1)
KORAMIC Dachprodukte GmbH & Co. KG	Hannover	39.000.000	EUR	100,00%	VK	4)
Bockhorner Klinker GmbH	Bockhorn	90.000	EUR	83,33%	VKE	
Bockhorner Rohstoffgesellschaft mbH & Co. KG	Bockhorn	100.000	EUR	60,00%	OKE	1)
Bockhorner Rohstoff Verwaltungs GmbH	Bockhorn	25.000	EUR	50,00%	OKE	1)
RM 2851 Vermögensverwaltungs GmbH	München	25.000	EUR	100,00%	OKE	1)
ZZ Wancor	Regensdorf	1.000.000	CHF	100,00%	VK	
ZZW Swissbrick AG	Regensdorf	200.000	CHF	100,00%	VK	
Wienerberger Brunori Srl	Bubano	4.056.000	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger RIL Srl	Gattinara	6.539.000	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger Tacconi Srl	Roma	1.187.952	EUR	100,00%	VK	
ALAUDAE Srl	Bubano	51.130	EUR	95,11%	VK	
Fornaci Giuliane S.p.A.	Cormons	1.900.000	EUR	30,00%	EQ	

Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Währung	Beteiligung	Konsolidierungsart	Anmerkung
Wienerberger NV	Kortrijk	39.996.261	EUR	100,00 %	VK	
Steenbakkerij Egem NV	Pittem-Egem	21.000.000	EUR	100,00 %	VK	
Syndikaat Machiensteen II NV	Rumst	8.484.400	EUR	100,00 %	VK	
Terca Zonnebeke NV	Zonnebeke	8.040.500	EUR	100,00 %	VK	
Deva-Kort NV	Kortemark	247.894	EUR	100,00 %	VK	
Porotherm Wall Systems NV	Kortrijk	112.110.995	EUR	100,00 %	VK	
Desimpel Kortemark Industries NV	Kortemark	350.000	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Coordination Center NV	Kortrijk	61.500	EUR	100,00 %	VK	
Soltech NV	Hoegaarden	2.772.634	EUR	41,19 %	EQ	
Wienerberger B.V.	Zaltbommel	36.778.680	EUR	100,00 %	VK	
van Hesteren & Janssens B.V.	Zaltbommel	363.024	EUR	100,00 %	VK	
Desimpel AK1 B.V.	Zaltbommel	70.000	EUR	100,00 %	VK	
BrickTrading Holland B.V.	Zaltbommel	18.000	EUR	100,00 %	VK	
German Brick Trading B.V.	Wijchen	249.700	EUR	100,00 %	VK	
Oostergrachstwal Holding B.V.	Drachten	45.378	EUR	100,00 %	VK	
Feikema B.V.	Leeuwarden	45.378	EUR	100,00 %	VK	
Gelsing Oosterhout B.V.	Oosterhout	18.200	EUR	100,00 %	VK	
Gelsing en Verbaan B.V.	Oosterhout	18.151	EUR	100,00 %	VK	
Bos & Vermeer B.V.	Ede	22.689	EUR	100,00 %	VK	
Aberson B.V.	Zwolle	60.000	EUR	100,00 %	VK	
Koramic Dachziegel Handels GmbH	Bruggen-Niederrhein	25.565	EUR	100,00 %	EQ	
Steencentrale Neerbosch B.V.	Wijchen	45.400	EUR	100,00 %	VK	
Leeuwis B.V.	Wijchen	91.210	EUR	100,00 %	VK	
Steinzentrale Nord Leeuwis GmbH	Rellingen	52.500	EUR	100,00 %	VK	
Desimpel Klinker (Deutschland) GmbH	Emmerich	25.000	EUR	100,00 %	VK	
Straatsbaksteen Nederland B.V.	Oosterhout	18.000	EUR	100,00 %	VKE	
Galileo Brick Limited	Cheadle	2.000.000	GBP	100,00 %	VK	
Wienerberger (UK) Limited	Cheadle	780.646	GBP	100,00 %	VK	
The Brick and Stone Company Limited	Cheadle	5.000	GBP	100,00 %	VK	
Terca Reclaimed Buildings Materials Limited	Cheadle	15.000	GBP	100,00 %	VK	
Wienerberger Limited	Cheadle	24.340	GBP	100,00 %	VK	
Galileo Block Limited	Cheadle	104.002	GBP	100,00 %	VK	
Galileo Block 2 Limited	Cheadle	2	GBP	100,00 %	VK	
Chelwood Group Unlimited	Cheadle	5.975.505	GBP	100,00 %	VK	
The Brick Business Limited	Cheadle	900.002	GBP	100,00 %	VK	
The Ockley Brick Company Limited	Cheadle	700	GBP	100,00 %	VK	
Chelwood Brick Limited	Cheadle	890.850	GBP	100,00 %	VK	
Ambion Brick Company Limited	Cheadle	6.698.797	GBP	100,00 %	VK	
Ockley Building Products Limited	Cheadle	500.000	GBP	100,00 %	VK	
Irlam Brick Limited	Cheadle	15.100	GBP	100,00 %	VK	
Galileo Trustee Limited	Cheadle	1	GBP	100,00 %	VK	
DMWSL 320 Limited	Cheadle	1	GBP	100,00 %	VK	
Sandtoft Roof Tiles Limited	Sandtoft	11.029	GBP	73,64 %	VKE	
Sandtoft Trading Limited	Sandtoft	1.000	GBP	73,64 %	VKE	

Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Währung	Beteiligung	Konsolidierungsart	Anmerkung
WIENERBERGER PARTICIPATIONS SAS	Achenheim	36.000.000	EUR	100,00%	VK	
WIENERBERGER SAS	Achenheim	75.000.000	EUR	100,00%	VK	
PACEMA SAS	Achenheim	3.800.000	EUR	100,00%	VK	
Société du Terril d'Hulluch (STF) SNC	Lens	300.000	EUR	50,00%	OK	1)
Desimpel Briques SAS	Cauchy à la Tour	3.821.410	EUR	100,00%	VK	
Koramic Tuiles SAS	Recologne	10.000.000	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger A/S	Brøndby	107.954.000	DKK	100,00%	VK	
Wienerberger AS	Lunde	43.546.575	NOK	100,00%	VK	
Wienerberger AB	Bjärred	17.550.000	SEK	100,00%	VK	
GSI General Shale, Inc.	Johnson City	5.491	USD	100,00%	VKE	
General Shale Brick, Inc.	Johnson City	1.000	USD	100,00%	VK	
General Shale Finance S.à.r.l.	Luxemburg	12.500	EUR	100,00%	OK	1)
General Shale Building Materials, Inc.	Johnson City	1.000	USD	100,00%	VK	
Arriscraft International Holdings (USA) Inc.	Johnson City	3.000.001	USD	100,00%	VKE	
Arriscraft International LLC	Johnson City	3.389.930	USD	100,00%	VKE	
Emilyson Corporation	Johnson City	8.465.587	USD	100,00%	OK	1)
Arriscraft International (USA) Inc.	Johnson City	8.465.587	USD	100,00%	VKE	
General Shale Canada Acquisitions Inc.	Halifax	26.500.000	CAD	100,00%	VK	
Arriscraft International L.P.	Cambridge	1	CAD	100,00%	VK	
General Shale Canada GP Inc.	Halifax	1	CAD	100,00%	OK	1)
1741785 Ontario Inc.	Cambridge	100	CAD	100,00%	OK	1)
Wienerberger Brick Industry Private Limited	Bangalore	600.000.000	INR	100,00%	VKE	
PIPELINE International GmbH	Wr. Neudorf	29.000.000	EUR	50,00%	EQ	2)
Wienerberger Dach Beteiligungs GmbH	Wien	500.000	ATS	100,00%	VK	
WIBRA Tondachziegel Beteiligungs-GmbH	Wien	500.000	ATS	50,00%	QU	
Tondach Gleinstätten AG	Gleinstätten	500.000	EUR	25,00%	EQ	3)
Wienerberger Beteiligungs GmbH	Wien	1.000.000	ATS	100,00%	VK	
Wienerberger Anteilsverwaltung GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00%	VK	
Tondach Holding GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00%	VKE	
Wienerberger Industriebeteiligungsverwaltung GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger Finance Service B.V.	Zaltbommel	18.000	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger Finanz Service GmbH	Wien	25.435.492	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger West European Holding GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger ZZ Holding GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00%	VK	
VVT Vermögensverwaltung GmbH	Wien	36.000	EUR	100,00%	VK	
WK Services NV	Kortrijk	32.226.158	EUR	100,00%	VK	
Wienerberger Beteiligungs GmbH	Hannover	26.000	EUR	100,00%	OK	1)
Dryfix GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00%	OK	1)
Wienerberger Gamma Asset Management	Wien	35.000	EUR	100,00%	VKE	

VK Vollkonsolidierung
VKE Erstmalige Vollkonsolidierung
QU Quotenkonsolidierung
QUE ... Erstmalige Quotenkonsolidierung
EQ ... Equitybewertung
EQE Erstmalige Equitybewertung
OK..... keine Konsolidierung
OKE ... keine Konsolidierung (erstmalig)

1) untergeordnete Bedeutung
2) Holdinggesellschaft der Pipelife Gruppe
3) Holdinggesellschaft der Gleinstätten Gruppe
4) Die in den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaft hat die erforderlichen Bedingungen des deutschen Handelsgesetzbuches erfüllt und ist von der Offenlegung ihrer Jahresabschlüsse befreit

Bestätigungsvermerk

(Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers)

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Wienerberger AG, Wien für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2008 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2008, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern geldflussrechnung, die Gesamtergebnisrechnung (Statement of Comprehensive Income) und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2008 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangsangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsysteams, soweit dieses für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers, unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzungen berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsysteem soweit es für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsysteams des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2008 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2008 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, am 27. Februar 2009

KPMG Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft


Mag. Rainer Hessler
Wirtschaftsprüfer




ppa Dr. Günther Hirschböck
Wirtschaftsprüfer